

Anzeigen:

Die 12seitige Kleinzeile oder deren Raum 10 Wk., für eine Woche 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachk. Nachk. 20 Wk., für eine Woche 30 Wk. Beilagengebühr per Zeile 10 Wk. 2.00.
Verbreitungs-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugswert:

Monatlich 50 Wk. Brutto 10 Wk., durch die Post bezogen monatlich 60 Wk. 1.10 außer Beilagen.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Friedensboten“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Bauer“, und 5. „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 284.

Sonntag, den 4. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Nachdruck verboten.

Die Haftung für Viehmängel.

Von Gerichtsassessor Dr. Thiesing.

Wer einen Gegenstand verkauft, hat dem Käufer, auch wenn nichts Besonderes ausgemacht ist, schon von Gesetzes wegen dafür einzustehen, daß das Kaufobjekt fehlerfrei ist, d. h., daß es nicht mit solchen Fehlern behaftet ist, die den Werth oder die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen oder dem von den Parteien nach Inhalt ihres Kaufvertrages vorausgesetzten Gebrauch aufheben oder auch nur mindern, wobei aber eine erhebliche Minderung nicht in Betracht kommt. Ob eine erhebliche oder unerhebliche Minderung vorliegt, hat der Richter im Streitfall unter Zugrundelegung der Verkehrsanschauung zu entscheiden.

Abweichend von diesem Grundsatz läßt sich das B. G. B. beim Viehkauf eine Haftung nur für ganz bestimmte Fehler, die es Hauptmängel nennt, eintreten, und auch für diese nur, wenn sie sich innerhalb bestimmter Fristen, der sogenannten Gewährfristen, zeigen. Für alle anderen Fehler oder für erst nach Ablauf der Gewährfrist hervortretende Hauptmängel hat der Käufer nicht einzustehen, vorausgesetzt, daß er keine besondere Gewährleistung vertragmäßig übernommen hat.

Diese Bestimmung gilt aber, ebenso wie die übrigen zu erörternden Spezialvorschriften, die für die Mängelgewähr beim Viehhandel aufgestellt sind, nur für den Verkauf von Pferden, Eseln, Maultiern, Maulthieren, Rindvieh, Schafen und Schweinen. Hinsichtlich aller übrigen Thiere, z. B. Fühner, Tauben oder sonstigen Geflügels, Hunde, Katzen, Fische oder gar wilder Thiere und auch hinsichtlich bereits geschlachteten Viehs bleibt es bei den gewöhnlichen Regeln.

Die Hauptmängel und die Gewährfristen sind nun aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht im Gesetz selbst, sondern in einer leichter abzuändernden kaiserlichen Verordnung normiert worden, wobei ein Unterschied danach gemacht wird, ob das Vieh als Nutz- und Zuchtthier oder als Schlachtthier verkauft ist. Denn Fehler, die den Werth oder die Brauchbarkeit von Nutz- und Zuchtthieren aufheben oder erheblich mindern, brauchen noch nicht die Genießbarkeit des Fleisches wesentlich zu beeinträchtigen und umgekehrt. Der Verkäufer hat daher beim Verkauf eines Thieres als Schlachtthier einen nur für Nutz- und Zuchtthiere geltenden Hauptmangel nicht zu vertreten und umgekehrt. Streiten die Parteien darüber, ob das Thier als Nutz- und Zuchtthier oder als Schlachtthier verkauft ist, so liegt dem Käufer die Beweislast ob. Daß kann von einem Verkauf als Schlachtthier nur dann gesprochen werden, wenn das Thier verabredungsgemäß als solches, also nicht erst nach vorangegangener Mastung, geschlachtet werden sollte, und wenn das Fleisch bestimmt ist, als Nahrungsmittel für Menschen zu dienen (§ 2 der kaiserlichen Verordnung vom 27. März 1899). Wer also einen le-

bensmilden Gaul an den Zoologischen Garten zum Futter für die Inassen oder an einen Abbecker verkauft, haftet für Viehmängel nicht.

Die für die einzelnen Thierarten aufgestellten Hauptmängel und Gewährfristen sind folgende:

1. bei Pferden, Eseln, Maultiern und Maulthieren, wenn sie als Nutz- und Zuchtthiere verkauft sind: Roß (Wurm), Dummfoller, Dämpfung (Gartenschlägigkeit), Rehltopfpfeifen (Röhren), Mondblindheit (periodische Augenentzündung) und Koppen, sämtlich mit einer Gewährfrist von 14 Tagen; bei Verkauf als Schlachtthier nur Roß.

2. bei Rindvieh als Nutz- und Zuchtthier: tuberkulöse Erkrankung, vorausgesetzt, daß dadurch eine allgemeine Beeinträchtigung des Nährzustandes herbeigeführt ist, mit einer Gewährfrist von 14 Tagen und Lungenentzündung mit einer solchen von 28 Tagen; beim Verkauf als Schlachtthier nur tuberkulöse Erkrankung und auch nur, wenn infolgedessen mehr als die Hälfte des Schlachtgewichts überhaupt nicht oder beschränkt als Nahrungsmittel für Menschen geeignet ist, mit einer Gewährfrist von 14 Tagen.

3. bei Schafen als Nutz- und Zuchtthier: Räude, als Schlachtthier allgemeine Wasserfucht, beides mit vierzehntägiger Gewährfrist.

4. bei Schweinen als Nutz- und Zuchtthier: Rothlauf und Schweinefische mit 3 bezw. 10 Tagen Gewährfrist; als Schlachtthier: tuberkulöse Erkrankung unter derselben Voraussetzung, wie bei Rindvieh, Trichinen und Finnen, sämtlich mit 14 Tagen Gewährfrist.

Die Dauer der einzelnen Gewährfristen ist auf Grund des Standes der tierärztlichen Wissenschaft so bemessen worden, daß der betreffende Hauptmangel, falls er überhaupt schon beim Beginn der Gewährfrist vorhanden war, regelmäßig auch innerhalb derselben erkennbar wird. Deshalb hat das Gesetz auch den Verkäufer unter allen Umständen für haftfrei erklärt, wenn sich der Mangel erst nach Ablauf der Frist herausstellt, obgleich es denkbar ist, daß derselbe ausnahmsweise schon beim Verkauf vorhanden war. Denn derartige, auf ganz unsicheres Beweismaterial gestützte Prozesse sollen von vornherein abgeschnitten werden. Zeigt sich dagegen der Hauptmangel innerhalb der Gewährfrist, so spricht eine Vermuthung dafür, daß er bereits beim Verkäufer bestanden hat, so daß der Käufer nur das Hervortreten desselben innerhalb der Frist zu beweisen hat, was er am sichersten durch Zeugnis und Gutachten eines sofort hinzugezogenen Tierarztes kann. Allerdings ist hier dem Verkäufer der Gegenbeweis gestattet, daß das Thier bei ihm noch völlig gesund gewesen und der Mangel erst beim Käufer, etwa durch Ansteckung, entstanden sei, ein Beweis, der sich nicht leicht erbringen lassen wird.

Als Beginn der Gewährfrist ist vom Gesetz ein Zeitpunkt gewählt, der nicht in allen Fällen der gleiche ist. § 483 B. G. B. sagt: „Die Gewährfrist beginnt mit dem Ablauf des Tages, an dem die Gefahr auf den Käufer übergeht“; d. h. wo ein zufälliger Schaden, der das Thier trifft, vom Käufer

getragen werden muß. In der Regel knüpft sich der Gefahrübergang an die Übergabe des Kaufobjekts, so daß z. B. die vierzehntägige Gewährfrist wegen Roß, wenn das verkaufte Pferd am 2. Dezember übergeben wird, mit dem 3. Dezember beginnt und mit dem Ende des 16. Dezembers abläuft, übrigens ohne Rücksicht darauf, ob der erste oder letzte Tag der Frist ein Sonn- oder Feiertag ist. Keineswegs aber fallen Übergabe und Gefahrübergang stets zusammen. Kommt beispielsweise der Käufer mit der Annahme des Thieres in Verzug, so geht schon in diesem Augenblick die Gefahr auf ihn über. Er kommt in Verzug, wenn er das ihm in gehöriger Weise, d. h. am rechten Ort und zur rechten Zeit angebotene Thier nicht annimmt. Ist nichts anderes ausgemacht, so muß er das Thier beim Verkäufer abholen, dieser braucht es ihm nicht zu bringen. Solt er es nicht ab, so muß der Verkäufer ihn dazu auffordern. Findet er sich dann nicht ein, so kommt er in Verzug. Sollte aber der Käufer das Thier an einem bestimmten Kalendertage abholen, so braucht sich der Verkäufer überhaupt nicht zu rühren. Solt z. B. der Schlachter die verkaufte Kuh nicht, wie es verabredet war, am 5. Dezember ab, so kommt er von selbst in Verzug, die Gefahr geht auf ihn über, und folglich beginnt die Gewährfrist mit dem 6. Dezember zu laufen. Solt er die Kuh nachträglich, etwa am 15. Dezember ab, so würde der Verkäufer für Tuberkulose, die sich nach dem 19. Dezember zeigt, nicht haften. Ferner geht die Gefahr bei einer Verendung des Thieres nach auswärts bereits mit der Übergabe des Thieres an den Expediteur, Frachtführer oder die sonst zur Ausführung der Verendung bestimmte Person oder Anstalt auf den Käufer über, nicht erst wenn es in seine Hände gelangt. Andererseits erfolgt der Gefahrübergang erst später, als die Übergabe, wenn das Thier unter einer Bedingung, z. B. auf Probe gekauft ist, und zwar erst mit dem Eintritt der Bedingung, so daß bei einem auf Probe gekauften Pferde die Gewährfrist mit Ablauf des Tages beginnt, an dem der Käufer es behalten zu wollen erklärt hat. Hiermit ist aber der häufig vorkommende Fall nicht zu verwechseln, wo das Thier fest gekauft ist, der Verkäufer sich aber bis zur vollständigen Zahlung des Preises noch das Eigenthum vorbehalten hat. Hier knüpfen sich Gefahrübergang und Lauf der Gewährfrist nach der gewöhnlichen Regel an die Übergabe.

(Schluß folgt.)

Deutscher Reichstag.

(105. Sitzung vom 2. Dezember, 1 Uhr.)

Das Haus setzt die Verathung der Resolution betreffend Ausverkaufswesen

usw. fort. Wie der Präsident vorweg mittheilt, ist von dem Abg. Bahig der Antrag, alle jene Resolutionen an eine Kommission zu verweisen, zurückgezogen worden. Von den Abg. Gröber, Trimborn und Genossen liegt noch ein Antrag vor, die in der Resolution Bahig enthaltenen detaillirten Befehle

Jahre wiederkommt, wird er vielleicht ganz ungeahnte Fortschritte auf dem Gebiet der Luxusindustrie erzielt haben.

Hauptanlaß zum vorliegenden Verbot des Confettis hat bekanntlich die Unsitte mancher Leute, das bereits benutzte Confetti, das haufenweise den Erdboden bedeckt, nochmals aufzuheben und zu verwenden, wobei den Betroffenen oftmals kleine Steine und dicke Staubwolken in die Augen flogen. Nun, in diesem Jahre hätte sich die Unsitte von selbst verboten! Den Boden bedeckte dichter Morast, der sich unter den Schritten der tausendköpfigen Menge in einem zähen Brei verwandelte. Wäre das Confetti in diese Sauce gerathen, dann hätte kein Mensch die Versuchung gepackt, es nochmals zu verwenden! Vielleicht resultirt aus diesen Erfahrungen im nächsten Jahre eine Einschränkung des Confettiverbots: bei trockenem Wetter ist's verboten, bei schlechtem erlaubt. Das wäre ein Compromiß, aber gelinde Zweifel sind doch noch erlaubt, ob die Polizeidirektion mit diesem Vorschlag einverstanden ist.

Nachdem unsere „Kerb“ vorüber ist, tritt die weihnachtliche Zeit mit Nacht in ihre Rechte. Morgen haben wir den „Kupfernen Sonntag“, der den eigentlichen Beginn des Weihnachtsfestes bedeutet. Unsere Geschäfte sind für den Massenansturm großartig gerüstet — nun mögen sie kommen, die Scharen der weihnachtlichen Käufer! Offenlich vergessen Sie das nicht! Zwar sagt sich mancher: „ach was, wozu jetzt schon einkaufen, es ist ja noch mehr als drei Wochen Zeit bis zum Fest!“ Aber das ist verkehrt gedacht! Man soll nicht warten bis zuletzt. Sonst sind die besten Sachen ausgekauft und dann soll man auch ein bißchen an das Personal in den Geschäften denken, das durch den übergroßen Andrang während der letzten Wochen vor Weihnachten ungemein überlastet wird. Also, lieber Leser: geh' aus und kauf! Zu früh ist es nicht, doch bald kann's zu spät sein. Denken Sie und danach handeln!

54.

Wiesbadener Streifzüge.

111. — Umfahneuer. — Schrichtabfuhrgebt. — Besteuerung des Werthzuwachses — Kanalgebühren — alles zur gest. Auswahl! — Die confettifreie Kerb. — Die Odenrösche. — Ein Compromiß. — Der kupperte Sonntag.

Haben Sie's schon gelesen, daß der alte Wecht, der bekanntlich mit 101 Jahren schlafen gegangen ist, übertrumpft ist? Nicht weit von uns im schönen Hefenlande lebt zu Vorch der Aderbauer Kaspar Griesser, der nach Aussage der Kirchenbücher im Jahre 1792 geboren ist. Kaspar Griesser ist am 2. Dezember d. J. 111 Jahre alt geworden. Der Mann erfreut sich einer guten Gesundheit, hat frische rothe Wangen, sieht und hört noch ganz und bewegt sich ohne Stod. Er ist dieses Leben noch lange nicht müde und gedenkt seine kurze Weile noch manches Jährchen in Frieden zu schwandeln.

Was uns nervöse Stubenmenschen die Historie vom hundertjährigen alten Kaspar Griesser nicht wie ein Märchen anmuthet? In unserem, vom hastenden Gurren des Verkehrs durchpflügten Säkulum erscheinen schon zehn Jahre wie eine große Spanne Zeit. Und nun 111 Jahre! Wie oft wohl mag man nach obermal 111 Jahren den „Odenron“ in Wiesbaden gepiekt haben? In wenig Jahren geschah es hundertmal — das Gegenbeispiel scheint also nicht schwer. Oder ob's nun lang oder kurz, und welche neue Steuern mag man in hundertfünf Jahren in Wiesbaden zahlen? Gut, daß wir es nicht wissen!

Uebrigens: neue Steuern! Wer bekommt bei diesem Gedanken sein Schrecken! Und doch scheinen neue Steuern in der Luft zu schweben, wie die Schinkenknochen in Reiss und die Blumenapporte der Anna Kolbe. Die Steuererkundungskommission des Stadtparlamentes hat ihre Arbeiten beendet und sie

schlägt allerlei schöne neue Abgaben für die Bürgerschaft vor. Wenn diese neuen Abgaben Gesetz werden, dann kann man nach berühmtem Muster etwa folgendermaßen singen:

Wiesbaden hat von neuen Steuern
 Die allerreizendsten vereint,
 Wofür die andern einzeln flehen:
 Bei uns als ein Buffet erscheint.
 Ist schon die Umfahneuer löst,
 Das Schrichtabfuhrgebt fatal,
 So läßt man's dabei nicht bewenden
 Und schöpft uns gar für den Kanal.
 Doch, wenn ihr wollt, daß uns're Liebe
 Zum Steueramt kriegt keinen Anlaß,
 So sucht nach andern Mammonsquellen,
 Besteuert nicht den Werthzuwachs
 Es gibt Finanzgenies im Lande
 Und Steuerbares gibts noch viel,
 Drum macht uns nicht die Miethen theuer
 Und drückt nicht auf das Jamobil.

Ja, aber was soll denn sonst besteuert werden? Je nun: vielleicht die Junggefallen, die Hypochonder und die Feinde des Andreasmarkts.

Unsere „Kerb“ ist also auch wieder mal vorüber, und zwar seit langen Jahren ohne Confetti. Aber wie da, es ging auch so. Für die verpönten Papierschnitzel galt's natürlich Erfolg finden, und die Erfinder strengten schon seit Wochen ihre Köpfe mächtig an. Schließlich einigte man sich auf eine Odenrösche, die sich in den Reichen der Luxusfürstlichen ziemlich viel Freunde erworben. Einen eigentlichen Siegeszug wie das Confetti hat die Rösche aber noch nicht angetreten, da ihr das Polizeiverbot hindernd in den Weg trat, und wenn der Andreasmarkt im nächsten

Vorschläge den Regierungen als Material zur Regelung des Ausverkaufswesens zu überweisen.

Abg. Botthoff (freij. Vp.) verbreitet sich über die Nothwendigkeit, dem Schmiergeldwesen ein Ende zu machen. Alles Schmieren von Angestellten durch die Lieferanten sei ein unlauterer Wettbewerb, gegen den etwas geschehen müsse.

Abg. Nitzler (kons.) hält den Sozialdemokraten vor, daß sie stets, sobald etwas für den Mittelstand gethan werden solle, mit dem Einwande kämen, dem Mittelstande, dem Handwerk, den Kleinkaufleuten sei dauernd ja doch nicht zu helfen. Im Gegensatz zu dieser Anschauung sei er selbst der Meinung, es könne sehr wohl geholfen werden, namentlich durch Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, auch der Konsumvereine und Waarenhäuser. Bei diesen herrsche ungeheures Klammern. Dazu seien namentlich auch die Ausverkäufe schwindelhafter Natur zu zählen.

Abg. Reus (Soz.) weist die Angriffe auf die Sozialdemokraten zurück. Dieselben seien um so weniger berechtigt, als es ja nicht Absicht, sondern nur Ansicht der Sozialdemokraten sei, daß dem Mittelstand auf die Dauer nicht geholfen werden könne. Auch das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb habe an den Zuständen, die man so sehr beklage, nichts geändert. Weiterhin wendet sich Redner namentlich gegen die Bestrebungen, die sich auf die Unmöglichkeit der Konsumvereine richten.

Erzberger (Ztr.) befürwortet die Zentrumsresolution, weist hin auf die unlauteren Manipulationen im Kleinhandel mit Brennmaterialien und auf die Schmiergeldfrage eingehend, stimmt er dem Abg. Botthoff darin bei, daß Abhilfe nötig sei, aber ohne Weiteres auf dem Wege der Gesetzgebung, so wünschenswerth es auch wäre, daß die Angestellten im Handelsgewerbe selber auf dem Wege der Selbsthilfe, also dadurch, daß sie die Sache zu einer Standesfrage machen, vorzugehen.

Abg. Raab (Antij.) ist gleichfalls überzeugt, daß es die Absicht der Sozialdemokraten sei, den Mittelstand zu vernichten. Auf jeden Fall müsse der Mittelstand erhalten werden.

Abg. Frohne (Soz.) legt demgegenüber dar, wie der Mittelstand unter der ganzen kapitalistischen Entwicklung wohl oder übel ersticken müsse. Er und seine Freunde könnten den Kleinwerkbetreibenden nichts vorspiegeln, ihnen keine geessene Zukunft verheißten, an die sie selber nicht glauben, solange die heutige kapitalistische Entwicklung andauere.

Abg. Bachmair (freij. Ver.) erwidert dem Abg. Raab, auch im Plenum haben die Redner beider freisinnigen Fraktionen ihre Vereinnahmung früher dazu ausgesprochen, daß einmal der unlautere Wettbewerb zivilrechtlich verfolgt werde, nöthigenfalls auch durch Strafprozesse gestraft werde. Auch bei der Endabstimmung hätten seine Freunde dem Gesetz zugestimmt.

Abg. Raab (Antij.) bleibt dabei, daß die Freisinnigen seinerzeit meist nur mit halbem Herzen der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs zugestimmt hätten. Was die Sozialdemokraten anlangt, so wollten diese dem Mittelstand den Schwanz stückweise abhaben.

Nach einer Entgegnung des Abg. Frohne schließt die Diskussion. Die Resolution Gröber wird in allen ihren Theilen angenommen, der sich gegen die Beamten-Waarenhäuser und Konsumvereine richtende Passus der Resolution jedoch nur mit schwacher Mehrheit. Sodann wird die Resolution Nettich angenommen und die Vorschläge der Resolution Bagig den Regierungen als Material überwiesen.

Es folgen die auf das

Bergrecht

bezüglichen Resolutionen. Eine Resolution Stöbel und Gen. (Zentrum), betreffend Bergarbeiterlohn, und insbesondere Schutz gegen Wurmkrankheit; eine Resolution Auer will kürzere Schichtzeit von 8-6 Stunden, Arbeitskontrolle für Innehaltung der Schutzvorschriften, Verbot der Frauenarbeit, endlich Regelung des Anknappschaffens. Ein Antrag Spahn geht dahin, die Forderungen der Resolution Auer dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

Abg. Spahn (Ztr.) empfiehlt den Antrag und tritt außerdem für die Resolution Stöbel ein.

Abg. Sachse (Soz.) begründet die von seiner Partei beantragte Resolution, der von dem Minister Möller befohlene Anschauung entschieden entgegen zu treten, als ob Deutschland sozialpolitisch auch auf bergbaulichem Gebiete anderen Ländern voranzütrete. Er geht näher ein auf unzulänglichen Lohn und mangelhafte Arbeiter-Schutzverhältnisse und die Unmöglichkeit, sich bei der Berginspektion zu beschweren, wolle man nicht Gefahr laufen, entlassen zu werden. Weiter übt Redner Kritik an der Zusammenfassung und Thätigkeit der Berggerichte und der Behandlung der Arbeiter-Ausschüsse und den Schwierigkeiten, die ihnen bereitet würden. Das Berggesetz müsse gründlich reformiert werden, namentlich auch, um Verhältnisse wie das Russen künftig unmöglich zu machen und zwar könne ernstlich reformiert werden nur auf dem Wege der Regierungs-gesetzgebung.

Darauf erfolgt Vertagung. Morgen 1 Uhr: Berathung des Etats, Nachtragsetat für Südwestafrika sowie der militärischen Vorlagen.

Schluß 6 Uhr.

In der Börsen-Kommission

des Reichstages wurde am Freitag nach längerer Debatte der § 67 a mit 9 gegen 8 Stimmen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Nächste Sitzung: Dienstag, den 6. Dezember, 10 Uhr.

Berlin, 2. Dezember. Der Abgeordnete Müch-Ferber, der nationalliberale Vertreter des ersten oberfränkischen Reichstagswahlkreises Hof, hat sein Mandat niedergelegt.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus

wurde am Freitag die Besprechung der freisinnigen Interpellation über den Berliner Schulstreit zu Ende geführt. Die nächste Sitzung wurde auf Samstag 11 Uhr festgesetzt.

Im Herrenhaue

wurde der Gesetzentwurf über die Inkraftsetzung einer anderen Kreiseinteilung der Orte für die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an unmittelbare Staatsbeamte unverändert angenommen. Einige Etats-Ueberschreitungen aus dem Jahre 1902 wurden nachträglich genehmigt. Die Gesetzentwürfe betreffend die Verlegung der Landesgrenze gegen die freien und Hansestädte Lübeck am Elbe-Trave-Kanal, betreffend die Errichtung des Landgerichts in Langendree, sowie eines Amtsgerichtes in Vief, ferner bezüglich Errichtung eines Oberlandesgerichtes in Düsseldorf sowie die Vorlage betreffend Abänderung des Gesetzes über das Volksschulwesen gelangten nach kurzer Debatte unverändert zur Annahme. Schließlich wurde der Gesetzentwurf betreffend die Vermehrung der Wahlkreise und die brandenburgische Provinzialynode debattelos angenommen. Das Haus wird voraussichtlich erst Mitte Januar zusammentreten.

Von der Kanalkommission

wurde am Freitag die Verbindung des Rheins mit dem Dortmund-Ems-Kanal, der sogenannte Abzweigkanal (von Minden bis Hannover) und der Rhein-Keine-Kanal angenommen, der Antrag auf Fortsetzung des Kanals nach Peine und Hildesheim abgelehnt. Daraus erfolgte Annahme des ganzen § 1 des Gesetzes (sämmliche Kanäle) mit 21 gegen 7 Stimmen. Das ganze Gesetz wird schließlich mit 20 gegen 7 Stimmen angenommen. Ein Mitglied enthielt sich der Abstimmung.



* Wiesbaden, 3. Dezember 1904

Prinz Friedrich von Hohenzollern †.

Prinz Friedrich von Hohenzollern ist gestern in München gestorben. Er war am 25. Juni 1843 auf Schloß Inzighofen bei Sigmaringen als Sohn des Fürsten Karl Anton geboren und trat, 19 Jahre alt, am 30. September 1862 als Leutnant à la suite des Westfälischen Ulanen-Regiments ein. Am 25. Mai 1866 dem Regiment aggregiert, machte er mit diesem den Feldzug gegen Oesterreich mit, in dessen Verlauf er am 8. August zum Oberleutnant befördert wurde. Am 25. April 1867 zum Rittmeister befördert, wurde er im Juli 1869 à la suite des Regiments gestellt und am 12. August 1870 zum Eskadronschef im 1. Garde-Dräger-Regiment ernannt. Als solcher machte er den Krieg gegen Frankreich mit. Als bei Mars-la-Tour der größte Theil der Offiziere, voran der Regimentskommandeur Oberst von Auerwaldt,



gefallen und der Prinz der einzige unverletzt gebliebene Eskadronschef war, führte er das Regiment aus dem Feuer. Der Prinz avancierte dann bis zum General der Kavallerie und wurde am 1. Februar 1896 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Stellung à la suite des Westfälischen Ulanenregiments Nr. 5 mit Pension zur Disposition gestellt. Der Prinz war seit dem 21. Juni 1879 mit Prinzessin Luise von Thurn und Taxis, mit der er in diesem Sommer die silberne Hochzeit feierte, vermählt. Er war Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und besaß verschiedene Kriegsdekorationen.

München, 3. Dezember. (Tel.) Die Beisetzung des Prinzen Friedrich von Hohenzollern wird in Sigmaringen erfolgen. Die Königin-Wittve von Sachsen ist in München eingetroffen. Die Ankunft des Königs Karol von Rumänien, eines Bruders des Prinzen Friedrich, wird heute erwartet.

Lotteriegemeinschaft.

Die Verhandlungen Preußens mit Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Bremen, betreffend den Abschluß einer Lotteriegemeinschaft, haben einen so günstigen Verlauf genommen, daß die Unterzeichnung des Vertrages demnächst bevorsteht, der alsdann noch der Genehmigung durch den Landtag unterliegt.

Prozeß Ruhstrat contra Schwe'nert.

Man meldet uns aus Oldenburg, 2. Dezember: In dem Selektionsprozeß des Ministers Ruhstrat gegen den Redakteur Schwe'nert richtete der Verteidiger Dr. Herbst zu Beginn der heutigen Sitzung an den Gerichtshof die Bitte, nur vier Stunden hintereinander zu verhandeln, da der Angeklagte im Gefängnis einer täglich eifrigsten schweren Arbeit unterworfen sei, die ihn körperlich sehr heruntergebracht

habe, zumal er im Gefängnis sehr mangelhaft verpflegt werde. Der hierauf vernommene Zeuge Redner Meyer befand, daß er noch im Frühjahr 1900, als er im Civil-Kasino angestellt war, wiederholt gesehen habe, daß der damalige Oberstaatsanwalt Ruhstrat mit zwei anderen Herren die „Lustige Sieben“ gespielt habe. Er habe wiederholt nach beendetem Spiel auf dem Teppich Silberstücke gefunden. Der Zeuge, welcher von dem Vorliegenden auf die Folgen seiner Aussage aufmerksam gemacht und eindringlich verwarnet wird, bleibt trotzdem dabei, die Wahrheit gesagt zu haben. Er wird unter dem Verdacht des Meineids verhaftet und abgeführt. Der Gerichtshof beriet noch darüber, ob nicht der Rechtsanwalt Sprenger, welcher f. Z. den Redner Meyer zu Protokoll genommen hatte, sein Mandat niederlegen müsse. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen legten die beiden Verteidiger ihr Mandat wegen der Vorgänge im Vorverfahren, wie während der Verhandlungen nieder, weil sie sich in der Verteidigung beschränkt und persönlich verletzt fühlten. Der Angeklagte Schwe'nert erklärte, daß er wegen Schwäche infolge der onstrenghenden Zwangsarbeit den Verhandlungen nicht folgen könne und auf weitere Zeugen verzichte. Ebenfalls habe er an einem Verteidiger Interesse, der mit den oldenburgischen Verhältnissen nicht vertraut sei. Die Verhandlung wurde bis 5 Uhr vertagt. In der fortgesetzten Verhandlung wurde Redakteur Schwe'nert zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 1 1/2 Jahr beantragt.

Die deutsch-österreichischen Handelsverträge.

Wie man uns aus Berlin telegraphirt, ist in gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen die Hoffnung auf ein baldiges Zustandekommen des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn noch nicht aufgegeben. Die Entscheidung werde hauptsächlich erst in den nächsten Tagen fallen. Günstigenfalls werde dieser Vertrag gleichzeitig mit den übrigen Handelsverträgen im Reichstage zur Debatte gestellt werden. Auch der Staatssekretär Graf Pokadowsky äußerte sich über den Stand der Angelegenheit nicht im mindesten pessimistisch.

Deutsch-Südwestafrika.

Folgende neue Verlustliste wurde ausgegeben: Am 29. November im Gefecht bei Sidfontein, südwestlich von Soanahana, gefallen: Leutnant Justus Gieselmann, geb. am 28. Februar 1877 zu Wense, früher Infanterieregiment 29, Brustschuß, nach der Operation verstorben. Verwundet: Unteroffizier Richard Rees, geb. am 13. April 1879 zu Garleb, früher Feldartillerieregiment Nr. 8, Schuß in den rechten Oberschenkel und Gesicht; Reiter Wilhelm Herzog, geboren 24. November 1881 zu Vooffen, früher Infanterieregiment Nr. 27, Schuß in den linken Unterarm; Reiter August Potvelbus, geb. am 16. Januar 1883 zu Baillboden, früher Infanterieregiment Nr. 162, Brustschuß; Reiter Anton Brauserwetter, geb. am 10. Januar 1883 zu Oberlogau, früher Pionier-Bataillon Nr. 5, Brustschuß; Reiter Friedrich Bachhofer, geb. am 26. November 1882 zu Rayenbach, früher Dragonerregiment Nr. 20, Schuß in den linken Oberarm.

Bedeufame Erklärungen

gab gestern die königlich sächsische Staatsregierung bei Berathung der königlichen Civilliste in der Kommission des sächsischen Landtages ab. Sie versicherte, daß das bare Privatvermögen, welches der verstorbene König Georg hinterlassen habe, sich auf nicht ganz 2 Millionen beziffere. Von diesem Vermögen sei auf den jetzt regierenden König nichts übergegangen. Der Hausminister erklärte ferner, daß unter der Regierung König Georgs dem Peterspfennig in Rom auch nicht die geringste Verwendung aus der Civilliste gemacht wurde. Schließlich erklärte der Hausminister auf eine Anfrage bezüglich eventueller Ansprüche des Prinzen Max, daß dieser am 1. August 1896 auf die im königlichen Hausgesetz geordneten Ansprüche verzichtet habe und daß dieser Verzicht vom König Albert angenommen worden sei.

Deutschland.

* Schwerin, 3. Dezember. Nach den bisherigen Feststellungen erhielten bei der Reichstagswahl im 2. Schweriner Wahlkreise Antid (Soz.) 9248, Büsing (nall.) 10 279 Stimmen. 145 Orte stehen noch aus.

* Stettin, 3. Dezember. Sämmtliche beim Eisenbahnbau Stargard-Güstrin beschäftigten russischen Arbeiter wurden durch die preussische Regierung nach Rußland ausgewiesen.

Ausland.

* Wien, 2. Dezember. Hier ist heute der russische Botschafter Graf Peter Kapnist gestorben. Graf P. Kapnist war in Vologda im Jahre 1839 geboren.

* Belgrad 2. Dezember. Die Regierung hat ihre Entlassung eingereicht, weil die Skupschina die Auslieferung des sozialistischen Abgeordneten Nitich vertögerte, welcher der Aufreizung gegen das Meer beschuldigt wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Kampf um den 203 Meter-Bügel.

Es heißt, die Russen hätten die Wiedereroberung des 203 Meter-Bügels mit großen Streitkräften verlust, wörrn aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Die Russen besetzten jetzt ihre Stellungen zwischen Nantichan und Rantauschan, wo sie, wie man in Tokio annimmt, den letzten Halt machen würden.

Laut Bekanntmachung des japanischen Generalstabes sind 17 Offiziere im Felde gefallen und 64 verwundet. Der Kampfplatz wird nicht genannt, man nimmt aber an, daß es im Kampf vor Port Arthur gewesen ist.

Bericht Kuropatkins.

Kuropatkin meldet dem Jaren vom 1. Dezember: Die Sotnien, welche am 30. November den von dem Bos. 12 Werst südlich von Tsinhetien vertriebenen Feind verfolgten, bekrängten ihn die ganze Zeit und gelangten über Shindun bis zum Taitseho. Die beschädigten die Telegraphenlinie im Hukthol und nahmen den Leitungsdraht mit sich. Die Jo

paner verbrannten während eines Gefechtes die Proviantkisten in zwei Dörfern im Thal des Laiticho. Von der zur Verfolgung der Japaner ausgesandten Abtheilung wurden 2 Kosaken verwundet. Nach Auslagen von Chinesen brachten die Japaner während des Kampfes in dem Paß am 30. November etwa 50 tote und 150 Verwundete auf Karren fort. Wir fanden noch 23 Leichen. Wir haben 7 Mann gefangen genommen. In der Nacht zum 1. Dezember sind keine Meldungen über Kämpfe eingegangen.

Bericht Siacharows.

Sacharow meldet dem russischen Generalstab unter dem 2. Dezember: Unsere Truppen auf dem linken Flügel zwangen den Feind im weiteren Verlauf der Verfolgung eilends die Dörfer Dapinduschan und Gatsinty zu räumen und sich auf Tsiantschan zurückzuziehen. Nach den Kämpfen auf den Pässen fanden wir 59 japanische Gewehre. — Am 30. November unternahm unsere Truppenteile unserer rechten Flügels am Schaho eine Erkundung in der Richtung auf Samur. Sie näherten sich den feindlichen Schanzen bis auf 20 Schritte und wurden von heftigem Gewehrfeuer empfangen. In diesem Schermüßel sind auf unserer Seite ein Offizier und drei Mann verwundet und drei Mann getötet worden. Nachdem es beim Feind ruhig geworden, wiederholte ein Teil der Abtheilung einen Erkundungsversuch, schlich sich heran und warf sich mit dem Bajonett auf den Feind. Die Japaner flohen hierauf nach einem hartnäckigen Kampfe, wobei sie bis auf das rechte Ufer des Schaho verfolgt wurden. 1 Japaner wurde gefangen genommen und 25 wurden getötet. Auf unserer Seite wurde 1 Offizier verwundet und 1 Mann getötet. Auf unserem linken Flügel schlich sich in der Nacht zum 1. Dezember eine Abtheilung an die Stellung des Feindes heran und gab eine Salve gegen die Feldwerke ab. Aus einer nahen Befestigung brachen hierauf gegen 60 Japaner hervor und eröffneten ein heftiges Gewehrfeuer. Die Schanzen wurden von uns im Bajonettkampf genommen, wobei einige Flinten und Ausrüstungsgegenstände in unsere Hände fielen. Am 1. Dezember sind keine Meldungen über Kämpfe eingelaufen.

Der Russ. Tel.-Ag. wird aus

Mukden

gemeldet: Die russische Kavallerie setzt die Verfolgung des Feindes fort, der sich aus den Südpässen zurückzieht. General Rennenkampf gelang es, durch das Gefecht am 29. November festzustellen, daß die Frontstellung der Japaner sehr ausgedehnt ist, die Reserven aber nicht erheblich sind. (Sonst ist ihm aber nichts gelungen. D. Red.)

Die baltische Flotte.

Reuter meldet aus Perm, 2. Dezember: Heute Nachmittag 3 Uhr sind 20 russische Kriegsschiffe von Norden nach Perm zu fahrend gesichtet worden. Der kleine französische Dampfer „Vinger“ aus Dschibuti, der sich seit gestern in den Gewässern nördlich von Perm aufhält, stieß heute Nachmittag zu dem Flagggeschiff des Admirals, das von 2 Kreuzern und einem Transportdampfer begleitet, an der Spitze des Geschwaders fährt. Man nimmt an, daß der Dampfer Vinger den russischen Schiffen Vollen für Dschibuti zugeführt hat. Nachmittags 5 Uhr passierte das russische Geschwader in der Richtung nach Dschibuti Perm in folgender Reihenfolge: 2 Kreuzer, 1 Schlachtschiff, 5 Transportdampfer der Freiwilligen Flotte, 7 Torpedojäger, 4 Kohlendampfer und 1 Schlachtschiff. Vor dem letzteren fuhr der Dampfer „Vinger“. Nach einstündigem Aufenthalt an der afrikanischen Küste gegenüber Perm änderten die russischen Kriegsschiffe, anstatt in der Richtung auf Dschibuti weiterzufahren, den Kurs nach Aden zu.

Aus aller Welt.

Das Schwurgericht in München verurteilte nach längiger Verhandlung den Bankier Wagner wegen Verbrechen gegen § 11 des Depotgesetzes und des Verbrechen des Betrugs und der Untreue zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, unter Anrechnung von 1 Jahr Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust beantragt.

Durch einen Tennisschläger getödtet. In Osnabrück tödtete ein Schüler einen anderen durch einen unvorsichtiger Weise mit einem Tennisschläger gegen die Schläfe geführten Schlag.

Auf dem Viehmarkt in Schüttorf spießte ein wild gewordener Stier eine Frau auf seine Hörner und zerlegte sie lebensgefährlich.

Entführung. Das Berl. Tglb. meldet aus Innsbruck: Der Steinbruder Krause aus Berlin, der eine 14jährige Lithographentochter entführt hatte, wurde von dem hiesigen Landgerichte zu 1½ Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Die amerikanische Madame Humbert, Mrs. Cassie Chadwick, deren bereits kurz gemeldete Millionenschwindereien jetzt an die Gerichte gelangt sind, ist die Frau eines Arztes in Cleveland (Ohio). Die Namen mehrerer hervorragender Persönlichkeiten, darunter Carnegie, werden in der Angelegenheit genannt. Den unmittelbaren Anlaß für die Gerichte, sich mit Mrs. Cassie Chadwick zu beschäftigen, gab der Antrag eines Mr. Newton, eines reichen Vermögensverwalters für Mrs. Chadwick erlassene Newton behauptet, er habe Mrs. Chadwick 190,000 Doll. geliehen, nachdem sie ihm einen angeblich von Carnegie gegenzeichneten Schuldschein vorgelegt hatte. Die Dame lieh gegen Geld zu erhalten, eine Urkunde sehen, laut der sie 6 Millionen Dollars bei einer Bank in Cleveland gut habe. Newton wurde jedoch, nachdem er bereits 190,000 Dollars gegeben hatte, mißtrauisch, daß nicht alles in Ordnung sei, und verlangte die Einsehung eines Vermögensverwalters für Mrs. Chadwick, und jetzt glaubt er sogar, die Schriftstücke die sie ihm vorlegte, seien Fälschungen. Carnegie hat bereits in bestimmtester Form erklärt, daß er keinerlei Schein für Mrs. Chadwick gegenzeichnet hat. Der Fall wird noch sensationeller durch den Zusammenbruch einer Bank in Oberlin (Ohio) die Mrs. Chadwick große Summen geliehen hatte und am Montag ihre Zahlungen einstellen mußte, weil sie von dem Gelde nichts zurück erhalten konnte.

Aus der Umgegend.

† Bierstadt, 2. Dezember. Nunmehr ist die ganze Strecke auf der Straße zwischen Wiesbaden und hier bis zum Gasthaus zum Taunus mit Gas beleuchtet. Bei den Winterabenden ist dieses doppelt erfreulich, zumal diese Strecke in den Abendstunden recht belebt ist. Gegenwärtig werden Wasser- und Gasröhren in die Häuser der Grenzstraße gelegt. — Der in der Christmannschen Villa durch Gasexplosion entstandene Schaden wird zwischen 400 und 500 A. betragen, welche Kosten der Inhabitant zu bezahlen hat, dessen Gähle durch Unvorsichtigkeit die Entzündung hervorgerufen hat. In dem Villenviertel haben sich nur eine ganz geringe Zahl von Hausbesitzern angeschlossen, bei Entnahme von Wasser und Gas.

D. Mainz, 30. November. Der häufig bestrafte Kaufmann Karl Ullrich aus Wiesbaden war im vorigen Jahre bei einer Baufirma in Wiesbaden thätig. Während der Abwesenheit seines Prinzipals unterschlug er 400 A. Wegen dieser Unterschlagung wurde der Angeklagte vor kurzem in Wiesbaden zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte wollte damals das Geld decken, es fehlten ihm aber 120 A. an dem Betrag. Um das Fehlende zu erhalten, fuhr er von Wiesbaden nach Gonsenheim zu einem Vertreter der Baufirma und ließ sich unter der Vorpiegelung, der Prinzipal sei verreist und es fehlten ihm noch zur Deckung eines Geschäftswechsels noch 120 A., einen Gehalt auf diesen Betrag zur Erhebung bei der Mainzer Volksbank ausstellen. Gleichzeitig erhielt er von dem Vertreter der Firma einen kleinen Betrag, für den er ihm von Wiesbaden etwas zuschicken sollte. Diesen Betrag und das erhaltene Geld bei der Volksbank unterschlug er, er wurde aber an demselben Tag noch verhaftet und 426 A. in seinem Besitz gefunden. Der Angeklagte wurde wegen Betrugs zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Von der Unterschlagung wurde er freigesprochen.

St. Vorch, 3. Dezember. Bei der gestrigen in den Waldungen von Vorchhausen abgehaltenen Treibjagd auf Wildschweine wurden nur 1 Reh und zwei Hasen zur Strecke gebracht. Nicht ein einziger Jäger hatte das Glück eines der gefährlichen Wildschweine zu erlegen. — In Vorchhausen ist nun auch eine sogenannte „Ländliche Fortbildungsschule“ Abend- und Nacht-errichtet worden. Mit dem Unterricht begann man bereits diese Woche.

* Bacharach, 2. Dezember. In der Angelegenheit des Pfarrers Bimmermann haben jetzt die Pfarre und Presbyter der benachbarten Gemeinden eine Erklärung erlassen, nach der sie von der Anschuldigung Zimmermann fest überzeugt sind. Die Untersuchung wird ja die nötige Aufklärung der Sache bringen.

* Frankfurt, 2. Dezember. Auf dem Felde am Gutfeldhof wurde heute früh ein Mann gefunden, der schon vier oder fünf Tage in einem Strohhäusen kampierte. Er war halb verhungert. Sein Zustand war derart, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wein-Zeitung.

* Aus dem Rheingau, schreibt man: Ende November war die Weinlese auch in den größeren Weingärten des Gaues beendet. Während hier der „Reue“ noch mehr oder minder lebhaft die Gährung durchmacht, hat er sich in den Kellern in denen die Einlage schon früher abgeschlossen werden konnte, bereits soweit beruhigt, daß er eine Probe auf seine Güte zuläßt. Winger und Weinhandler sind mit dieser Probe recht zufrieden. Die großen Erwartungen, die man auf die Entwicklung des 1904er Gesteht hatte, haben keine Enttäuschung erfahren und die Hoffnungen, man werde den jüngsten Jahrgang zu den erstklassigen Gewächsen zählen können, sind nicht trügerisch gewesen. Der „Federweiße“, wie der Wein nach dem Abschluß der stürmischen Gärung genannt wird, verrät in hohem Maße das Feuer, das die Sonne im Laufe des Jahres in den Trauben aufgespeichert hat. Aufzeichnungen, die in einer Reihe von Gütern regelmäßig vorgenommen werden, weisen nach, daß in diesem Jahre der in dem sogenannten Mostgewicht sich ausdrückende Zuckergehalt, der das wesentlichste Merkmal bei der Beurteilung der Güte des Weines bietet, durchschnittlich hinter den Feststellungen im Jahre 1893, bekanntlich dem vornehmsten Jahrgang der letzten Jahrzehnte, nicht zurückbleibt. Zwar werden von verschiedenen Ausnahmen abgesehen, die Spähen, wie sie das Jahr 1893 brachte, dies mal in so großer Höhe nicht erreicht werden, dagegen werden zweifellos die kleinen und mittleren Kreislagen des Jahres 1904 diejenigen des Jahres 1893 übertreffen. In vielen Gütern zeigt die Mostwaage überhaupt keine Gewichte unter 100 Grad im allgemeinen bewegte sich zwischen 100 und 110 Grad, und Auslesen fliegen häufig bis zu 130, 150, so nicht selten bis zu 180, 180 und in einem Falle bis zu 240 Grad. Kann hiernach die Güte des „Reuen“ nicht zu wünschen übrig lassen, so befriedigt auch im großen Ganzen die Menge der Ernte, deren Ergebnis auf 1½—2 Herbst geschätzt wird.

Sitzung der Stadtverordneten.

—bei. Wiesbaden, 2. Dezember.

Am Magistratsstische die Herren: Bürgermeister Geh. Beigeordnete Dr. Scholz und Körner, Stadtbaurath Frobenius und Stadträte Arny, Videll, Winter, Gees, v. Dittmann und Brög. Stadtverordnete sind 40 anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift der Vorsitz Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenlecher das Wort und widmet dem Donnerstag verstorbenen Herrn Stadtverordneten Architekt Willett

ehrende Worte des Gedächtnisses.

Er sagt: Wermals hat der Tod ein Mitglied der Stadtverordneten dahingerafft. Herr Architekt Willett ist nach längerem Krankenlager gestern Vormittag um 8 Uhr verstorben. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen Mann von festem, ehrbarem, uneigennützigem Charakter. In der langen Reihe von Jahren, in der er in der städtischen Verwaltung thätig war, hat er mit Glück und Eifer für die städtischen Interessen gewirkt. Er war nicht allein in verschiedenen Deputationen und Ausschüssen Mitglied, sondern er gehörte auch dem Curatorium der städtischen höheren Schulen und dem Feldgericht an. Ich bitte Sie um die Genehmigung, am Grabe des Verstorbenen im Namen des Kollegiums einen Kranz niederlegen zu dürfen. Das Kollegium ehrt darauf das Gedächtnis des Verstorbenen in der üblichen Weise.

Herr Bürgermeister Geh. Meine Herren! Gestatten Sie, daß ich auch im Namen des Magistrats den Gefühlen

Ausdruck gebe, die soeben von Ihrem Herrn Vorsitzenden dem Gedächtnis des Verstorbenen gewidmet wurden. Herr Willett gehörte außer den verschiedenen Kommissionen auch dem Kuratorium an, das ich vertritt. Er hat sich stets durch eine äußerste Hingabe zur Sache und durch ein großes Verständnis für die lokalen Interessen der Stadt Wiesbaden ausgezeichnet. Der frische Humor seiner Rede belebte und förderte sehr die Verhandlungen. Im Herzen Aller wird das Gedächtnis des Verstorbenen fortleben. Ehre seinem Andenken!

Damit war der feierliche Akt beendet.

Nunmehr geht man zur

Tagesordnung

über. Es handelt sich um den Fluchtlinienplan für das

Gebäude östlich des neuen Personenbahnhofs.

Es kommen bei diesem Fluchtlinienplan nur einige kleine Veränderungen in der Schlachthausstraße in Frage, die ohne Weiteres vom Kollegium genehmigt werden.

Der Einspruch des Vereins Südwiesbadens

gegen den Fluchtlinienplan des Bahnhofsgeländes nimmt danach das Kollegium 1½ Stunde in Anspruch. Die Einzelheiten dieses Einspruches des Südwiesbadens sind im Allgemeinen den Lesern des Wiesbadener Generalanzeigers bekannt. Die verschiedenen Bezirksvereine haben sich mit der Sache beschäftigt und sind, wie ebenfalls bekannt ist, der Eingabe beigetreten. Der Einspruch bezweckt eine Vergrößerung des Bahnhofsvorplatzes, Festlegung der beiden Diagonalstraßen zwischen Ring- und Nikolaistraße, Beseitigung der im Zuge der Goethestraße vorspringenden Ecke und, als Hauptsache, die Durchführung der Nikolaistraße auf 36 Meter Breite.

Herr Stadtv. Franke ist Referent in der Sache und beantragt im Namen des Bau-Ausschusses über die Eingabe des Südwiesbadens zur Tagesordnung überzugehen. Redner wendet sich gegen die einzelnen Punkte der Eingabe und bemerkt, daß der Bauausschuß diese sämtlichen Einsprüche des Südwiesbadens als unbegründet erachtet. Man hat von 9 verschiedenen Städten Pläne über die Bahnhofsanlagen eingefordert (es sind dies die Städte Frankfurt, Mannheim, Düsseldorf, Chemnitz, Straßburg, Reg., Zürich und Mainz). Wiesbaden ist bei dem Vergleich mit diesen Städten in Bezug auf die Größe der Bahnhofsvorplätze nächst Straßburg an erster Stelle zu nennen. Wenn der Eingabe des Südwiesbadens in vollem Umfange stattgegeben würde, so verursachte dies in der That Kosten in Höhe von etwa 350,000 A. Redner bemerkt noch, daß die Minorität des Bauausschusses vor allem für die Durchführung der Nikolaistraße auf 36 Meter Breite eingetreten sei. Ein Mitglied des Bauausschusses (wohl Herr Hartmann) sei für die gesamte Forderung des Südwiesbadens eingetreten.

Herr Stadtv. Sartmann vertritt die Ansicht der Minorität des Bauausschusses. Er halte es für einen Schlichtbürgerscheiß, wenn man die Nikolaistraße an ihrer Einmündung in den Bahnhofsvorplatz auf 28 Meter verschmälere. Die Angaben des Referenten, betreffs der Höhe der Kosten seien viel zu hoch. Im Uebrigen sei er auch der Ansicht, daß die Angaben der Größenverhältnisse nicht ganz genau stimmen. Der hiesige Bahnhofsvorplatz werde an die vierte oder fünfte Stelle der erwähnten Städte kommen. Vor allem bittet Redner das Kollegium für die Durchführung der Nikolaistraße mit 36 Meter Breite einzutreten. (Bravo.)

Herr Stadtv. v. Ed. erwähnt zunächst, daß es sich bei der ganzen Sache um gar keine Vorlage handelt, sondern um eine Anregung des Südwiesbadens im Abänderung eines bereits von den städtischen Körperschaften gefaßten Beschlusses. Der Südwiesbaden hat erklärt, wenn wir keine Eingabe nicht berücksichtigen würden, dann würde er sich an den Bezirksausschuß wenden. Dadurch werden natürlich der Stadt wieder finanzielle Schäden erwachsen. Dieses Unternehmen des Südwiesbadens kann entschieden nicht als schön bezeichnet werden. Der Südwiesbaden hat kein Recht, sich um die Sache zu kümmern. (Widerspruch.) Der Südwiesbaden wird mit seiner Eingabe einfach abgewiesen werden beim Bezirksausschuß. Geht es haben nur Interessenten das Recht zu einem Widerspruch gegen den Fluchtlinienplan. Der Südwiesbaden als solcher kann nur Anregungen geben und diese können entsprechend berücksichtigt werden. Redner geht darauf auf die Sache selbst ein und ist der Ansicht, daß die in dem bereits beschlossenen Fluchtlinienplan vorgesehene Breite des Platzes und der Straßen den Anforderungen vollkommen genüge. Im Interesse der Stadt, sowohl im finanziellen Interesse, wie auch im Interesse der Forderung des Bahnhofsbau sei es geboten, über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen. Wenn Herr Hartmann von einem Schlichtbürgerscheiß gesprochen habe, so sei es doch merkwürdig, daß er im März d. J. den Schlichtbürgerscheiß mitgemacht habe. (Zuruf des Herrn Stadtv. Hartmann: Ich habe in der Kommission dagegen gestimmt.) Herr v. Ed. geht dann ebenfalls auf die Einzelheiten der Südwiesbadeneingabe ein. Die Vergrößerung des Bahnhofsvorplatzes sei schon deswegen nicht wünschenswert, weil man einen derartigen Platz im Nirvan ausbauen könne. Wenn der Vorplatz aber vergrößert werden sollte, erhalte man einen schiefen Maß. Wenn der Bauausschuß in seiner ersten Sitzung auch für die Erweiterung der Nikolaistraße auf 36 Meter eingetreten sei, so sei dies doch nur auf Grund des unzureichenden Materials geschehen. Später habe man eben besseres Material gehabt und da habe man eine Breite von 28 Metern für die Straße für ausreichend erachtet. Unter Widerspruch des Hauses weist Redner auf die Kaiserstraße in Frankfurt hin, die auch nicht breiter sei. (An den Widerspruch nimmt auch ein Zuhörer auf der Tribüne teil. Der Redner bemerkt dazu, den Herren scheint das nicht zu gefallen, was ich hier spreche.) Unsere Nikolaistraße wird aber niemals einen derartigen Verkehr zu bewältigen haben, wie die Kaiserstraße in Frankfurt. Die Verbreiterung würde der Stadt etwa 140,000 A. kosten. Pro Ruthe müssen 5000 A. gerechnet werden. Es ist dies auch der Einheitspreis, der zwischen der Stadt und der Eisenbahn festgelegt worden ist. Vor allen Dingen sei aber der ganze Fluchtlinienplan ja schon genehmigt und die Verhandlungen mit den beteiligten Behörden würden den ganzen Bau unnötig in die Länge ziehen. Aus allen die-

sen Gründen könne er auf keinen Fall für die Eingabe des Südbereichs eintreten.

Herr Stadtv. Schröder hat ausgerechnet, daß unser Bahnhofsvorplatz 10 000 qm. kleiner ist, als der Frankfurter. Redner spricht für die Verdrängung der Südbereichs-Eingabe. Die Mehrkosten, die der Stadt durch die Erweiterung der Nikolastraße erwachsen würden, belaufen sich nicht auf 140 000 M., sondern, wie es Herr Hartmann angegeben habe, auf 85 000 M. Die Stimmung in der Bürgerchaft sei ganz entschieden für die Erweiterung. Er, Redner, habe noch nicht von einem Einigen gehört, der dem Südbereich Unrecht gegeben habe. (Herr Stadtv. v. Ed. erhebt sich und macht darauf aufmerksam, daß er anderer Meinung sei, als der Südbereich.)

Herr Stadtv. Geh sagt: Als ich die Anregung des Südbereichs gelesen habe, da habe ich mich gefragt, ob man denn wirklich früher für die Verdrängung der Nikolastraße gestimmt habe. Ich mußte dies zugeben, allerdings mit der Einschränkung, daß wir damals unvollständiges Material gehabt haben. Heute können wir den Fehler, den wir damals gemacht haben, wieder gut machen. Und warum soll man das nicht thun? Die Kaiserstraße in Frankfurt ist, wie mir von vielen Frankfurtern berichtet wurde, länger um die Hälfte zu schmal. Die Nikolastraße wird die Hauptverkehrsader werden. Sie muß unter allen Umständen breiter angelegt werden, wie die Kaiserstraße. Vor allen Dingen aber darf die Erweiterung der Kaiserstraße nicht auf Kosten der Nikolastraße geschehen. Wenn wir uns die Sache richtig überlegen, müssen wir dem Südbereich Recht geben. Die gesamte Bürgerchaft ist auch der Ansicht. Wenn die alten Wiesbadener so gewirksam hätten, wie wir es gethan haben, dann hätten wir jetzt nicht die schönen, breiten Straßen, wie es die Rhein-, die Wilhelm- und die Taunusstraße sind. Wir wollen aber nicht schlechter, sondern besser wirtschaften, als die alten Wiesbadener. Und darum müssen wir die Eingabe des Südbereichs berücksichtigen.

Herr Stadtv. Hartmann wendet sich in seinen abermaligen Ausführungen gegen die Darlegungen des Herrn Stadtv. v. Ed.

Herr Stadtv. Dr. Dreher warnt davor, die Straßen zu breit zu machen, wo es nicht nötig ist. Die Kaiserstraße in Frankfurt habe ganz anderen Verkehr zu bewältigen, als es bei unserer Nikolastraße der Fall sein werde. Im Uebrigen werde gerade die Kaiserstraße als zu breit empfunden. Die Verkaufsflächen würden sich bedeutend besser rentieren, wenn die Straße nicht so breit wäre. (Herr Stadtv. Geh ruft: Und die Luft!) Ich weiß nicht, wie viel Luft Herr Geh braucht. (Heiterkeit.) In London ist die Hauptverkehrsader nicht halb so breit, wie unsere Nikolastraße und Unfälle kommen dort wenig vor. Auch der Opernplatz in Paris ist zu breit und deswegen ereignen sich dort so viele Unfälle. Aber auch mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse der Stadt ist die Erweiterung der Straße nicht zu empfehlen. Man habe eine besondere Kommission eingesetzt, die sich damit befassen soll, neue Steuern zu erfinden, um die Schulden zu decken. Er bitte also, die Südbereichs-Eingabe nicht zu berücksichtigen.

Herr Stadtv. Bedel tritt für Durchführung der Nikolastraße auf 36 Meter Breite ein. — Ebenso Herr Stadtv. Dr. Fresenius. Letzterer macht den Vorschlag, eventuell an der Nikolastraße Vorgärten anzulegen, die Eigentum der Stadt bleiben und den Anliegern nur zur Benutzung überlassen werden. Im geeigneten Moment könne man dann diese Vorgärten jederzeit beseitigen und die breite Straße herzustellen.

Herr Stadtv. Alberti ist der Ansicht, daß die Nikolastraße in Zukunft bei der bisherigen Breite den Anforderungen vollständig genügen wird. Die Hauptverkehrsader werde nicht die Nikolastraße, sondern die Kaiserstraße werden. Die jetzigen Verhandlungen geben, so meint Redner, ein Bild von den Verhandlungen, die man haben werde, wenn das Kasernenterrain zur Verfügung gestellt wird. Er wundere sich, daß der Preis von 5000 M. pro Ruthe als zu hoch angesehen werde. Da könne man ja mit einem anderen Projekt, über das man vor kurzem beschlossen habe, ganz gehörig hineinfallen. Der Preis von 5000 M. müsse doch auf alle Fälle erzielt werden.

Herr Bürgermeister Geh weist darauf hin, daß der Fluchtlinienplan in Uebereinstimmung mit der Eisenbahnverwaltung zu Stande kommen muß und daß die Verhandlungen nicht immer so ganz glatt erledigt werden können. Die Angelegenheit sei aber vor allem auch eine finanzielle. Die Summe sei aber größer, als sie Herr Hartmann angegeben habe. Sie komme auf 130 000—140 000 M. In Wirklichkeit sei aber nicht die hintere Nikolastraße zu schmal, sondern die vordere sei zu breit. Ein großer Theil des Verkehrs werde durch die Kaiserstraße gehen, sodaß die Nikolastraße bedeutend entlastet werde. Die Anlage von Vorgärten, die Herr Fresenius empfohlen, sei gleichfalls nicht ohne Weiteres annehmbar.

Herr Stadtbaurath Frobenius: Der Fluchtlinienplan hat die Grundlage gegeben zu dem Vertrag zwischen der Stadt und dem Eisenbahnbüro. Dieser Vertrag, der jahrelange Verhandlungen gekostet hat, wird durch die Veränderungen im Fluchtlinienplan in Frage gestellt. Die Verhandlungen werden abermals lange Zeit in Anspruch nehmen, der Bau wird nicht vorwärts kommen und die Stadt wird finanziellen Schaden haben. Der Bahnhofsvorplatz ist reichlich groß genug. Vor allen Dingen wolle man nicht wieder einen schiefen Platz anlegen. Man habe in dieser Beziehung mit dem Luxemburgplatz genug. Außerdem soll aber der Vorplatz gerade dort vergrößert werden, wo seine Bedeutung aufhöre. Dort vollzieht sich der Güter- und Postverkehr. (Herr Stadtv. Geh: Gerade erst recht muß dann der Platz vergrößert werden!) Die Nikolastraße ist im Uebrigen nicht 36 Meter breit, sondern nur 18 Meter. Sie hat aber sehr breite Vorgärten. Man werde die ganzen Vorgärten nicht wegnehmen, sondern die Straße nur auf 26 Meter erweitern. Wenn sie dann am Ende auf 28 Meter erweitert sei, so werde das vollständig den Anforderungen genügen. Die Sache werde der Stadt aber sicher 140 000 M.

kosten. Zum Schluß bemerkt Redner noch mit Rücksicht auf die Ausführungen des Herrn Stadtv. Alberti, daß es ihm leid thun würde, wenn das Terrain für 5000 M. pro Ruthe abgegeben werden müsse.

Einem Schlußantrag wird darauf Folge gegeben.

Herr Stadtv. Schröder hat folgenden Antrag eingebracht: Die Eingabe des Vereins Südbereich an den Magistrat zu überweisen, mit dem Ersuchen, die Baufluchtlinie der Nikolastraße auf 36 Meter durchzuführen.

Herr Stadtv. Fresenius bringt folgenden Antrag ein: Die Baufluchtlinie für die Häuserfront in der Nikolastraße ist auf eine Breite von 36 Meter durchzuführen bezw. ist der Stadtverordnetenversammlung eine neue Vorlage zu machen.

Herr Stadtbaurath Frobenius erklärt, der Antrag des Bauausschusses sei der weitergehende. Man möge deshalb zunächst darüber abstimmen, ob über die Sache zur Tagesordnung übergegangen werden solle.

Die Versammlung erklärt sich mit großer Majorität für den Antrag Fresenius. — Die Eingabe des Südbereichs hat demnach, wenigstens theilweise, ihren Zweck erreicht.

Der Verkauf einer Feldwegfläche an der Eltvillerstraße für 1075 M. pro Ruthe an den Maurer Gustav Enders wird genehmigt.

Der Baunternehmer Schramm hatte vor einiger Zeit der Stadt einen Geländestreifen von 6 Quadratmetern in der Goldgasse

zum Preise von 4500 Mark pro Ruthe angeboten. Damals war das Angebot abgelehnt worden. Jetzt hat Herr Schramm den Preis auf 3000 M. reduziert, sodaß es sich um ein Objekt von 1500 M. handelt. Das Kollegium stimmt dem Antrag zu.

Für die Schule am Zitherring sollen Sammlungen und Lehrmittel angeschafft werden. 8700 M. werden dafür gefordert. Die Finanzkommission hat die Forderung für zu hoch gehalten und beantragt, 7000 M. zu bewilligen, was geschieht.

Die vergleichende Uebersicht der Herstellungskosten des Gases in Wiesbaden und anderwärts wird zurückgezogen, da noch weiteres Material gesammelt werden muß.

Ueber eine Beschwerde über das Zuschlagsverfahren bei der Verpachtung des städtischen Badhauses zum Schützenhof wird zur Tagesordnung übergegangen.

Ein Gesuch um Gewährung eines Zuschusses zur Wohnungswiethe wird dem Magistrat überwiesen.

Die Schaffung einer Bureaubeamtenkelle bei der Gas- und Wasserwerks-Verwaltung mit einem Gehalt von 2000 bis 4200 M. wird genehmigt.

Ebenfalls genehmigt wird die einheitliche Regelung der den Direktoren der städtischen höheren Schulen zu gewährenden

Vergütung der Schreibhölle und Schreibmaterial, sowie die Regelung der Befoldungsverhältnisse des Direktors der Oberrealschule an der Cranienstraße und des Direktors der Realschule am Zitherring.

Zum preussischen Stadtrat senden die Stadtverordneten Herrn Reichwein.

Die nicht im Etat vorgezogenen Ruhegehaltsbeträge

für die am 1. Januar 1905 zu entlassenden Mitglieder der Kurkapelle J. Eichhorn, A. Richter und B. Werner werden ohne Debatte bewilligt. Die Musiker sind 32 bezw. 28 Jahre bei der Kurkapelle thätig.

An die Kommissionen verweisen werden dann: Die Abänderung des Projektes betr. die Regulierung des Herthahausweges oberhalb der Leichterhöhle; der Verkauf eines städtischen Bauplatzes Ecke Büdingenstraße und Webergasse; desgl. eines solchen an der Mühlgasse; desgl. einer Grundfläche an der Erbacherstraße; der Ankauf einer domänenfiskalischen Grundfläche zur Freilegung des Platzes Ecke Rauenthaler- und Walluferstraße; desgl. eines Privatgrundstücks im Distrikt „Rad“; der Vergleich mit der Firma „Elektrizitätsgesellschaft vorm. Rahmeyer & Cie.“ betr. Sachdenkmalordnung der Stadt wegen der Maschinen auf der früheren elektrischen Kraftzentrale, jetzt Leuchtverbrennungsanlage an der Mainzerstraße, und noch verschiedene neue Vorlagen. Darunter auch eine solche betreffend die Veränderung des Platzes für das Schillerdenkmal. Das Denkmal soll noch 2 Meter näher an das Theater herangerückt werden. Schließlich genehmigt die Versammlung noch die nicht auf der Tagesordnung stehende Vorlage betr.

Regulierung der Hochhäuser. Von dem Baunternehmer Thormann wird ein Grundstück von 32 Quadratmetern in der Nähe der „Walhalla“ für 900 M. angekauft. Die Straße erhält dadurch eine Breite von 6 Metern.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.



Wiesbaden den 3. Dezember.

Aus dem Stadtparlament.

Gedächtnisfeier. — Der neue Bahnhof und sein Ende. — Der Einspruch des Südbereichs. — Wortgefecht. — Die Stimme von der Gallerie. — Eine neue Vorlage. — Der Sieg bei dem Kampf um die 36 Meter. — Das wiederholt verrückte Schillerdenkmal.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung wurde mit einer kleinen, vielstimmigen Gedächtnisfeier für den verstorbenen Stadtverordneten, Herrn Architekten Martin Wille, eröffnet. Der Vorsteher widmete dem Dahingeschiedenen im Namen des Kollegiums ehrende Worte des Andenkens und auch

Herr Bürgermeister Geh ehrte das Gedächtnis des Herrn Wille im Namen des Magistrats. Das Stadtverordnetenkollegium wird am Grabe einen Kranz niederlegen. — Nach diesem feierlichen Akte, der zweifellos die sämtlichen Mitglieder tief ergriffen hatte, ging man zur Erledigung der Tagesordnung über. — Der neue Bahnhof war es in der Hauptsache, der das Kollegium beschäftigte. Und dabei war es wieder die Eingabe des Vereins Südbereich, die die Versammlung etwa 1½ Stunde beschäftigte und eine ausgedehnte, mitunter recht heftige Debatte hervorrief. Mit den Einzelheiten dieser Angelegenheit sind unsere Leser längst vertraut. Herr Hartmann trat, wie bisher immer, auch diesmal wieder für die Bezirksvereine ein. Er verteidigte die Eingabe des Südbereichs und kritisierte die Aufstellung des Fluchtlinienplanes am Bahnhofsgelände. Die Kommission hatte bekanntlich Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Der Referent empfahl dies auch, und Herr Stadtv. v. Ed. schloß sich den Ausführungen des Referenten an. Dadurch kam es zunächst zu einer Polemik zwischen den Herren Hartmann und v. Ed., die von Zustimmung und Widerspruch unterbrochen wurde. Auch ein Besucher der stark besetzten Tribüne konnte es einmal nicht über sich bringen, mit hineinzureden. So plätscherte nun das Wasserlein der Debatte dahin, manchmal schneller, manchmal langsamer. Und schließlich erklärte man sich mit großer Mehrheit für einen Antrag, der eine neue Vorlage fordert, bezw. die Durchführung der Nikolastraße auf 36 Meter Breite. Wenn auch nicht ganz, so doch in dem Hauptpunkte hat damit eigentlich der Südbereich vorläufig sein Ziel erreicht. — Von den übrigen Punkten der Tagesordnung zeitigte keiner eine besondere Debatte mehr. Sie wurden alle glatt nacheinander erledigt. — Bemerkenswerth ist nur noch, daß das Schillerdenkmal immer noch nicht den richtigen Platz erlangt hat. Es muß nochmals „verrückt“ werden. Diesmal zwar vorläufig nur um 2 Meter. Hoffentlich ist das dann der endgültige Standpunkt. — bel.

* Gestorben ist der an der Kirchengasse Nr. 7 wohnende Oberpostsekretär a. D. Herr Otto Wahlinger im Alter von 70 Jahren.

* Freie Schulfellen, Morshausen, a. D. Viedenkopf, Ein. Lehrer, ev. Grundgehalt 1050 M. Alterszulage 150 M.; Winkel, Rheingau, kath. Lehrstelle, Grundgehalt 1200 M. Alterszulage 175 M.; Wellenich, St. Goarshausen, kath. Lehrstelle Grundgehalt 1100 M. Alterszulage 150 M.; Fiedhofen, Limburg, kath. Lehrstelle Grundgehalt 1050 M. Alterszulage 150 M.

* Die silberne Hochzeit feiern am Freitag, den 9. Dezember der Magistratsdiener Eduard Abner und seine Ehefrau Elisabeth geb. Kahl.

□ Schwurgericht. Die Tagung wird, wie nunmehr als feststehend angesehen werden kann, mit Donnerstag zu Ende gehen. Neben den bereits mitgetheilten Fällen wird noch verhandelt, am Mittwoch den 7. Dezember wider den Landmann Johann Jacob Henrich, sowie den Landmann Heinrich Weber von Oberheim wegen Meineids resp. Verleitung zum Meineid. Am Donnerstag, den 8. Dezember wider den Former Carl Wörsdorfer von Höchst wegen Straßentauchs. Eine 5. Sache wird voraussichtlich als zweiten Fall Dienstag zur Verhandlung gelangen.

1. Der Kampf gegen die Schwindsucht. Die für gestern Abend in den kleinen Saal der „Wellene“ in Viebrich einberufene Versammlung des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr im Regierungsbezirk Wiesbaden war, wohl des ungewöhnlichen Termins halber, nicht so zahlreich besucht, wie es der Zweck verlangte. Nach Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Dr. L. Bed ergriff Herr Sanitätsrath Dr. Oberst das Wort zu seinem interessanten Vortrag über die Bekämpfung der am Mark des Volkes zehrenden verheerenden Krankheit. Von der Entstehung der Krankheit, welche früher als nicht heilbar bezeichnet worden sei, ausgehend, kam Redner nach einer statistischen Zusammenstellung über die Opfer der Schwindsucht in Preußen, die nach 21,13 von hunderttausend Einwohnern betragen habe, auf die Art der Bekämpfung der Krankheit zu sprechen. Neben den schon in größerer Anzahl vorhandenen Lungenheilstätten empfiehlt er die Einrichtung von Lungenfürsorgestellen wie in Wiesbaden seit einiger Zeit eine solche mit großem Erfolg bestche. Der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in dem Wunsch, daß auch in unserer Stadt eine Fürsorgestelle nach dem Muster der Wiesbadener eingerichtet werden möge. An der sich nun entwickelnden Diskussion beteiligten sich die Herren Rudolf Doderhoff, Dr. Hoppel, Kommerzienrath Dr. Kalle, Dr. Bed und der Bürgermeister der Wiesbadener Fürsorgestelle zu Wiesbaden. Seitens des Herrn Dr. Hoppel wurden wohl die guten Einrichtungen der Fürsorgestellen anerkannt, jedoch wies er darauf hin, daß der hiesige Frauenverein alle Erfordernisse, welche an eine solche Stelle gerichtet werden, schon jetzt den verschiedenen Kranken überweist und dieser Verein würde wohl recht gern bei pekuniärer Unterstützung alle Anstrengungen zur Behandlung Lungenkranter übernehmen. Die anwesende Vorsitzende des Frauenvereins, Frä. Kirchner, glaubte dies zugehen zu können. Schließlich einigte man sich dahin, ein Lokalkomitee zur Lösung zu bilden, und zwar aus Frä. Kirchner, den Herren Kommerzienrath Dr. Kalle, Rudolf Doderhoff, Dr. L. Bed, Dr. Kemmler und Dr. Hoppel.

* Königliche Schauspiele. Zu der am Sonntag, den 4. Dezember d. J., Nachmittags 2½ Uhr stattfindenden 2. Volks- und Schülervorstellung „Die Geschwister“ und „Der zerbrochene Krug“ sind noch Billets am Tage der Vorstellung in der Zeit von 10—1 Uhr und eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der königlichen Theaterkasse (Colonnade) erhältlich.

* Stenographisches. Montag, den 5. Dezember, Abends 9 Uhr werden in der Stenographischen (Vehrstraße 10) die debatten-schriftlichen Uebungen wieder aufgenommen. An denselben können Personen, welche im System Stolze-Sören bereits eine gewisse Fertigkeit erlangt haben, teilnehmen, während sich an den anderen Diktatübungen Vertreter verschiedener Systeme beteiligen können. — Die Monatsversammlung des Stolze'schen Stenographenvereins (E. S.) findet nächsten Mittwoch Abend im Hotel Friedrichshof mit folgender Tagesordnung statt: 1. Beschlusfassung über die für Feierlichkeiten vorzusehenden Mittel, 2. Besprechung über Propaganda; 3. Gruppen-eintheilung.

* Eine Gauderturnerübung des Turnganges Wiesbaden findet am morgigen Sonntag, den 4. Dezember, Vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Turnvereins an der Hellmündstraße statt.

* Die Reithalle, die während des Andreasmarktes auf dem Blücherplatz stand, wird noch längere Zeit hier bleiben und in der Dogheimerstraße gegenüber dem Kaiserfaal aufgestellt werden. (Siehe Inserat.)

* Das 5. Kurhaus-Orchesterkonzert am nächsten Freitag, den 9. Dezember wird unter dem Zeichen des Stimmbegabtesten und genialsten deutschen Baritons der Gegenwart: Theodor Vertram, stehen.

* Zur Garderobenfrage im Kurhaus theilt uns die Kurverwaltung mit, daß sie in Folge der gegebenen Anregung mehrerer Abonnenten gern bereit ist, den Besuchern der täglichen Abonnementskonzerte im Interesse der Saalordnung die kostenlose Benutzung der Garderobe zu gestatten. Hinsichtlich der Collisionsfrage läßt die Kurverwaltung die betreffenden Konzertbesucher höflich bitten, den bei derartigen Veranstaltungen allgemein üblichen Brauch, die Garderobe abzugeben, auch im Kurhause zu beachten.

* Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Hr. Maxing-Düsseldorf: Klänge, Opal, Schauspielerin Ida Roland im „Nachtschl“, Ebeng, Ju Hause, 2 Porträts.

* Kunstsalon Vanger, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Bilder von Professor H. Hausmann, Fritz Overbeck und C. Westering. Die Bildausstellung wird nächsten Mittwoch Abend geschlossen, Donnerstag wird die Weihnachtsausstellung unter dem Titel „Die Kunst im Hause“ eröffnet.

* Der Andreasmarkt ist nun gestern Abend wieder „feierlich“ zu Ende gebracht worden. D. h. gestern Abend trat das Ende nur auf dem Märkerplatze und in den mit Ständen besetzten Straßen ein. In den verschiedenen Vergnügungsorten wurde doch noch erheblich länger Andreasmarkt gefeiert. Bei manchen soll es sehr „fröhlich“ gewesen sein, als sie nach Hause gingen. — Die Diebstähle, die jedes Mal mit dem Markte vorkommen, sind auch diesmal nicht ausgeblieben. So wurden aus der Remise eines Geschäftshauses in der Hellmündstraße sieben Stück Zinnschüsseln gestohlen. — Einem Händler entwendete man in der Nacht zum Freitag einen Segeltuchkoffer mit Kammern und schwarzen Marktschnecken. Und in einer Wirtshauskammer in der Nähe des Andreasmarktes wurde ein brauner Segeltuchkoffer, der Papierwaren, Druckschriften, Uhrketten, Broschen, Ringe etc. enthielt, gestohlen.

* Ueberfall. Ein brutaler Ueberfall wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in der Langstraße ausgeführt. Gegen 1 1/2 Uhr brachte ein junger Mann ein dort wohnendes Mädchen nach Hause. Beide bemerkten schon, daß ihnen zwei Leute folgten. Nachdem das Mädchen in die Wohnung gegangen, wurde der junge Mann plötzlich von hinten überfallen und von den Leuten mittelst eines harten Gegenstandes blutig geschlagen. Die Täter ergriffen sogleich die Flucht. Der Ueberfallene erstattete Anzeige und es gelang, einen der Rowdies festzustellen. Er ist ein stellenloser Hausburj.

* Von Krämpfen befallen wurde gestern Abend ein Herr am Bäderbrunnen in der Grabenstraße. Durch einen Schußmann wurde der Mann in einen benachbarten Hausgang, sodann per Droschke in seine Wohnung, Guckab Adolfsstraße verbracht. „Hilfsreiche“ Menschen hatten inzwischen den werthvollen Speiserichth des Kranken mitgehen lassen.

* Beschlagnahme wurde auf Befehl des Berliner Landgerichts das Heft 19 von der Zeitschrift „Das neue Magazin“ wegen des darin enthaltenen unzüchtigen Artikels „Zwei Welten“.

* Diebstähle. Gestohlen wurden am 29. November, Nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr aus dem Hause Taunusstraße 25 drei Rohrstühle aus Buchenholz mit runden Rohrstützen, runden gebogenen Beinen und gebogenen Stuhlbeinen. In letzteren befinden sich je zwei senkrecht gedrehte Stäbe.

* Diebstahl. 3. Dezember. Gestern Nachmittag 2 Uhr fiel in der Rathhausstraße eine mit Herrn Dr. Sch. besetzte Droschke um, so daß der Insasse dem oben befindlichen Fenster herausstiegen mußte. Beim Wiederaufsteigen des Fuhrwerkes kamen einem dabei helfenden Manne 2 Finger zwischen die Wagenfedern, so daß er sich erhebliche Verletzungen zuzog.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Selbstmord.

Köln, 3. Dezember. In einem Hause am Gansring hat sich gestern Mittag ein Baderdirektor aus Koblenz mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf geschossen. Er wurde in schwer verletztem Zustande in das Krankenhaus gebracht, wo er inzwischen gestorben ist.

Ueberfall.

Trier, 3. Dezember. In vergangener Nacht wurde ein früherer Polizeisergeant von 2 Burschen überfallen und durch Wasserfische schwer verletzt. Es handelt sich um einen Na-Greiff. Die Täter sind erkannt und zur Anzeige gebracht worden.

In Stücke gerissen.

St. Ingbert, 3. Dezember. (Privattelegramm.) Auf der Kohlenwäsche der königlichen Grube gerieth heute früh ein 14-jähriger Junge in die Transmissionsion und wurde in Stücke gerissen.

Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef.

Berlin, 3. Dezember. In dem Antwortschreiben des Kaisers, welches der Wiener Botschafter Graf Wedel in Budapest dem Kaiser Franz Josef überreichte, wird hervorgehoben, daß durch die augenblicklich eingetretene handelspolitische Spannung zwischen Berlin und Wien die politische Intimität in keiner Weise beeinträchtigt worden ist. Weiter erwähnt das Schreiben die Handelsvertragsverhandlungen nicht. Auch eine Einladung zur Hochzeit des Kronprinzen enthält es nicht.

Französische Disziplin.

Paris, 3. Dezember. Während des Transports von Soldaten, welche wegen Disziplinarvergehen zwangsweise in die afrikanischen Bataillone eingestellt werden sollten, wurden auf dem Wege zwischen Paris und Marseille schwere Ausschreitungen begangen. Die Soldaten 188 an Zahl, verübten allerlei Unfug, zertrümmerten 37 Wagensfenster, zerschritten sämtliche Vorhänge, warfen die Bänke aus den Coupées, zerstörten die Heizung- und sonstigen Einrichtungen der Wagen. Beim Passiren der Bahnhöfe leisteten sie die Gendarmerie mit allerlei Gegenständen. In Marseille eingetroffen, verlegte ein Soldat einen Kellner, der Erfrischungen anbot, durch einen Wurf mit einem Eisenklotz. Die Soldaten wurden sofort an Bord des Dampfers „Ville d'Oran“ gebracht, um nach Algier transportiert zu werden.

Dem Krügers letzte Fahrt.

London, 3. Dezember. Der „Standard“ meldet aus Kapstadt von gestern: Gewaltige Menschenmengen bildeten in dem Hafen und in den Straßen Spalier, als die Leiche des früheren Präsidenten Krüger landete. Die verschiedenen Konsulate, die Schiffe im Hafen und die meisten Häuser

der Stadt haben Halbmaße geflaggt. Vor der Landung fand an Bord ein kurzer Gottesdienst statt. Der Sarg wurde an Land getragen und auf den Leichenwagen gesetzt. Er trug nur einen Kranz, den der Königin von Holland. Ueber 100 Wagen folgten dem Trauerzuge zur Andachtshalle der Eugenotten. Die Stadt ist voll von Holländern aus den Landdistrikten.

Der russisch-japanische Krieg.

Rußlands Kriegsbereitschaft.

Paris, 3. Dezember. Der Matin meldet aus Petersburg: An amtlicher Stelle weigert man sich, die Besetzung des 203 Meter-Hügels durch die Japaner zuzugeben, solange nicht eine Bestätigung von General Stöfel eingetroffen ist. Die Abfahrt eines neuen 4. Armeekorps nach dem Kriegsschauplatz wird beschleunigt. Eine hochgestellte Persönlichkeit erklärte, daß am 5. ds. 200 000 Reservisten einberufen würden, welche bestimmt sind, die nach dem Kriegsschauplatz abgehenden Mannschaften zu ersetzen. Die Zahl der Rekruten werde ebenfalls erhöht und zwar werden 360 000 statt wie bisher 250 000 ausgehoben. Alle diese Maßregeln deuten darauf hin, daß Rußland entschlossen ist, den Krieg fortzusetzen. Die entscheidenden Operationen werden erst im März nächsten Jahres beginnen, wenn Rußland über genügende Truppen verfügt. Man nimmt an, daß dann im Juli oder August der Krieg beendet sein wird. Der Verkehrsminister Chilkow erklärte, die Truppen-Transporte erfolgten mit großer Präzision. Täglich überschritten 12 Züge die russisch-japanische Grenze.

Port Arthur.

Rom, 3. Dezember. Giornale di Roma meldet aus Tokio: Man erwartet jeden Augenblick den Fall der Forts Sungtschuan und Kelikwan. Der Korrespondent fügt hinzu, daß Port Arthur seit 48 Stunden nur noch ein rauchender Trümmerhaufen sei. Die meisten Gebäude seien durch die Beschießung der Japaner in Flammen aufgegangen.

Paris, 3. Dezember. Aus Tokio wird berichtet: Gerichtsweg verläutet, die japanischen Verluste bei dem letzten Sturm auf Port Arthur seien ungeheuer. Aus diesem Grunde erklärte sich das Schweigen der Behörden über die Operationen.

Rom östlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 3. Dezember. (Reuter.) Der britische Attache bei der russischen Armee ist gestern abgereist, um den Winter in England zu verbringen. Er hat die Erlaubnis,

im Frühjahr wieder kommen zu können. General Rennenkampf hatte einige Zusammenstöße mit den Japanern im Osten, wo allmählich wieder einige Thätigkeit zu bemerken ist. Auf eine Entfernung von 8 Kilometer von Linschamps haben Russen und Japaner Untergrundwege eingerichtet, welche beiden Theilen erlauben, sich in Sicherheit um ihre Stellungen herum zu bewegen. Die Gegner stehen sich so nahe gegenüber, daß die Russen in dem Dorfe Tolte die Stimmen der Japaner deutlich hören.

Japanische Ueberläufer.

London, 3. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Charkin vom 1. ds.: Viele Japaner laufen zu den Russen über. Ein Unteroffizier, der mit seiner 8 Mann starken Abtheilung desertierte, erklärte, daß die Leute aus Mangel an Nahrung und Winterkleidung wegliefen. Man wird den Ueberläufern gestatten, sich in Sibirien anzusiedeln.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Geldschändliches.

— Der Schmutz als Weihnachtsgeschenk. Es bedarf wohl kaum der Begründung, daß ein Schmutzstück bei jung und alt, bei Männlein und Weiblein als Weihnachtsgeschenk freis hochwillkommen ist und ein solches darum unter keinem Christbaum fehlen sollte. Aber ebensovienig bedarf es wohl eines Beweises, daß die zuverlässigste Einkaufsquelle doch immer der Juwelier und Goldschmied sein wird, indem man hier nicht allein die Gewißheit hat, es mit einem Fachmann zu thun zu haben, sondern auch in den meisten Fällen die größte Auswahl vorfindet. Vor allen Dingen aber laufe man seinen Schmutz am Platze und lasse sich nicht durch die scheinbar vorthelhaften Angebote von Versandgeschäften verleiten, bei diesen den Betrag zu bedenken. Man bezahlt bei ihnen stets deren oft riesenhafte Kellame mit und wird das Geschenk auch durch den Postverschand keineswegs billiger. Dazu kommt noch die Unmöglichkeit bei einem sich nöthig machenden Umtausch, der nicht selten sogar direkt unmöglich ist. Dagegen können wir als eine äußerst reelle Bezugsquelle von allen Arten Schmutz und Juwelen das Geschäft von Heinrich Herper, Juwelier, am hiesigen Platze, Schwalbacherstraße 33, Edelhäus Mauritiuststraße empfehlen, um so mehr da dessen Inhaber als ein tüchtiger und leistungsfähiger Fachmann bekannt ist.

Fett & Co.'s, Schuhwarenhäuser Union, Langgasse, Ecke Goldgasse.



Die in den letzten 11 Monaten dieses Jahres angesammelten Einzelpaare sowie sämtliche vorjährigen Winterwaren, die wir ausgehen lassen, unterstellen wir einem



grossen Ausverkauf

nur bis Ende dieses Monats zu Preisen, die am deutlichsten für sich sprechen.

Es ist dies der erste Ausverkauf, den wir in diesem Jahre veranstalten, und wird auf unsere bisherigen Preise gar keine Rücksicht genommen, um die Artikel noch diesen Monat zu räumen.

Alle Waren werden bereitwilligst aus den 5 Schaufenstern, Langgasse, Ecke Goldgasse herausverkauft.

Fett & Co.'s, Schuhwarenhäuser Union.

1244

Reichshallen-Theater Wiesbaden

Tel.: 2590

Dir.: H. Meyer.

Stiftstr. 16.

Anfang 8 Uhr. Programm 3.—15. Dezember.

Juanitta de Tagette, dänische Soubrette

Miss Martha, Contorsionistin auf der Goldsäule

Les Böcklins, Original-Lumpen-Transparent-Maler

Geschwister Deicke, Drahtseilkünstlerin

Willy Prager

Auf vielseitigen Wunsch — prolongiert!!

XXX Mit ganz neuem Repertoire. XXX

Emmy d'Albert, Interpretin von Vortragsliedern.

? Fred Seylon ?

Mit seinen 4 dressierten kaukasischen Bären und 2 sibirischen Isabellen Hunden.

Haack & Haack, komische Scene „Ein Spass an der Laterne“

Sonntags 2 Vorstellungen: Nachmittags 4, abends 8 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. Dezember 1904.
282. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 2 1/2 Uhr Nachmittags.

2. Volks- und Schüler-Vorstellung, Die Geschwister.

Schauspiel in 1 Akt von B. von Goethe.

Regie: Herr Köchy.

Wilhelm, ein Kaufmann Herr Deffler.
Marianne, seine Schwester Frä. Waren.
Fabrice Herr Tauber.
Briefträger Herr Kohnemann.
Ein Kind.

Der zerbrochene Krug.

Ein Lustspiel in 1 Aufzuge von Heinrich von Kleist.

Regie: Herr Köchy.

Walter, Gerichtsrath Herr Böhm.
Adam, Dorfrichter Herr B. Lentin.
Richt. Schreiber Herr Andriano.
Frau Martha Kull Frä. Ulrich.
Eva, ihre Tochter Frä. Doppelbauer.
Kuprecht, ein junger Bauer Herr Walcher.
Frau Brigitte Frä. Koller.

Ein Bedienter, Büttel, Ködte.

Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorfe bei Utrecht.

Nach dem 1. Stüde 12 Minuten Pause.

Gemäßigte Preise.

Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater.

Ein Platz kostet:

	Erhöhte Preise.		Gewöhnl. Preise.	
	St.	Pl.	St.	Pl.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggalerie	9	—	6	50
Orchestra	9	—	6	50
Parquet	7	—	6	50
Barriere	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3. u. 4. u. 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Independent-Order of Good Templars

(unabhängiger internationaler Guttempler-Orden).

Sonntag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr, im
alkoholfreien Restaurant, Friedrichstrasse 18, I.:

Einweihung der Wiesbadener Loge „Taunuswacht“

durch Eisenbahn-Direktor a. D. Herrn de Terra aus Marburg.
Alle diejenigen, welche die unheilvolle Wirkung der be-
rauschenden Getränke erkannt haben, werden ersucht, sich zu
beteiligen und dem Guttempler-Orden anzuschließen. 1269



G. Gottwald,
Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,
empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst Uhren jeder Art.
Damen-Ringe, goldgest. von 2.50 an
Herren-Ringe, „ „ 4.50 „
Damen-Uhrketten, goldplattiert 3.50 „
Ketten-Armbänder, silb. gest. 2.50 „
Stücke für Herren mit gestempeltem so-
lidem Silbergriff von 6.50—15 M. 9876

Zucker — ohne Aufschlag — Caffee.

22 Pf. 3/4, Griesstrasse, Bäckerei, 24 Pf. 121/270
60 „ Gedr. Caffee per Pfd. 80 Pf., 1.00, 1.20 bis 1.80 M.
(Zu jedem 1/2 Pfd. Caffee = 1/2 Bäckerei für 10 Pf.)
Preise bei Abnahme von 10 Pfd.
Reis 11 Pf., Gerste 13, Weizen 15, Weizenmehl 14 Pf., Riesen-
erbsen 12 Pf., Suppen- u. Gemüsebuden 20 Pf., Griesboden
u. Grieskörbe 18 Pf., Boden 15 Pf., Linen 14 Pf., Seife
20 Pf., Soda 35 Pf., Schmierseife 16 Pf., Petrol. 15 Pf.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Bauernkäse, 10 St. 25 Pf., Weiz. Schweizerk. 30 Pf.
Käse, Gerdinen 1/4 Pfd. 10 Pf. Holzmispel.

Herren-Pelerinen von 10 bis 30 M.



Herren-Sabelocks von 12 bis 40 M.

Herren-Schlafrocke

von 8 bis 50 Mark.

Herren-Paletots

von 18 bis 50 Mark.

Herren-Roden-Toppen

von 7 bis 25 Mark.

Herren-Anzüge

von 15 bis 50 Mark.

Herren-Hosen

von 3 bis 18 Mark.

Fantasie-Westen

von 3 bis 15 Mark.

Knaben-Anzüge

von 3 bis 20 Mark.

Knaben-Paletots

von 4 bis 22 Mark.

Knaben-Pelerinen

von 5 bis 15 Mark.

Knaben-Roden-Toppen

von 2.50 bis 12 Mark.

Jagd-, Sport- und Livré- Befleidung.

Anfertigung nach Maß.

Confectionshaus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstraße 4.

Wiesbadens größtes Spezial-Geschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben.

Unterzeuge

Unterjacken u. Hosen
Normalhemden,
Leibhosen,
erprobte haltbare
Qualitäten,
empfiehlt in allen
Preislagen
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
972



Kropf's Zahnwatte
hilft sicher!
Kropf's Zahnwatte ist ein Mundwasser
erhält die Zähne weiß u. gesund.
AFL 60 Pf. M. 1. M. 1.50.

Bei Zahnschmerz.

Zu haben nur in den Dro-
gerien bei:
Bucke & Eschlony,
Taunusstr. E. Brecher,
Neugasse, R. Güttel,
Michelsberg 23, W. Gräfe,
Webergasse, Apotheker
Portzehl, Germ.-Drog.,
Rheinstr. 55, H. Reos
Nachf. W. Schupp,
Metzgerg. 5, Chr. Tau-
ber, Nassovia-Drogerie,
Kirchgasse, Th. Wach-
muth, Friedrichstrasse 45.

Schwan

DE THOMPSON'S

TRADE-MARK SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Schnurrbart-Platte

D.R.G.R. 224 305. Unverfälscht



Neuheit der Gegenwart. Unentbehrlich
für jeden Kavalier. Erfolg in wenigen
Sekunden. Elegante Platte einschließ-
lich Spiritusbrennapparat und Karton.

Nr. 3. — bei franks Einwendung oder
Mk. 3.30 per Nachn. Passende Binde
und Kamm Mk. 1.—, Anweisung liegt bei.

Allein-Vertrieb:
R. Elberg, Versandhaus,
Berlin-Friedenau, Hauptstr. 86.

Verkäufer

Reisender, Decorateur, Expedient,
Bagerist, Abteilungschef, welcher
durch die Annonce Stellung sucht,
beachte, daß seine Anzeige nur
dann Erfolg erwarten läßt, wenn
dieselbe zweckmäßig abgefaßt und
ausgestattet, in dem richtigen
Platte Veröffentlichung findet.
Praktische Insertions-Vorschläge
bereitwillig durch die Annoncen-
Expedition Daube & Co. m. b. H.
Centralbureau: Frankfurt a. M.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden — Webergasse 8 — Telephon 2096,

empfehlen speziell für den

Weihnachts-Bedarf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe.

Waschächte Siamosen, Zephiros und Beloutines in größter Auswahl das Kleid Mk. 4.—, 3.— bis 1.80.
Loden, Damentuche und halbwollene Stoffe, das Kleid, 6 Meter, Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Gemusterte und Koppentoffe, Caros, Streifen, das Kleid, 6 Meter, Mk. 5.—, 4.— bis 3.50.
Reinwollene Cheviots in großem Farben-Sortiment, das Kleid, 6 Meter, Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 4.50.
Einfarbige reinwollene Croisés, Satin-Tuche und andere moderne Webarten, Kleid, 6 Meter, Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 7.50 bis 6.—

Schwarze Modestoffe, größte Auswahl aller reinwollenen Gewebe, bis zu den feinsten halbseidenen Qualitäten, das Kleid, 6 Meter, Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 16.— bis 5.50.
Blousenstoffe und Flanelle in größter Auswahl, per Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.70 bis 60 Pf.
Schwarze Seidenstoffe in Damassé, Merveilleux, Armures und anderen Webarten, das Kleid von 12—14 Mtr., Mk. 45.—, 40.—, 36.— bis 20.—.
Farbige Seidenstoffe zu Blousen Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.
Schwarze und farbige Sammete Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.
Ballstoffe in Wolle und Seide, große Farben-Sortimente, das Kleid Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.—.

Leinen- und Baumwollwaaren.

Dress- und Jacquard-Gedecke, 6 Servietten, Reinleinen, Gedeck Mk. 8.—, 7.—, 6.— bis 5.—.
Damast-Tafelgedecke mit 12—24 Servietten, 3,40 bis 3,80 Meter lang, Gedeck Mk. 60.—, 50.—, 40.—, 35.—, 30.—, 27.— bis 19.—.
Thee-Gedecke mit 6—12 Servietten, Gedeck Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 1.75.
Dress-Tischtücher, Reinleinen, Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.— bis 1.50.
Damast- und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen- u. Stern-Mustern, Stück Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 3.— bis 1.25.
Fertige Betttücher, Rein- und Halbleinen, Stück Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75.
Fertige Plümeaux- und Deckbett-Bezüge in weichem Damast und Satin Stück Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Bunte Bettbezüge Stück Mk. 3.50, 3.— bis 2.—.

Rissen-Bezüge in Leinen und Cretonne, mit Hohlraum, Einsatz und Gestons Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.25 bis 75 Pf.
Bunte Rissen-Bezüge Stück Mk. 1.20 bis 75 Pf.
Biber-Betttücher in weiß und farbig, in allen Preislagen,
Jacquard- und Dress-Handtücher, gesäumt, per Dgd. Mk. 11.—, 9.—, 8.—, 7.50, 6.— bis 3.50.
Damast-Handtücher, Reinleinen, gesäumt, per Dgd. Mk. 20.—, 18.—, 12.— bis 9.50.
Gestons-Handtücher, Rein- und Halbleinen, per Dgd. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 3.—.
Damast-Servietten, Reinleinen, gesäumt, per Dgd. Mk. 18.—, 14.—, 12.—, 10.— bis 8.—.
Dress- und Jacquard-Servietten, Rein- und Halbleinen, per Dgd. Mk. 8.—, 7.—, 5.— bis 3.50.

Fertige Damen-Wäsche.

Damen-Hemden aus solidem Cretonne in allen Fagons mit Spitzen, Trimming und Handgestons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50, 1.25 bis 0.90.
Damen-Hemden mit reicher Stickerei aus feinstem Madapolam per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.50 bis 2.—.
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne mit Stickerei und Gestons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis 1.—.
Damen-Beinkleider aus Satin, Croisé, geraucht und ungeraucht, Piqué, per Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— bis 1.20.
Kinder-Hemden und Beinkleider in allen Größen und Preislagen.
Herrn-Oberhemden u. Nachthemden St. Mk. 5.—, 4.50, 3.— bis 2.—.

Damen-Nachtjacken aus Piqué, Croisé, Satin und Handgestons per Stück Mk. 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.—.
Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei und Handgestons aus solidem Madapolam und Croisé per Stück Mk. 5.—, 4.50, 4.—, 3.— bis 2.50.
Krisirjacken in größter Auswahl.
Farbige Wiewäsche enorm billig.
Hier-, Haus- und Kinder-Schürzen in riesiger Auswahl Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 bis 30 Pf.
Seidene und wollene Schürzen, schwarz und farbig, per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— bis 1.—.

Teppiche.

Teppiche in Belour, Tapestry, Arminster, mechanischem Smyrna und imit. Perser, in neuen Mustern, in allen Größen, per Stück von Mk. 5.— an.
Bettvorlagen in obigen Qualitäten per Stück von Mk. —.65 an.
Wollene Jacquard-Decken Stück Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.50.
Steppdecken in Cretonne, Wollfatin und Atlas per Stück Mk. 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10 bis 4.25.
Portiüren i Plüsch u. Wolle per Paar Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 3.50.
Reisedecken in Sealskin, Plüsch u. Wolle Mk. 30.—, 18.—, 15.—, 12.— bis 4.50.

Tischdecken in Plüsch, Tuch u. wollenen Fantasie-Geweben per Stück Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 1.80.
Fenstermäntel in Tuch und Plüsch, gestickt und mit eleganten Bordüren per Stück Mk. 5.50, 4.—, 3.75 bis 2.10.
Gardinen in crème und weiß, neueste Dessins, in jeder Preislage.
Läuferstoffe in Plüsch, Tapestry, Cocos, Wolle und Jute, 90—65 cm breit, per Meter Mk. 3.50, 2.50, 1.75, 1.—, 80, 60 bis 40 Pf.
Sophakissen mit Daunen- u. Baumwollfüllung, Mk. 3.—, 2.—, 1.20, 60 Pf.

Confection.

Morgenröcke, Blousen, Costumeröcke, Unterröcke, fertige Servierkleider, Pelzboas
mit bedeutender Preisermäßigung.

Weiße leinene Taschentücher, Reinleinen, verbürgt beste Bielefelder und schlesische Fabrikate, gut gesäumt, 1/2 Duzend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.— bis 1.25.
Weiße leinene Batist-Taschentücher, Steppsaum und Hohlraum, 1/2 Duzend Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis 1.75.
Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiß und mit bunter Kante, 1/2 Duzend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.50.
Tischläufer mit à jour per Stück Mk. 2.25, 1.25, 1.— bis —.50.

Anzeigen:

Die tägliche Ausgabe über den Raum 10 Bl., für auswärts 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert. Hefenpreis 30 Bl., für auswärts 50 Bl. Verlagsgebühr per Zeile mit 1.50.

Versprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 50 Bl. Einzelexemplar 10 Bl., durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75 außer Porto. Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Pfeifenkuren“.“ – Wöchentlich: „Der Landwirt“, – „Der Bauer“ und die „Küchlein“, „Seitensblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt. Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer zügigen Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 284.

Sonntag, den 4. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Nachdruck verboten.

Die Haftung für Viehmängel.

Von Gerichtsassessor Dr. Thiesing.

(Schluß.)

Als weitere Voraussetzung für die Gewährleistungspflicht des Käufers verlangt das Gesetz von ihm, daß er spätestens binnen zwei Tagen nach Ablauf der Gewährfrist und wenn das Thier vorher getötet worden oder eingegangen ist, binnen zwei Tagen nach dem Tode des Thieres dem Verkäufer den Mangel anzeigt, eine Bestimmung, die es dem Käufer ermöglicht, das Thier oder seinen Kadaver zur Nachprüfung der Angaben des Käufers durch Sachverständige untersuchen zu lassen. An Sonn- und staatlich anerkannten Feiertagen, wozu aber nicht Gründonnerstag, Sylvester, Kaiser's Geburtstag und die jüdischen Festtage gehören, braucht man die Anzeige nicht zu machen, sondern hat bis zum folgenden Werktag Zeit. Die Anzeige kann mündlich, schriftlich, telephonisch oder telegraphisch geschehen, es genügt, daß die schriftliche Anzeige vor Ablauf der Frist der Post übergeben wird. Natürlich muß der Käufer im Prozeß den Beweis der rechtzeitig erstatteten Anzeige führen, weshalb es sich empfiehlt, den Brief einzuschreiben oder durch einen Gerichtsvollzieher aufstellen zu lassen. Sofortige Klageerhebung, Streitverkündung oder Antrag auf gerichtliche Beweisaufnahme ersetzen die Anzeige.

Der Anspruch des Käufers eines mit einem Hauptmangel behafteten Thieres geht nun aber nicht wie bei sonstigen Verkäufen, entweder auf „Rückzahlung“ oder auf „Wandelung“, sondern lediglich auf letzteres. Er kann also nicht bei dem Geschäft stehen bleiben und nur eine entsprechende Preisermäßigung fordern (Minderung), sondern muß den Kauf rückgängig machen (Wandelung). Die Folgen der Wandelung sind, daß jede Partei der anderen das zurückgeben muß, was sie von ihr empfangen hat. Der Käufer hat das Thier zurückzugeben und die Nutzungen zu ersetzen, die er von dem Thiere gezogen hat, also den Werth der Milch, der Wolle, des Düngers, aber auch der geleisteten Arbeit zu vergüten. Ist das Thier eingegangen, so schadet das nichts. Der Käufer kann trotzdem noch die Rückgängigmachung des Kaufes verlangen; er braucht dann nichts oder höchstens das zurückzugeben, was etwa von dem Thiere noch vorhanden, z. B. die Haut oder was an Stelle des Thieres getreten ist, z. B. einen etwaigen Anspruch gegen die Versicherungsgesellschaft abzutreten. Das Gleiche gilt, wenn das Thier wesentlich verschlechtert ist; er hat dann aber das Thier in dem minderwerthigen Zustande, in dem es sich befindet, zurückzugeben. — Man muß aber unterscheiden, ob der Tod und die Verschlechterung des Thieres auf Zufall oder auf einem Verschulden des Käufers oder seiner Leute, für das er aufkommen muß, beruht, oder was dem gleich steht, ob er das Thier getödtet hat. Auch in diesen letzteren Fällen kann er den Kauf wandeln, auch aber dem Verkäufer den Werth des Thieres ersetzen. Wenn sich z. B. das als Schlachttier gekaufte Rind als tuberkulös erweist, so kann der Schlachter trotz der Schlachtung den Kauf noch rückgängig machen, muß aber den Werth des Thieres vergüten. Gerade so ist es, wenn etwa der Knecht des Käufers das gekaufte dämfige Pferd zu Schanden geprügelt hat. In solchen Fällen wird der Käufer selbstverständlich nur dann wandeln, wenn der von ihm zu leistende Werthersatz geringer ist, als der Kaufpreis, was ja natürlich meistens der Fall sein wird.

Entsprechend der Verpflichtung des Käufers, das Thier und die etwa gezogenen Nutzungen zurückzugeben, hat der Verkäufer den Kaufpreis zurückzahlen und zwar nebst 4 Prozent Zinsen seit dem Tage, wo er ihn vom Käufer bezahlt erhalten hatte. Ferner muß er die Kosten der Fütterung und Pflege, die Kosten der thierärztlichen Untersuchung und Behandlung, die Kosten der nothwendig gewordenen Tötung und Beseitigung des Thieres und schließlich auch die Kosten des Vertrages z. B. eine vom Käufer aufgewendete Vermittlergebühr ersetzen. Damit nun die Futterkosten nicht zu hoch answellen, können sowohl Käufer wie Verkäufer, sobald die Klage im Gange ist, beantragen, daß das Gericht die öffentliche Versteigerung des Thieres anordnet. Das Gericht hat diese Anordnung zu erlassen, wenn die Versteigerung des Thieres nicht mehr erforderlich ist. Der Erlös wird dann hinterlegt und tritt an die Stelle des Thieres.

Die Verpflichtungen der Parteien sind Zug um Zug zu erfüllen, d. h. der Verkäufer braucht den Kaufpreis nur zurückzahlen, wenn ihm zugleich das Thier angeboten wird.

Fordert er nach erklärter Wandelung den Käufer zur Rückgabe auf und kommt dieser der Aufforderung nicht alsbald nach, so kann der Verkäufer ihm noch eine Frist setzen mit dem Bemerkten, daß er nach Ablauf dieser Frist die Rücknahme verweigere. Verstreicht die Frist fruchtlos, so ist die Wandelung wieder aufgehoben. Der Käufer muß jetzt das Thier behalten und hat keinerlei Ansprüche auf Rückzahlung seines Kaufpreises.

Der Käufer hat überhaupt keine Ansprüche gegen den Verkäufer, wenn ihm (was der Verkäufer beweisen muß), beim Abschluß des Handels der Hauptmangel bekannt oder nur aus grober Fahrlässigkeit unbekannt geblieben war, d. h. wenn er bei der allergeringsten Aufmerksamkeit den Fehler hätte bemerken müssen. Erfolgt die Uebergabe erst zu einer späteren Zeit, so darf der Käufer auch jetzt den Mangel noch nicht kennen. Kennt er ihn, so muß er entweder die Annahme verweigern oder sich seine Rechte vorbehalten, widrigenfalls er alle Rechte verliert. Jedoch schadet hier ein bloßes, grobfahrlässiges Uebersehen des Mangels nicht.

Der Wandelungsanspruch des Käufers ist an die außerordentlich kurze Verjährungsfrist von sechs Wochen geknüpft, die von dem Ende der Gewährfrist ab berechnet wird. Der Käufer muß also innerhalb dieser Zeit Klage erheben, wenn er sich nicht der Verjährungseinrede des Verkäufers aussetzen will. Hatte er allerdings das Thier auf Kredit gekauft, den Preis also noch nicht gezahlt, so kann er den Verkäufer an sich herankommen lassen und abwarten, ob dieser ihn auf Zahlung verklagt. Er kann dann im Prozeß unter Nachweis des Mangels und der rechtzeitigen Anzeige einfach die Zahlung verweigern.

Die Nachlieferung eines mangelfreien Thieres, auf die der Käufer nach obigem in der Regel keinen Anspruch hat, kann er jedoch dann statt der Rückgängigmachung des Geschäftes verlangen, wenn er nicht ein bestimmtes Stück ausgesucht und gekauft, sondern ein nur der Gattung nach bestimmtes Exemplar, etwa brieflich eine zweijährige Milchkuh beim Viehhändler bestellt hatte.

In einem Falle erleiden die dargestellten Vorschriften einige Verschärfungen, nämlich dann, wenn der Verkäufer den Hauptmangel „arglistig verschwiegen“ hat. Der Käufer behält dann seine Rechte, auch ohne, daß er innerhalb der zweitägigen Frist die Mängelanzeige gemacht hat, die Verjährungsfrist ist die gewöhnliche dreijährige und ein grobfahrlässiges Uebersehen des Mangels beim Kaufabschluß schadet nichts. Ferner aber haftet der Verkäufer sogar auf Schadensersatz. Hat er beispielsweise dem Käufer ein an der Schweinepeste erkranktes Schwein unter arglistigem Verschweigen dieses Mangels verkauft, und wird infolgedessen der Schweinebestand des Käufers angesteckt, so muß er ihm den ganzen Schaden ersetzen.

Wenn arglistiges Verschweigen vorliegt, ist Thatsache. Ob in dem Unterlassen der Mittheilung des dem Käufer bekannten Hauptmangels stets eine Arglist zu befinden ist, erscheint zweifelhaft. Ist derselbe ohne Weiteres erkennbar, so darf der Verkäufer annehmen, daß der Käufer ihn beim Handel sehen wird. Sucht er allerdings die Aufmerksamkeit des Käufers durch allerlei Mittelchen abzuwehren oder macht er den Fehler durch irgend welche Manipulationen möglichst unsichtbar, so liegt die Arglist auf der Hand.

Es ist selbstverständlich, daß die Parteien Abmachungen treffen können, die den im vorstehenden geschilderten gesetzlichen Regeln vorgehen. Sie können etwa ausmachen, daß der Verkäufer überhaupt nicht, auch nicht für Hauptmängel oder doch nur für gewisse Hauptmängel Gewähr leisten sollte, eine Vereinbarung, die natürlich ungültig ist, wenn der Verkäufer dabei den Mangel arglistig verschwiegen. Ferner steht es den Parteien frei, an Stelle der gesetzlichen Gewährfristen andere, und zwar längere oder kürzere zu setzen, z. B. auszumachen, daß Verkäufer für alle Hauptmängel einstehen soll, die sich bei dem verkauften Pferde innerhalb eines Monats zeigen sollten. — In gleicher Weise können sie die sechsmonatige Verjährungsfrist vertragsmäßig verlängern oder verkürzen.

Wichtiger aber ist es, daß der Verkäufer die Haftung auch wegen solcher Fehler übernehmen kann, die nicht zu dem Hauptmangel gehören, und daß er sogar das Vorhandensein bestimmter Eigenschaften zusichern kann. Eine große Anzahl von Viehbesitzern droht sich gerade um diese Frage, da der Käufer die Garantieübernahme regelmäßig behauptet der Verkäufer sie ebenso regelmäßig bestreitet. Gewöhnlich handelt es sich da um die Auslegung gewisser beim Viehverkauf üblicher Worte, wie „farr und gesund“, „reell und farr“, und dergl. Ob auf den Gebrauch derartiger Ausdrücke oder sonstiger allgemeiner Redensarten, wie „das Thier sei fehlerfrei“ u. dgl., eine Anspruchnahme des Verkäufers gestützt

werden kann, ist sehr fraglich; es empfiehlt sich deshalb, eine unzuweideutige und völlig klare Abmachung, am besten schriftlich oder vor Zeugen. Noch mehr gilt dies bei der Zusage von Eigenschaften. Als solche kann natürlich eine allgemeine Andeutung nicht gelten. Streng ist, ob eine Zusage vorliegt, wenn der Käufer das Thier ausgesprochenermaßen zu einem bestimmten Zweck kauft in der Voraussetzung, daß es die zu diesem Zweck nöthigen Eigenschaften besitzt, z. B. ein Kollfuhmann ein Lastpferd. Auf jeden Fall ist es vortheilhafter, sich ausdrücklich das Vorhandensein der Eigenschaft garantiren zu lassen.

Es fragt sich nun, da ja gesetzliche Gewährfristen nicht vorhanden sind, wann sich die Mängel zeigen müssen. Haben die Parteien auch eine Gewährfrist ausgemacht, hat der Verkäufer z. B. garantirt, daß das Pferd nicht innerhalb eines Monats lahme, so muß sich der Fehler innerhalb dieser Frist zeigen, es muß binnen zwei Tagen Anzeige erstattet werden, und die Verjährung beginnt mit dem Ablauf der Gewährfrist. Ist eine Frist nicht vereinbart, so beginnt die Verjährung schon mit Ablieferung des Thieres. Der Mangel muß also innerhalb sechs Wochen zu Tage treten und gerichtlich geltend gemacht werden. Beim Kreditkauf erhält sich der Käufer durch rechtzeitige Anzeige in dieser Frist sein Recht, die Preiszahlung zu verweigern.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß alle Streitigkeiten wegen Viehmängel auch bei Objekten über 300 M vor die Amtsgerichte gehören und daß es demnach gegen das Urtheil des Amtsgerichts nur die Berufung an das Landgericht giebt.

Der 203-Meter-Hügel.

Nach langem, hartnäckigem, äußerst verlustreichem Kampfe ist es den Japanern gelungen, den 203-Meter-Hügel vor Port Arthur zu besetzen. Wie auf unserer heutigen Karte zu ersehen ist, ist dieser Hügel einer der wichtigsten Punkte



der Festung, da man von dem Fort desselben im Stande ist, den Innenraum der Festung, sowie den Hafen direkt zu beschießen. Die Erstürmung dieses Hügels ist demnach ein bedeutender Erfolg der Japaner, der unter Umständen den Fall der Festung nach sich ziehen kann.

Aus dem Feldlager der Japaner vor Port Arthur.

Seit den Großthaten der deutschen Armee in den Rußlandjahren 1870-71 ist die Welt nicht mit ähnlicher Aufmerksamkeit einem militärischen Vorgange gefolgt, wie der glänzenden Verteidigung von Port Arthur und den ebenso todesmüthigen Angriffen auf die Festung. Ungezählte Tausende von tapferen Streikern haben auf beiden Seiten ihr Leben gelassen. Jetzt endlich sind die ersten authentischen Bilder aus dem japanischen Feldlager von diesem Riesenkampf in Europa eingetroffen. Man kann sich eine Vorstellung machen von den ungeheuerlichen Anstrengungen, die auf beiden Seiten gemacht wurden und noch gemacht werden. Zwar scheint es in den japanischen Kaufarablen noch einigermaßen „gemüthlich“ zuzugehen, denn wir sehen ein „Quartett“ von



Aus dem Feldlager der Japaner vor Port Arthur.

japanischen Offizieren, die gut gegen Feuer und Sicht gedeckt sind, in friedlicher Unterhaltung beisammen sitzen. Aber jeden Augenblick kann der Tod sie abberufen. Auch der grimme Humor des Krieges fehlt nicht: General Rogi dekorirt seine Frühstückstafel mit einem russischen Sechszollgeschö,

welches nicht freipirt war. Allerdings nimmt sich der stählerne Koloss recht eigenartig aus zwischen den zerbrechlichen Weinsflaschen — aber c'est la guerre. Unser drittes Bild zeigt uns die Schutzmauer eines von den Japanern eroberten russischen Forts.



Wiesbaden, 4. Dezember 1904.

Vom Gewerbegericht. Ein Aufseher erregendes Urteil fällt gestern das hiesige Gewerbegericht. Der Schlossergehülfe J. war am 1. Oktober bei der hiesigen Maschinenfabrik in Dienst getreten, wurde aber bereits am 12. November wieder entlassen. An seinem Lohn wurden ihm im Ganzen M. 6,15 in Abzug gebracht und zwar für verloren gegangenes Werkzeug M. 2, für Verspätungen M. 1,15 und für 1 1/2 Tage Fehlen M. 3. J. verlangte ausdrücklich die volle Lohnauszahlung, was die Maschinenfabrik ablehnte, sich dabei auf die zwischen ihr und dem Gesellenverein vereinbarte Fabrikordnung berufend. J. klagte nun auf Zahlung der M. 6,15. Die klagende Firma führte durch ihren Vertreter folgendes aus: Sie habe im Einverständnis mit dem Arbeiterverein ihrer Fabrik eine Fabrikordnung erlassen, die ein jeder Arbeiter bei seinem Eintritt unterschreiben müsse. Laut dieser Vereinbarung stehe ihr das Recht zu, Abzüge in gewisser Höhe für verspätetes Kommen, Fehlen, ebenso für abhanden gekommenes Werkzeug am Lohne zu machen. Diese Abzüge fließen in eine für die Arbeiter errichtete Kasse, kommen also diesen wieder zu Gut. In einer Fabrik wie die ihrige müßte Ordnung herrschen und die mit den Arbeitern abgeschlossenen Vereinbarungen müßten streng durchgeführt werden, um unliebsamen Vorkommnissen vorzubeugen. Das Gericht unter dem Vorsitz des Herrn Assessor a. D. Kunze kam zu folgendem Urteil: Die Beklagte wird zur Zahlung von M. 6,15 an den Kläger verurteilt. Es wird zugewiesen, daß das erlassene Urteil gegen die mit den Arbeitern vereinbarte Fabrikordnung verstößt. Diese ist aber gesetzwidrig, sie steht mit dem Paragraphen 394 des B. G. B., welcher u. a. bestimmt: „Soweit eine Forderung der Pfändung nicht unterliegt, findet die Aufrechnung gegen die Forderung nicht statt“, im Widerspruch. Im vorliegenden Falle liegt unstreitig eine Aufrechnung vor. Der in Betracht kommende Gesetzesparagraph und die Bundesratsverordnung vom Jahre 1879 sind zwingendes Recht. Daher muß die erlassene Fabrikordnung als ungültig erklärt werden. Ebenso läßt das Gesetz es nicht zu, daß für verloren gegangenes Werkzeug dem Arbeiter ein Abzug am Lohne gemacht wird. Dieses Urteil wird in Interessentenkreisen lebhaft debattiert; denn alle Fabrikordnungen, die derartige Bestimmungen enthalten, sind gleichfalls ungültig.

Wiesbaden-Viebrücker Ortsausschuß der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Ist bisher in einer größeren Reihe von dem Ortsausschuß veranstalteter Vorträge das Gebiet der Geschlechtskrankheiten hauptsächlich in medizinischer, historischer und pädagogischer Hinsicht besprochen worden, so wird nun am kommenden Dienstag Herr Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. jur. Scholz „Die strafrechtliche und zivilrechtliche Bedeutung der Geschlechtskrankheiten“ vortragen. Der Vortragende wird zunächst einen kurzen Ueberblick über den gegenwärtigen Rechtszustand auf dem Gebiete des Strafrechts geben, wobei auch die außerdeutsche, insbesondere skandinavische Gesetzgebung berücksichtigt werden wird. Hieran werden sich Betrachtungen über wünschenswerthe Änderungen legislativer Natur im deutschen Reich schließen. Auf dem Gebiete des Zivilrechts ist in erster Linie der Schadenersatzanspruch

der durch Infektion geschlechtlich Erkrankten rechtlich zu beleuchten. Sodann wird das Verhältnis der Geschlechtskrankheiten zu Verlobnis und Ehe dargestellt sein. Endlich werden einige mehr verwaltungsrechtliche Fragen gestreift werden müssen, von denen hier nur die Frage der Zwangsheilung geschlechtlich Erkrankter erwähnt werden möge. Wie schon aus diesem kurzen Ueberblick ersichtlich, hat der Vortrag nicht etwa nur für Juristen Interesse. Auch für das größere Publikum ist es von Bedeutung, orientiert zu sein über die zivilrechtlichen und strafrechtlichen Folgen wissenschaftlicher und unwissenschaftlicher Uebertragungen von Geschlechtskrankheiten Gerade die neueren Vorschläge von Seiten der Juristen legen Zeugnis davon ab, wie schwer dieselben besonders die ersteren geahndet wissen wollen. Der Vortrag findet statt Dienstag, 6. Dezember, Abends 8 1/4 Uhr im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27. Der Eintritt ist frei.

Vorsicht in der Verwerthung von Auskünften! Einem hiesigen Schneidermeister war durch die Empfehlungen einer ihm wohlgeheinten Dame, ein Kaufmann, welcher früher hier wohnte, später aber sein Geschäft nach Bayern verlegte, als Kunde zugeführt worden. Dieser bestellte gleich verschiedene Anzüge. Er hatte die Absicht, dieselben sofort bei der Bestellung zu bezahlen, das Geld wurde jedoch vorerst refusi. Als einige Zeit nachher die Anzüge unter Nachnahme dem Besteller zugeandt wurden, verweigerte dieser die Annahme. Das war dem Schneider Anlaß zur Einziehung einer Erkundigung über die Solvenz des Mannes, und was er hörte, war ihm außerordentlich wenig erfreulich. Die Finanzverhältnisse des Kaufmanns sollten schlechte sein und die junge Frau desselben sollte ebendrin keinen einwandfreien Lebenswandel führen. Diese Auskunft nun entsprach besonders bezüglich der Frau den Thatsachen in keiner Weise; davon aber wußte der Schneider nichts, er scheint im Gegentheil vollständig von der Wahrheit dessen, was man ihm schrieb, überzeugt gewesen zu sein. Die Dame, welche ihm die Kunden empfohlen hatte, war eine nahe Verwandte der Frau des Kunden. Weniger um diesem etwas an Zeuge zu finden, als zu dem Zwecke ihr den Beweis zu erbringen, daß ihre Empfehlung ihn in Schaden gebracht habe, ließ er sie eines Tages gelegentlich eines Besuchs in seinem Geschäft absteigen und zeigte ihr ohne ein Wort dabei zu sagen, die Auskunft. Die Dame schrieb, empört über das ihrer Verwandten angethane Unrecht, ihrer Tochter, welche früher zum Besuche bei ihr weilte und durch sie erhielt der Kaufmann Kenntnis von der Auskunft. Als bald strengte derselbe Klage an wider den Schneider wegen Verleumdung, worauf das hiesige Schöffengericht diesen heute zu M. 10 Geldstrafe verurtheilt. Er sei, so wurde in der Urteilsbegründung ausgeführt, in seinem Falle berechtigt gewesen, dritten von der Auskunft Kenntnis zu geben, immerhin sei sein Vergehen begreiflich und die Geldstrafe von M. 10 sei daher als ausreichende Sühne für seine Verfehlung anzusehen.

Spielplan der Königl. Schauspiele. Sonntag, den 4. Dezember. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Anf. 2 1/2 Uhr Nachmittags, zweite Belles- und Schülervorstellung: „Die Geschwister“ und „Der zerbrochene Krug.“ Abends 8 Uhr, „Mignon.“ Anfang 7 Uhr. — Montag, den 5. Dezember Ab. 8 Uhr, „Zell“ (Oper). Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 6. Dezember. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Gastspiel Eleonora Duse mit ihrer Truppe, zum ersten Male: „Donna Anna.“ Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 7. Dezember. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Gastspiel Eleonora Duse mit ihrer Truppe, zum ersten Male: „La Signora delle Camelie.“ Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 8. Dezember, Ab. 8 Uhr, „Tannhäuser.“ Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 9. Dezember, Ab. 8 Uhr, zum ersten Male wiederholt: „Hoffmanns Erzählungen.“ Anfang 7 Uhr. — Samstag, den 10. Dezember, Ab. 8 Uhr, zum ersten Male: „Traumulus.“ Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 11. Dezember, Ab. 8 Uhr, „Margarethe.“ Anfang 7 Uhr.

Königliche Schauspiele. An Stelle der für Sonntag, den 4. Dezember angekündigten Oper „Die Hugenotten“ kommt Ambrosius Thomas Oper „Mignon“ mit Frä. Brodmann in der Titelrolle und Herr Kammerjäger Sommer in der Rolle des Wilhelm Meister zur Aufführung.

Männerturnverein. Das Turnen der Altersriege des Männer-Turnvereins findet Montag Abend 9 Uhr statt. Das Schülerturnen wird wie folgt abgehalten: 1) Mädchen: Mittwoch von 3—4 Uhr, Samstag von 4 1/2—5 1/2; 2) Knaben: Mittwoch von 4—5 1/2, Samstag von 5 1/2—7 Uhr.

Vaterländische Festspiele in Viebrich. Die beiden ersten Aufführungen von E. von Sotoroski's „Vaterländischen Festspielen“ in der Turnhalle in Viebrich hatten sich sehr guten Besuchs und lebhaften Beifalls zu erfreuen. Mit Lust und Liebe geben sich die Darsteller Mitglieder militärischer Vereine, an 100 Personen, Herren, Damen und Kinder ihrer Aufgabe hin. Die Porträtreue der historischen Personen, Kaiser Wilhelm I. und seiner Geliebten, ist überaus gelungen; die einzelnen Gruppen lebender Bilder in ihrer künstlerischen Inszenierung und gebiegenen Ausstattung an Uniformen, Waffen, Costümen, Bühnendekorationen rissen wiederholt zu lautem Beifall hin. Die Aufführungen beginnen täglich Abends 8 Uhr. Heute Sonntag sind 2 Aufführungen, Nachmittags 1 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr, auf welche besonders die Einwohnerschaft der Umgebung Viebrichs aufmerksam gemacht sei. Ein zahlreicher Besuch der Aufführungen von Nah und Fern kann nur angelegentlich empfohlen werden.

fs. Konzerthaus zu den 3 Königen. Am 1. Dezember ist das Elite-Damenorchester „Apollo“ in genanntem Lokal eingezogen und konzertirt seitdem abendlich mit durchschlagendem Erfolg. Der gute Ruf, der der Kapelle voranging, hat sich voll auf bestätigt. Beweis dafür ist der stürmische Applaus, der den einzelnen Musikstücken folgt, und die Kapelle, die unter der Dirigentin Julianne Janetschek steht. Märsche, Opernarien, Tänze und Potpourries wechseln in bunter Folge ab. Auch trefflich gespielte Solovorträge werden zu Gehör gebracht. Aber nicht allein die samose Wiedergabe der einzelnen Musikstücke ist anzuerkennen, sondern auch der unermüdlige Fleiß, mit der die Kapelle thätig ist. Ein Besuch des Konzerthauses ist daher Musikfreunden bestens zu empfehlen. Es sei noch darauf hingewiesen, daß außer dem Frühkonzert am Sonntag von 11 1/2 bis 1 1/4 Uhr ein Nachmittagskonzert von 4—8 Uhr stattfindet, dem dann das Abendkonzert bis 11 Uhr folgt.



A. 200. Durch die Abzahlung im Jahre 1903 ist die jährige Verzinsung unterbrochen.

A. B. Jeder Arbeiter ist krankenversicherungspflichtig. Abonnent in Delfenheim Das Buch „Nix for ungut“ kostet in 3 Theile zusammengebunden 3 M. das einzelne Bändchen 80 Pfennig.



Zum Tode des Prinzen von Hohenzollern. Brüssel, 3. Dezember. Der Graf von Flondern, hat nachdem er das Telegramm von dem Tode des Prinzen von Hohenzollern erhalten hatte, den Befehl zu einer 6 monatlichen Hoftrauer gegeben. In dem Kondolenzbuche, welches in dem Palais des Grafen aufliegt, haben sich bereits mehrere hohe Persönlichkeiten eingetragen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Weltanschauung: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Unser heutiger Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt des Herrn Norbert Pelichow, Uhrmacher hier, bei, auf welchen wir unsere geschätzten Leser an dieser Stelle besonders aufmerksam machen. 1263

Standesamt Dotzheim. Geboren: Am 14. November dem Tagelöhner Georg Nikolaus Wingenbach e. L., Katharine Josefine. — Am 16. November dem Hilfsweidensteller Karl Weis e. S., Karl. — Am 17. November dem Fabrikarbeiter Max Sommer e. S., Max Emil August. — Am 18. November dem Maurer Wilhelm Jakob Enders e. L., Frieda. — Am 19. November dem Tagelöhner Karl Kugelstadt e. L., Frieda Henriette. — Am 21. November dem Wagner Emil Heinrich Johann Dönges e. L., Elise Amalie Hermine. — Am 21. November dem Küfer Franz Josef Schmidt e. L., Franziska Juliane Karoline. — Am 24. November dem Tüchlermeister August Koffel e. S., Friedrich August. — Am 27. November dem Zimmermann Ph. Fried. Wilhelm Schmidt e. L., Emilie.

Aufgeboren: Am 15. November der Fabrikarbeiter August Weid zu Redies mit Luise Auguste Vertha Ruball zu Altschäfer. — Am 25. November der Tüchler Karl Peter Ludwig Stetter mit Luise Weidner, beide dahier. — Am 26. November der Sieglar Heinrich Simon Louis Siegenop mit Wilhelmine Marie Henriette Weber zu Gollhausen. — Am 28. November der Kassirer Wilhelm Adam Friedrich Wehl dahier mit Pauline Rabe zu Nassau.

Verheiratet: Am 22. November der Maler Hermann Adolf Hehle mit der Wittwe Anna Maria Glauner geb. Fink. Gestorben: Am 20. November Maria Elisabeth Dauer, Ehefrau des Töpfers Herborn, 53 J. alt. — Am 26. November die Näherin Auguste Krieger, 40 J. alt. — Am 30. November Wilhelmine Emilie Henriette Kref, L. des Maurers Philipp Karl Friedrich Kref, 10 J. alt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Dezember 1. J. Vormittags 9 Uhr sollen die Plätze auf dem Paulbrunnensplatz zum Verlaufe von Spiel- und Badewaren in der Zeit vom 9. bis einschließlich 24. Dezember 1. J. und

Donnerstag, den 15. Dezember 1. J. Vormittags 9 Uhr die Plätze auf dem sog. Dorn'schen Terrain, dem Luxemburgplatz und in der Querstraße zum Verlaufe von Christbäumen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember 1. J. durch Auslosung im Auktionsgebäude, Neugasse 6a vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung der Plätze zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Dauer festgesetzt: zu 1. für jeden qm oder Bruchteil eines solchen auf 50 Pfg. zu 2. für jeden qm oder Bruchteil eines solchen auf 25 Pfg. Die sich hieraus berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an unsere Kasse gegen Quittung zu entrichten. Zu 1. werden nur hier ordnungsgemäße Personen berücksichtigt.

Die Marktgebührengeldung findet auf beide Orte von Heilhalten keine Verwendung.

Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt: zu 1. zwei und drei Meter; zu 2. a) auf dem sog. Dorn'schen Terrain 10 Meter, b) auf dem Luxemburgplatz 4 Meter und c) in der Querstraße 3 Meter.

Es werden nur Plätze von höchstens 10 Meter Frontausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1904.

1287

Städtisches Auktionsamt.

Weihnachtsbitte

der Augenheilklinik für Arme.

In diesen Tagen, wo die christliche Liebe so gern gibt, weil sie so viel empfängt, wendet sich auch die Augenheilklinik an ihre Freunde und Wohlthäter mit der herzlichsten Bitte, zum kommenden Weihnachtsfest ihrer armen Augenkranken freundlich gedenken zu wollen. Die Klinik gewährt allen unbemittelten Augenkranken unentgeltliche ärztliche Hilfe, vielen unter ihnen billige zum Theil auch freie Verpflegung. Der Neubau der Klinik erfordert nicht nur alle verfügbaren Mittel, sondern machte eine Anleihe von 100 000 M. notwendig.

Wir richten deshalb an hilfsbereite Herzen die Bitte, uns durch freundliche Gaben zu ermöglichen, mit unseren kranken Kindern und Erwachsenen ein frohliches Weihnachtsfest zu feiern. Gaben jeder Art, über deren Empfang öffentlich quittirt wird, nehmen entgegen der Verwaltung der Klinik in der Anstalt Elisabethenstr. 9, der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“ sowie die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission.

1275

Wilhelm, Oberstleutnant a. D., Viktoriastr. 9, Dr. S. Bogenheuer, Professor, Kapellenstr. 34, Dr. Bergmann, Verlagshändler u. Stadtverordneter, Schwalbacherstr. 20, Stumpf, Ober-Regierungsrath a. D., Rheinstraße 71, Valentiner, Konful a. D., Nerothal 29.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule (Eingang an der Mühlgasse):

Öffentlicher Vortrag.

Herr Prof. Dr. Carl Neumann, Kiel

„Millet und die Schule von Fontainebleau“.

Mit Lichtbildern.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind an der Kasse, sowie in den Kunst- und Buchhandlungen der Herren R. Banger, J. Actuarus, Feller & Geck, Giesb. Nörtenhäuser und K. Staadt zu haben. Die Mitglieder werden dringend um Vorzeigung ihrer Karten gebeten.

1276

Tanzschüler d. Herrn P. Zimmermann.

Heute Sonntag, den 4. Dezember
er. nachmittags 4 Uhr:

Tanzkränzchen

verbunden mit

humoristischer Unterhaltung

im Saalbau Turnhalle, Weststr. 41,
wozu wir höflich einladen.

Vorachsend

D. D.

1306



Globus-

Putz-Extract

putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

597/89



Seit über 25 Jahren
bekanntes

Original-Präparat der Erfinder

des Vanillins.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Das reine Aroma der Vanilleschote, aber viel billiger,
bequemer und gesünder wie diese.

Haarmann und Reimer's Original-

Vanillin-Präparate gewähren

Garantie f. allerfeinstes Aroma und grösste

Ausdehnbarkeit.

Back- und Kochrezeptbuch von Lina Morgenstern

gratis.

General-Engros-Vortrieb Max Elb, Dresden.

Vertr. u. Engros-Lag. Eug. Eiseck, Düsseldorf, Scheurenstr. 29.

Die wertvollste Weihnachtsgabe

in Betätigung lebhafter Bursche ist die

Lebensversicherung zugunsten der Familie.

Dieser Fund wird besonders vorteilhaft erreicht bei der

Gothaer Lebensversicherungsbank auf

Gegenseitigkeit.

der ältesten deutschen und größten europäischen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die höchsten Ueberschüsse den Versicherungsnehmern zu und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unantastbarkeit und Bestehen nach zwei Jahren).

Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch den Vertreter in

Wiesbaden.

Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Action-Gesellschaft in Köln.

Unfall, Reise, Haftpflicht, Sanctions- und Garantie, Sturm-

schäden, Einbruch und Diebstahl, sowie Glas-Versicherung

General-Repräsentant: Hermann Rühl,

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Rheinstraße 72, Bari.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Malot, Bismarckstr. 4.

78

Reine Weine.

	1/2 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner	70	65
Erdener (Mosel)	70	65
Ingelheimer (rot)	90	80
Barletta	60	55
Médoc	90	80

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.

Die Preise verstehen sich einzeln, Abreise, aber ohne Glas.

J. C. Keper, 52 Kirchgasse 52,

Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

Telephon 114.

Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

Knappelotte „Volkens-Anlagen“

Über 200 Erste Preise auf Centrifugen.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“.

„PERFECT“-Milchseparator

fabriziert von

Burmeister & Wain - Kopenhagen

den ältesten Centrifugenfabrikanten,

beschäftigen über 3000 Arbeiter

ist die

vollkommenste Milcheentrüfung

der Gegenwart.

Für Hand u. Kraft von 6-220 Liter

Stundenleistung.

In jeder Hinsicht ist er ein so grosses

Verdienst wo man ihn mit geringem

Preis hat er erzielt man viel Geld

gewinn wo man mit PERFECT

separiert arbeitet.

PERFECT ist sehr einfach, solide, billig

und bietet garantiert schärfste Entrahmung.

Ausführliche Druckanweisung, Anskizze etc. sowie man einfordert von

EWALD VOM STEIN-Düsseldorf

General-Vertreter für West- und Süd-Deutschland und Luxemburg

NB. Überall werden noch tüchtige Vertreter gesucht.

Lehrtransportkanne. Siehe

Zur gefl. Kenntnissnahme.

Eine große Anzahl billiger Uhrenmacher mit offenen Geschäften liegen zehn Jahre ihre Reparaturen an Uhren treu händig, treu nur bei schwierigen Arbeiten, durch mich in meiner Werkstätte ausführen. Nunmehr wende ich mich an das verehrte Publikum, mit der Bitte, das Vertrauen, das mir so lange von diesen achtundzwanzig Herren geschenkt worden ist, mir ebenfalls zu Teil zu werden und ihre reparaturbedürftigen Uhren mir gefl. direkt zukommen zu lassen.

Empfehle auch sorgfältig abgegebene neue Uhren für Damen und Herren, Wecker und Uhrketten in großer Auswahl und allen Preislagen.

Vorachsend

Erich Butroni,

Uhrenmacher,

Schmalbachstr. 51, 1. St., ganz nahe an der Eisenstraße.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abbestellungsstelle — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonial-

waren- und Delikatessenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Kirchgraben bei A. Schüler, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle — bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 27 — Roth Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Nicolaistraße bei Georg Müller, Co-

lonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle, Ede Zimmermannstraße bei J. B. Bausch

Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle Ede Helenenstraße bei Karcher, Butter- und

Geschäft.

Abbestellungsstelle — Ede Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 19-21 — M. Schwarz.

Abbestellungsstelle 2, Ede Wallstraße — J. Frey, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaren-

handlung.

Abbestellungsstelle 10, Philipp Riehl, Colonialwarengeschäft.

Abbestellungsstelle 10 — Hofacker, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle Ede Dranienstraße Liefer, Colonialwaren-

handlung.

Abbestellungsstelle, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Land-

straße 2,

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und

Geschäft.

Abbestellungsstelle 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.

Abbestellungsstelle — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 7 — Barnscheid, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 40 — bei J. Frischke, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 3, Karl Babach, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwaren-

handlung.

Abbestellungsstelle — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colo-

lonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 2 (für Hofgarten) bei Joh. Kraus

(Friedrichshalle).

Abbestellungsstelle, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt

Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle Ede Adelsstraße bei J. A. Müller, Colonial-

waren- und Delikatessenhandlung.

Abbestellungsstelle 46 — Busch, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Röderstraße bei C. D. Walb, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 11 — Meier, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colo-

lonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 60 — B. Bernhard, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Göttestraße, Liefer, Colonialwaren-

handlung.

Abbestellungsstelle 3 — Ede Roststraße, Michel, Papierhandlung.

Abbestellungsstelle 4 — Scholz, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 87, Ede Wörthstraße, Hermann W. ch Colonial-

waren- und Drogeriehandlung.

Abbestellungsstelle 3 — bei Schieferstein, Colonialwarenhand-

lung.

Abbestellungsstelle 7 — bei S. Borsalini, Colonialwarenhandl.

Abbestellungsstelle — Ede Roststraße bei C. D. Walb, Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle 20 — Starck, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drogerie.

Abbestellungsstelle 10, Josef Köhler, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 17 — bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonial-

warenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colo-

lonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwarenhandl.

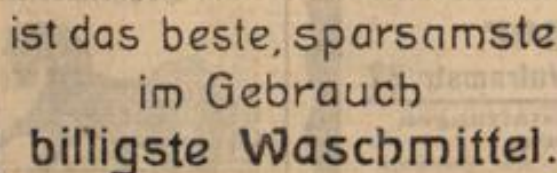
Abbestellungsstelle 29 — bei Wilh. Kaup, Colonialwarenhandlung.

Abbestellungsstelle — Ede Lebrstraße bei Louis Döfler, Colonial-

Reugasse 9, 1. St., 1.

1915

Beste Waare! **Billigste Preise!**
Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6.



11/10/68 10:00 AM

Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

Grosse Sortimente

Puppen und Puppen-Artikel
Puppenwagen und Puppen-Sportwagen
Schaukelpferde
Eisenbahnen — Lokomotiven — Dampfmaschinen
Laterna magica
Anker-Steinbaukasten
Gesellschaftsspiele — Bilder- u. Märchen-Bücher
Jugendschriften
Pracht-Ausgabe: **Der russisch-japanische Krieg**
und
alle sonstigen Spielwaren.

Luxus- und Geschenk-Artikel.

Baumschmuck, Kerzen und Konfekte.

Lebkuchen.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Unter Anderem
Grosses Militär-Schaustück:
Marsch der Truppen im Manövergelände. Mechanisch getrieben.

Die Ausstellung ist durch Anlage besonderer festlich beleuchteter Pavillons, in denen die neuesten Erzeugnisse der Spielwaren-Branche in übersichtlicher Weise ausgelegt sind,

ganz hervorragend sehenswert.

Da erfahrungsgemäss in den letzten 14 Tagen der Andrang ein sehr grosser ist, so lade ich hiermit zur freien Besichtigung der Ausstellung in dieser Woche ein.

Wohltätigkeitsvereinen u. Verlosungen biete ganz besondere Vorteile und empfehle möglichst frühzeitigen Einkauf!

Gratis-Ausgabe der Abreiss-Wandkalender
an meine werten Kunden.

Personen-Aufzug
nach allen Etagen.

Erfrischungsraum
in der II. Etage.

Warenhaus Julius Bormass.

Neubau.

Neubau.

Neubau.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir innigsten Dank.

Hahn, Wiesbaden, 3. Dezember 1904.

Frau Hölzer Wwe.
nebst Kindern.

1811

Steinhauerei, Marmor- und Grabstein-Geschäft

von
Bernhard Decker,
Dotzheim b. Wiesbaden,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Saubere Ausführung. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Lager und Verkaufsstelle in Wiesbaden nur
102 Platterstrasse 102.

NB. Frühjahrseinstellungen können schon jetzt gemacht werden, und fertige ich solche unter Garantie äusserst billig an. 218

Für die Festtage!

ff. westf. Cervelatwurst	Mk. 1.35.
ff. „ Plockwurst	„ 1.15.
ff. „ Schinken (Rundschnitt)	„ 1.15.
(10—18 Pfd. schwer)	
ff. „ Rollschinken (5—6 Pfd. schwer)	„ 1.25.
ff. „ Nusschinken (2—3 Pfd. schwer)	„ 1.25.
ff. „ Blaseschinken (1—4 Pfd. schwer)	„ 1.30.
(ganz mager)	per Pfund

verfenden in nur garantirt feinsten Qualitäten unter Nachnahme
307 **W. & H. Grah, Cblas 18.**

Bekanntmachung

Am Montag, den 5. Dezember cr. vorm. 11 Uhr beginnend, verleihe ich im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2a dahier, zwangsweise gegen Baarzahlung:
8 eingelegte Salonschiffe, 1 Stab, 1 Partille Bier- und App-
faden in Glas und Porzellan u. dergl. mehr.

Ferner mittags 12 Uhr:

8 verschiedene Brillantringe.

Die Versteigerung findet bestimmt statt

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloszenen, Couplets (mit Musik), Vorträge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft.
Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.

Der Gesangskomiker.

Couplets, Duette, Soloszenen etc. mit Noten. 82 Bände, über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhaltsverzeichnis gratis und franco.

Die besten

Deklamationen und komischen Vorträge.

10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.

Das Vergnügungs- und

1 Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2 Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd.: Der Zaubersalon. Die interessantesten Kunststücke der Salomage. Mit 122 Abbildungen. 2.40 Mk.

Die Bauchrednerkunst. Von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pf.

Dresden u. Leipzig. O. A. Koch's Verlag

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz-

Unterricht im Nähmaschinen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 6656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrlein, Reugasse 11, 2. Et.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Kein Laden.

9374

Gegr. Sarg-Magazin 1879

Cari Rossbach, Webergasse 56.

Grosses Lager jeder Art Holz- und Metallsärge sowie complete Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu realen Preisen. 2493

Telephon 3095.

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nächste Etage der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-oder Hellmündstrasse. 5328



19
Goldgasse
19

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehle die von Herrn **Juwelier Stemmler** eingeführten **silbernen Löffel u. courant. Goldwaren.**
Gleichzeitig empfehle mein Atelier für **Neuarbeiten, Reparaturen, Gravieren, Vergolden, Versilbern etc.** 1189

Wilh. Jantzen,
Goldarbeiter,
19 Goldgasse 19.

3. Haus von der Ranggasse.

Hippodrom — Reithalle,

Dothheimerstr., gegenüber dem Römeraal.

Samstag, den 4.—12. Dez.:
Reitvergnügen

f. Damen, Herren und Kinder.
Entree: Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Reitkarten 30 Pf.

Geöffnet v. Nachmittags 3 Uhr an.

Jeden Abend abwechselnd **Blumen- und Champagnerreiten.** 1978

Zu zahlreichem Besuche ladet er-
Der Besitzer.



geben! ein

Drei vorzügliche Weihnachtsprämien

für unsere Abonnenten.

Der Wunsch, unseren verehrlichen Abonnenten zum diesjährigen Weihnachtsfeste etwas ganz besonders Hervorragendes zu bieten, hat uns veranlasst, drei Werke zu erwerben, die in ihrer Art als erstklassig bezeichnet werden müssen und die, wenn auch ganz verschieden in Form und Inhalt, doch das gemeinsame haben, dass sie durch ihre Gediegenheit jedem unserer Leser zum Nutzen und zur Freude gereichen werden.

Die erste dieser Prämien, ein erstes Werk von hervorragender Bedeutung, betitelt sich:

Das goldene Buch der Gesundheit

Ärztlicher Ratgeber für Gesunde und Kranke

von Dr. med. Julius Loehlein.

Gesundheit verbürgt Glück und Wohlstand, und die Wahrung dieses höchsten Gutes des Menschen ist daher eine der ersten Pflichten, die wir gegen uns und unsere Angehörigen zu erfüllen haben. Diese Pflicht kann man aber nur erfüllen, wenn man über das Wesen der Krankheiten, ihre Verhütung und Heilung sich Aufklärung verschafft.

Der Verfasser, ein praktischer Arzt von hervorragender Bedeutung, hat seine auf klinischem Gebiete gesammelten reichen Erfahrungen unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Wissenschaft dem Werke nutzbar gemacht und ganz besonders Wert darauf gelegt, dies in einer für jeden verständlichen Form zu tun.

Das goldene Buch der Gesundheit

512 Seiten stark (Lexikonformat), in hochvernehmtem Einband mit mehrfarbiger und Goldreliefprägung, gliedert seinen reichen Inhalt in 6 Hauptabschnitte: I. Der Bau des menschlichen Körpers, seine Organe und deren Tätigkeit; II. Die gesundheitsgemässe Lebensweise; III. Die Entwicklung des Kindes und seine Pflege; IV. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen; V. Die verschiedenen Krankheiten und ihre Behandlung; VI. Die Krankenpflege, der Krankentransport, Hausapotheke usw., und verfügt über ein mehr als 2000 Schlagwörter enthaltendes alphabetisches Sachregister, welches den Leser in den Stand setzt, sich über jede Krankheit ohne Verzug Belehrung zu verschaffen.

Dieses vortreffliche Werk, dessen sonstiger Preis 10 Mark ist, sollte in keiner Familie fehlen, und ist jedem, dem seine Gesundheit am Herzen liegt, unentbehrlich.

Die zweite Prämie dient zur Bereicherung des Wissens für Alt und Jung und enthält nicht weniger als 244 photographische Aufnahmen der hervorragendsten Städte und Gegenden von Europa, Asien, Africa, Australien, Nord- und Südamerika.

Im Fluge durch die Welt

betitelt sich dieser Prachtband in gediegener Ausstattung und mit prächtigen Illustrationen, der als ein vornehmes Weihnachtspräsent für unsere liebe Jugend und auch für Erwachsene jeden Weihnachtstisch zieren sollte.

Die dritte Prämie ist zur Hebung des Frohsinns, der Gemütlichkeit und Freude bestimmt und betitelt sich:

Aus dem Reiche der Musik.

„Musik erfreut des Menschen Herz“. Ein altes aber wahres Wort. Was gibt es Schöneres, als die Pflege guter Musik, sowohl im Kreise der Familie als überall da, wo fröhliche Menschen sich zusammenfinden? Musik und Gesang sind die Poesie des Lebens, die Prosa aber sind die Noten — sie kosten sehr viel Geld!

Jeder Musiktreibende weiss, wie teuer die Anschaffung der einzelnen Musikstücke ist und wird daher auch diese Weihnachtsprämie mit grosser Freude begrüßen.

Wir haben das von dem bekannten Musikpädagogen und Komponisten Dr. R. Meinenreis zusammengestellte Musikalbum, betitelt:

Aus dem Reiche der Musik

Ausgewählte Sammlung von 110 Kompositionen älterer und neuerer Meister für Klavier und Gesang

208 Seiten stark

— Grossheftquartformat, in hochvernehmtem, künstlerisch ausgeführtem Prachtband — erworben.

Dieses Werk (sonstiger Preis 10 Mark) ist im wahrsten Sinne des Wortes ein musikalischer Hausschatz, in dessen überreichem Inhalt jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Das Musikalbum enthält in sachkundiger Auswahl:

- I. 8 leichte Vortragsstücke,
- II. 17 Salon- und klassische Vortragsstücke,
- III. 6 Ouverturen und Operapotpourries,
- IV. 18 Tänze und Märsche,
- V. 18 Lieder und Arien,
- VI. 43 der beliebtesten Volks- und Studentenlieder.

Bei der von Dr. Meinenreis mit kundiger Hand getroffenen Einrichtung ist darauf Rücksicht genommen, dass eine grössere Anzahl leicht spielbarer Musikstücke vorhanden ist, die auch den im Klavierspiel weniger Vorgesrittenen keine Schwierigkeiten bieten.

Jeder Musikfreund muss sich bei Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses staunend fragen, wie es möglich ist, ein derartiges 110 Piecen enthaltendes Werk in Prachtband zu einem so enorm billigen Preise erhalten zu können, da man doch weiss, was schon ein einzelnes Klavier- oder Gesangstück kostet.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in der Lage zu sein, diese hinsichtlich ihres Inhalts hervorragenden und prächtig ausgestatteten Werke zu einem Preise abgeben zu können, der jeden unserer verehrlichen Abonnenten in den Stand setzt, sie für sich selbst oder als vorzügliches, praktisches Weihnachtsgeschenk für Freunde und Verwandte anzuschaffen.

Wir stellen diese drei Werke:

- a) Das goldene Buch der Gesundheit
- b) Im Fluge durch die Welt
- c) Aus dem Reiche der Musik

unseren verehrlichen Abonnenten zu dem enorm billigen Vorzugspreise von

je 3 Mark

als Weihnachtsprämie zur Verfügung.

Für auswärts sind 50 Pfg. für Porto und Verpackung extra beizufügen.

Die drei Werke liegen in unserer Expedition zur Einsicht aus.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Zur Aufklärung.

Im Wiesbadener Adressbuch ist meine Frau als Wittwe Crescent Nebgen aufgeführt.

Es könnte also den Anschein haben, als wenn ich überhaupt nicht mehr existierte.

Zur Richtigstellung dieser falschen Angabe, erlaube ich mir Freunde und Bekannte darauf aufmerksam zu machen, daß ich nach wie vor mein Schuhmachergeschäft, Steingasse 13, betreibe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Wilhelm Nebgen

1038

Steingasse 13.

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Heute Sonntag:

Große

1308

Künstler- und Komiker-Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Heute Sonntag:

Großes

1307

Bänse- u. Hasen-Regeln.



Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren faltenlosen runden Kopf,

was eine höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen gewährleistet.

D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25

No. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,

Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

1707

Große
Möbiliar-Versteigerung

Wegen Verkauf der Villa versteigere ich im Auftrage nachst.

Donnerstag, den 8. Dez.,

und nöthigenfalls den folgenden Tag Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, das gut erhaltene Mobiliar von 12 Zimmern und Küche in der Villa 3 Leberberg 3 freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Angebot kommen:

13 Kuch- und Mahag. hochhüdt. vollständige Betten mit Rohbaar und Wollestrahlen, Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmor, Idrill mit Spiegelansätzen, Nachtschiffe mit Marmor, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, Weissgusschrank, Silberschrank, verschiedene Polster Garnituren mit 2 und 4 Sesseln in Plüsch- und Kamelischendruck, Eichen- und Kuch-Ausputztische, Mahag. Ausziehtisch, runde, ovale, viereckige, Nipp-, Spiel- und Bauern-tische, versch. Salonische, eleg. fast neue compl. Bade-Einrichtung mit Simon-Gasofen, versch. Schreibtische, darunter ein großer eichener Schreibtisch, großer eichener Garderobeschrank, Spiegel, Truhen, Kleiderkästen, Stühle aller Art, ein Sopha und Sessel, Ottomane und Chaiselongue mit Plüschbezug, Kommod u. Console, versch. Hüter für Gasbeleuchtung, Teppiche, Kissen, Bilder, Waschkommoden, Toilette- und Tischdecken, Gardinen, Portieren, Galerien, Gefäße, Möbel, Küchensattel, Gas, Porzellan und viele hier nicht benannte Gegenstände.

NB. Das Mobiliar ist vorzüglich erhalten und wenig benutzt.

Versteigerung nur Mittwoch, den 7. Dezember. Nachmittags von 2-5 Uhr und am Tage der Versteigerung gerne gestattet.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstr. 27/1.

Man verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 8.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Motto: Wir rasten nicht, wir rosten nicht, wir schreiten mit der Zeit.

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Fernsprecher 188.

Empfehlen in grosser Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen

Spiel-Waaren.

Uhrwerk.

Artikel.

Eichhörnchen	42 Pf.
Automobil	42 Pf.
Mädchen mit Ball	48 Pf.
Gans als Soldat	75 Pf.
Japaner, fechtend	90 Pf.
Russe, fechtend	90 Pf.
Das gelehrte Pferd, Neuheit	90 Pf.
Der Obersteiger	95 Pf.
Chinesse als Clown	1.25 Mk.
Amme mit Kind	1.25 Mk.

Thiere.

Filzthiere	32 Pf.
Fellthiere	45 Pf.
Zigeuner mit Bär	48 Pf.
Tanzbär	75 Pf.
Katze mit Stimme	75 Pf.
Dackel mit Maulkorb	75 Pf.
Schaukelpferd, Holz	2.85 Mk.
Schaukelpferd, Plüschbezug	4.50 Mk.
Schaukelpferd, Fellbezug	7.50 Mk.
Eisbär auf Räder m. Stimme	2.25 Mk.

Spiele für Knaben.

Festungen	45 Pf.
Pferdeställe	45 Pf.
Kaufläden	45 Pf.
Kasperle-Theater	1.45 Mk.
Trapez	1.65 Mk.
Strickleiter	2.50 Mk.
Schiessscheiben	75 Pf.

Kinder-Wagen	2.85 Mk.
Kindertisch m. Schubl.	2.85 Mk.

Musik.

Instrumente.

Mundharmonika	5 Pf.
Ziehharmonika	45 Pf.
Trompeten	8 Pf.
Posthörner	25 Pf.
Waldbörner	2.50 Mk.
Holzflöten	42 Pf.
Harmonikaflöten	70 Pf.
Cornets	48 Pf.
Zither	48 Pf.
Leierkasten	48 Pf.

Musik.

Instrumente.

Trommel	30 Pf.
Mechan. Trommel	1.75 Mk.
Geigen	95 Pf.
Klavier	45 Pf.
Metallophons	25 Pf.
Spieldosen	45 Pf.
Spieldose „Intonia“	12.50.
Spieldose „Symphonion“	18.00.
Spieldose „Imperator“	17.00.
Platten u. Noten in grosser Auswahl.	

Gesellschafts- u. Beschäftigungsspiele.

Fliegende Hütte	42 Pf.
Schwarz und Weiss	42 Pf.
Hinz und Kunz	42 Pf.
Spielmagazin	42 Pf.
Zeichenschule	38 Pf.
Kartenhäuser	80 Pf.
Lese-Unterricht	1.45 Mk.
Tisch-Fussball-Spiel	1.00 Mk.
Pappschneiderin	1.90 Mk.
Roulettespiele	42 Pf.
Pyramiden-Cubus	38 Pf.
Lotto-Spiele	18 Pf.
Domino-Spiele	42 Pf.
Damebrett	40 Pf.

Gekleidete u. Unangekleidete **Puppen!** Reizende Neuheiten!

Puppen-Möbel.

Puppenmöbel, Kücheneinricht.	35 Pf.
Puppenmöbel, Schlafzimmer	65 Pf.
Puppenmöbel, Salon	95 Pf.
Puppenstube, leer	1.65 Mk.
Puppenstube mit Einricht.	1.65 Mk.
Puppenküchen	1.00 Mk.
Puppenschränke	48 Pf.
Puppen-Garderobenständer	1.50 Mk.
Puppen-Sportwagen	1.15 Mk.
Puppen-Schaukel	48 Pf.

Puppen-Möbel.

Puppen-Service	30 Pf.
Blechhausrath	18 Pf.
Badewanne mit Puppe	22 Pf.
Kochherde	38 Pf.
Waschtische	25 Pf.
Puppenkoffer	48 Pf.
Puppenwiege	42 Pf.
Baby-Garnituren	38 Pf.
Puppen-Rutschbahn	1.25 Mk.
Puppen-Badeanstalt	1.25 Mk.

Soldaten.

Spiele.

Soldaten	Carton 20 Pf.
Soldaten, lebend	Carton 42 Pf.
Säbel	48 Pf.
Gewehre	22 Pf.
Gewehre mit Gummipfeil	48 Pf.
Eureka-Gewehre	1.00 Mk.
Kanonen	7 Pf.
Militärhelme mit Metallspitze	42 Pf.
Schild	1.85 Mk.
Rüstungen	1.25 Mk.

Blechwagen.

Zigeunerwagen	45 Pf.
Postwagen	45 Pf.
Meiereiwagen	45 Pf.
Engl. Rollwagen	45 Pf.
Sprengwagen	45 Pf.
Feuerspritze	48 Pf.
Bäckerwagen	48 Pf.
Strassenbahn	48 Pf.
Planwagen	48 Pf.
Motorwagen	48 Pf.

Spiele für Knaben.

Bilderbaukasten	30 Pf.
Holzbaukasten	42 Pf.
Werkzeugkasten	45 Pf.
Laubsägekasten	48 Pf.
Laterna magica	95 Pf.
Dampfmaschinen	70 Pf.
Modelle	22 Pf.

Eisenbahnen
und sämtliche Ergänzungstheile in
grösster Auswahl enorm billig

Ganz besonders beachtenswerth ist unsere

Ausstellung von Neuheiten feiner Spielwaaren.

Photogr. Atelier Frohwein,

2 Webergasse 2 Wiesbaden, 2 Webergasse 2

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder Mk. 2.20

12 Cabinet-Bilder Mk. 5.40

12 Visit-Kinder-Bilder Mk. 2.50

Mignon-Bilder

20 Stück in 2 verschiedenen Stellungen

Mark 3.—

Postkarten mit Photographie

Dutzend Mk. 1.90.

Familien- und Vereins-Gruppenbilder, sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu billigsten Preisen.

Salonbild

in Grösse 47x57 cm in künstlerischer Ausführung

Mark 9.—

Garantie für grösste Haltbarkeit der Bilder.

Als passendes Geschenk, zu jeder Gelegenheit empfehle ich:

Semi-Emaillé-Schmuckgegenstände

als: Broschen, Nadeln, Manschettenknöpfe, Anhänger u. s. w. in allen möglichen Fassungen, nach jeder Photographie herzustellen.

Bitte meine Schaukästen im Hause Webergasse 2 zu beachten.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

Aufnahmen bei jeder Witterung.



Köhlers Nähmaschinen

Vor- u. rückwärts nähend, stopfend u. stickend. Erstklassiges Fabrikat

mit den neuesten überhaupt existirenden Verbesserungen. Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Fahrräder

der renommiertesten Fabriken Deutschlands

Jacob Goßfried, Mechaniker,

Wiesbaden, Grabenstr. 14.

Eigene Reparaturwerkstätte!

NB. Geht man zu Nähmaschinen und Fahrräder stets am Lager.



598



Zu Weihnachten

UHREN,

Goldwaaren, optische Artikel,

zu den bekannt billigen Preisen.

Grosse Auswahl. Reelle Garantie.

Fr. Seelbach,

Kirchgasse 32.

Lieferant des Beamten-Vereins.

470

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-Patent-Coks für Centralheizung und irische Defen, Brickets, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein günstigsten Preisen.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Telefon 527.

6542

Sagt alle Damen

welche Wert legen auf vornehmes solides Schuhwerk kennen die so beliebten

HERZ-SCHUHE

Die Neuheiten-Collection für

Herbst und Winter 1904

blefet entzückende Modelle für

Strasse, Haus und Salon

In bequemen Formen, größter Auswahl

zu sehr soliden Preisen.



J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Wilhelmstr. 14.

Telefon 246.

Günstigste Weihnachts-Offerte!

Wegen vollständiger Geschäftsveränderung

grosser totaler Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers, und gewähre ich zu den bereits billigst gesetzten Preisen einen

Extra-Rabatt von 10—20%,

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Wollene Kleiderstoffe.

Blousenstoffe. Wollflanelle.

Unterröcke.

Baumwollstoffe

für Schürzen und Kleider.

Velours

für Hosen und Röcke.

Hemdenflanelle

für Damen und Herren.

Sommerstoffe,

enorm billig.

Damen-Wäsche. Leinen und

Gebild. Bettzeuge und

Damaste. Elsass. Hemden-

tuche. Tisch- und

Bettdecken.

Schlafdecken.

Gardinen- und Rouleaux-

stoffe. Kragen, Cravatten

und Manschetten.

357

A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-

Fussböden

in

allen Preislagen.

Abfallholz,

per Centner Mk. 1.20

frei Haus.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,

Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen

durch Ludwig Becker, Papierhandl.,

Gr. Burgstrasse 11. 147

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von

J. & C. Firmenich,**Hellmundstr. 53, 1. St.,**

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauland, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine prachtv., mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, Parkstr., mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten u. s. w. für 145 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Ballon u. s. w., großem Bier- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstr., für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatzwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Kell., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w. weggutthalber für 105 000 Mk., sowie eine Pensionats-Villa, Nähe des Kurgartens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Viehbrucherstr., mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Ballon, schönem Garten u. s. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensionats- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Vororten, sowie versch. prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 8 u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinüberschuss von 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Baden gebrochen und ein, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, frontseitig, für 166 000 Mk., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Laden, 8 u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 8 u. 2-Zimmerwohnungen, 11. Werkstoff und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, wehl. Stadtheil, mit 3 u. 4-Zimmerwohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, fühl. Stadtheil, mit 3 u. 4-Zimmerwohnungen, fühl. 3 u. 2-Zimmerwohnungen, für 165 000 Mk. mit einem Reinüberschuss von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Laden und Wirtschaft für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In Schriesheim versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmerwohnungen für 12, 14, 20 und 22 000 Mk., sowie in Eltville ein Haus mit 11. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk.,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltehalle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65 000 Mk.,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Kuten Obd. und Biergarten, zum Preise von 85 000 Mk.,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, Bertholdstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches, hochfeines Etagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Kuchenspeicher, auch wird Kuchenspeicher in Zahlung genommen.

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Baden, Torfahrt, großer Hofraum, Lageräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Haus, Dorfstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstoff, welches einen Ueberfl. von 1700 Mk. frei rentiert,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Etagen, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippstr., Torfahrt, besonders für Bäckerei und Lebkuchen, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 Mk., Anzahlung 5-6000 Mk.,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, obere Kellerecke, 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.,

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter gütig. Bedingungen

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweck. Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

W. Schüssler, Jahnstr. 36.**Zu verkaufen**

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstr. 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstr. 23 (Dambachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Kuten Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrepp., elektr. Licht, schöne Farnicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstr. 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u. s. w., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstr. 1, 8-10 Zimmer, hochfein, elegant eingerichtet u. ausgest. diese Ecker u. Ballon, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstr. 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgest. in schöner Lage u.

Villa Schützenstr. 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstr. 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Ecker, Ballon, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentrepp. u. Kell., ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Kuten Garten.

Villa Schützenstr. 5 (Etagenhaus), 48 Kuten Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstr. 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubeh., 22 Kuten Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30 000.

Wegen Besicht. Beding. in Schützenstr. 3, P. 2218

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter eoul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen.** Jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2380

**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen, u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verhältnisse, werden direkt ausgeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. d. Lehr.-Inst.

Luisenplan 1a, Barriere n. H. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von J. J. Stein, Bahnhofstr. 6, H. 2, im „Adrian“-Haus

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl. Damen- und Kinderarbeit, Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte, leicht fühl. Methode, Vorgeh., prakt. Unterr., gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kurs, tägl. 10h, w. zugeh., und eingerichtet. Teilnehm. incl. Futter und Anp. 1.25.

Modisch, 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 5321

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergerasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden, Maschinen u. Handarbeiten sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

f. Directricen und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.

Auch Kurse f. d. Handgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Meine

Bekleidungs-Academie

befindet sich jetzt in der

9696

H. Etage.

Mathilde Siegmund, Jahnstr. 8.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Gartenwaaren**, als: Beien, Schrauben, Abseife- und Wurzelbürsten, Knickmesser, Kleider- und Wickelbürsten u. s. f., ferner: **Feinmatten, Klopfer, Stroßröhre** u. s. f.

Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Gartenwaaren**, als: Beien, Schrauben, Abseife- und Wurzelbürsten, Knickmesser, Kleider- und Wickelbürsten u. s. f., ferner: **Feinmatten, Klopfer, Stroßröhre** u. s. f.

Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbedeckungsbeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbepapiere gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reisefond 31. 86,000 Mk.)

Bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234,318. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil, Hofstr. 15; Stoll, Zimmermannstr. 1; Lenius, Hellmundstr. 5; Ernst, Philippstr. 37; Ehrhardt, Behndstr. 24; Geissler, Kirchstr. 6; Groll, Wilmstr. 14; Halm, Römerberg 14; Mühlstr. 6; Reusing, Bleichstr. 4; Ries, Friedrichstr. 12; Kirchstr. 11; Ruppert, 29; Sprunkel, A. Ringel, Markt, 11.**

Schleider, Burgstr. 2; Steinritz, Friedrichstr. 12; Wittmann, Schulberg 9, sowie beim Kassaboten Noll-Houssong, Albrechtstr. 40

Die Uhr ist wertlos, wenn sie nicht richtig geht!

Gute, sorgfältig abgezogene Uhren

kauft man billig in meinem

9861

Etage-Geschäft, Hellmundstr. 51, 1. St.**Erich Butroni, Uhrmacher.**

NB. Alle Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Nassauische**Hauptgenossenschaftskasse**

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der Nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto, **Moritzstr. 29.** Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme **Mk. 3,376,000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1903 **Mk. 186,574.51**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.

— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. — **Kassensunden von 9-12 Uhr.** 8730

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Baie und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2778.**Wegen Ueberfüllung meines Lagers**

verkaufe zu äußerst realen, billigen Preisen: Compl. Betten, Schlafzimmers-Einrichtungen in Kirschbaum, Eichen, massiv Naturholz (Bisch), Ferner, alle Arten Polster- u. Kasten-Möbel, sowie ganze Ausstattungen.

Wilh. Heumann, Möbelfachgeschäft,

Ede Heinenstr. und Reichstr.

649

Eigene Werkstätten. Eigene Werkstätten.

Kaffee und Speisewirtschaft, 15 Mauergerasse 15

empfehlen

guten bürgerlichen Mittagstisch zu **45 Pf.**, sowie Abendessen von **25 Pf.** an. Kaffee à Tasse **6** und **10 Pf.** 60

K. Ullrich.**Unübertroffen**

10 Mark 10 Mark
Sind die neu erfundenen, in der Chicagoer Weltausstellung gezeigten

Orig. Amerikanischen Gold-Plaque-Uhren

Remont. - Navon. (Springwatch) und 3 Gold-Plaque-Uhren mit sehr antismagnetisch. Verstellungswerk, auf 3. Stunde reguliert u. neu patent. innere Selbstreinigung. Diese Uhren sind veranlagt, ihren Laufwerk. selbstständig, auch nach 10 Jahren, von sich selbst aus, ohne dass durch mechanische Arbeit zu unterbreiten. Die wunderbare Leistung. Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert, und wird für richtigen Gang eine dreifache jährliche Garantie geleistet.

Preis per Stück nur 10 Mark.

Siehe folgende Gold-Plaque-Uhren 3 Mark, 9u jeder Uhr Lebensdauer gratis, u. auch fähig zu belieben durch das Central-Bureau

ALFRED FISCHER, Wien, 11, Jägergasse 16.

Bestell- u. Versandadresse: — Bei Aufträgen nach Wien

Asthma, Rheuma- thamus, Erkältungen verschwinden schnell nach

Gebrauch des bewährten **„Flucol“** 100% Eucalyptus-Oel, Flasche 1 und 2 Mk. 212

in den Drogerien **Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lillie.**

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlicher croupöser Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit

Lahusen's Leberthran.

metnem beliebten

Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt. Kein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode hergestellt, gerinnig und geklärt. Au Geschmack hochfein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Wiesbaden: Launus-Apothek von **Dr. Jo. Mayer, Eichen-Apothek**, Langgasse 37, **Victoria-Apothek**, Rheinstraße 41, **Hof-Apothek**, Langgasse 15, **Kronen-Apothek**, Friedrichstraße 9, **Theresien-Apothek**, Emserstr. 24 u. **Wielands-Apothek**, Luisenstr. 2. 110

+ Franz Fleck, +

prakt. (Magnetopast, Bertramstraße 16, 2.

Sprechzeit 9-12 und 2-5 Uhr.

Behandlung von: Nerven- und organischen Leiden, Gemüthsleiden, Frauenleiden u.

Heilmethode: Lebensmagnetismus, Hypnotismus, Suggestion, Elektrotherapie u.

Verborragende Erfolge!!! In Referenzen.

Jeden Mittwoch kostenlose Behandlung unbemittelter Kranke. 864

1904
Weihnachten

Unsere

Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

1904
Weihnachten

Die Auswahl in den Spielwaren-Lägern ist hervorragend. Wir bringen sowohl im billigsten als auch teuersten Genre die

grösste Auswahl.

Wir bitten unsere Läger zu besichtigen und sich von den staunend billigen Preisen zu überzeugen.

S. Noher & Co.,

Marktstrasse 34

und

Marktstrasse 25.

Geschenke von 1-10 Pf.

1 Bilderbuch	1 Pf.
1 Holzmehlfass	4 "
1 Sparapfel	7 "
1 Schachtel Soldaten	8 "
1 Schachtel Hausrat	8 "
1 Farbkasten	8 "
1 Puppe	8 "
1 Mundharmonika	8 "
1 Schlotter	10 "
1 Carton Seife	10 "
1 Bilderbuch	10 "
1 Peltsche	10 "

Christbaum-Ständer

Geschenke von 10-20 Pf.

1 Wagen	10 Pf.
Versch. Puppenmöbel	10 "
Diverse Pelztier	14 "
1 ungekleidete Puppe	14 "
1 Trompete	14 "
1 Puppenkopf mit Haar	15 "
1 Puppenhut	15 "
1 Paar Puppenschuhe	18 "
1 Puppenbalg	18 "
1 Kaffeemühle	20 "
1 Carton Baumschmuck	16 "
1 grosses Bilderbuch	18 "

Laubsägekasten

Geschenke von 20-30 Pf.

1 ungekleidete Puppe	20 Pf.
1 gekleidete Puppe	20 "
1 Blechwagen	25 "
1 Pyramide	25 "
1 Bilder-Kubus	28 "
Div. Gesellschaftsspiele	28 "
1 Kegelspiel	28 "
1 Gesellschaftsspiel	28 "
1 Wollpuppe	25 "
1 Holzpferd	28 "
1 Helm	30 "
1 Stallpferd	28 "

Kegelspiele

Geschenke von 30-50 Pf.

1 Carton Schafe	30 Pf.
1 schöne Puppe	30 "
1 Bettstelle mit Matratze	35 "
1 Gummipuppe	35 "
1 Gummitier	35 "
1 Werkzeugkasten	35 "
1 Modell für Maschine	35 "
1 Trommel	35 "
1 Eisenbahn	38 "
1 schöne Puppe	42 "
1 Dampfmaschine	45 "
1 Laubsägekasten	45 "

Puppen

Geschenke von 40-50 Pf.

1 Arche	42 Pf.
1 Ziehharmonika	45 "
1 Säbel	45 "
1 Himmelbett	45 "
1 Boot	45 "
1 Kanone	45 "
1 Fahrfigur	45 "
1 Militärgarnitur	45 "
1 Geige	48 "
1 Plüschpferd	48 "
1 Schachbrett	48 "
1 Fell-Pferd	48 "
1 Pferdestall	48 "

Christbaum-Kerzen

Geschenke von 40-50 Pf.

1 Puppenschaukel	45 Pf.
1 Fahrglocke	45 "
1 schöner Stiekkasten	45 "
1 grosse Puppe	45 "
1 Spiel	45 "
1 Carton Bleisoldaten	45 "
1 Eisenbahn	45 "
1 Trompete	45 "
1 Kubuspyramide	45 "
1 Kochherd	45 "
1 Schubkarren	45 "
1 Knallpistole m. Gummi- pfropfen	48 "

Werkzeugkasten

Puppenbälge

Geschenke von 40-50 Pf.

1 Zither	45 Pf.
Lehmans Automobil	45 "
Clown auf den Händen stehend	45 "
Clown auf der Balancier- kugel	45 "
1 Badewanne	45 "
1 Menagerie	45 "
1 Casper-Theater	48 "
1 Esel	48 "
1 Flöte	48 "
1 Laterna Magica	48 "
1 Dampfmaschine	48 "

Instrumente

Puppenarme u. Beine

Geschenke von 60-70 Pf.

1 gekleidete Puppe	52 Pf.
1 Kubus	55 "
1 Schachtel Bleisoldaten	55 "
1 schönes Spiel	60 "
1 Kegelspiel	60 "
1 Schrank	60 "
1 Schleifenbahn m. Auto- mobil (Neuheit)	60 "
1 fahrenden Pudel	60 Pf.
1 Zither	60 "
1 Puppe m. Schlafaugen	68 "
1 Poesie-Album	68 "

Dampfmaschinen

Geschenke von 70-80 Pf.

1 Dampfmaschine	72 Pf.
1 Kochherd	72 "
1 grosser Plüschhund	75 "
1 gross. Laubsägekasten	75 "
1 schönes Spiel	72 "
1 grosse Eisenbahn	75 "
1 Schachtel Soldaten	75 "
1 Plüschsofa	75 "
1 Bügeleisen	80 "
1 Stall mit Pferden	80 "
1 Salonspiegel	80 "
1 Wagen und Pferd	75 "
1 Blech-Kanone	75 "

Puppenmöbel

Laterna Magica

Geschenke von 80-100 Pf.

1 Verticow	85 Pf.
1 Stall mit Pferden	90 "
1 Reckturner	90 "
1 Puppe mit Schlafaugen	98 "
1 Menagerie	95 "
1 Saltspiel	95 "
1 Dampfmaschine	95 "
1 grosses Spiel	95 "
1 Eisenbahn m. Glocke	95 "
1 Kaufladen	95 "
1 Gespann mit Wagen	95 "
1 grosses Holzpferd	98 "
1 Schubkarren, groß	98 "

Militärgarnitur

Steinbaukasten

Geschenke v. M. 1.-b. 1.50.

1 Kegelspiel	Dr. 1.10
1 Steinbaukasten	Dr. 1.20
1 Soldatenspiel	" 1.20
1 Harmonika	" 1.25
1 Dampfmaschine	" 1.25
1 Laterna Magica	" 1.25
1 Kochherd	" 1.35
1 Puppe m. Schlafaugen	" 1.35
1 eiserne Bettstelle mit Matratze	1.50
1 Puppe, extra groß	1.50
1 grosses Kegelspiel	1.50

Schaukeln

Spiele

Geschenke v. M. 1.50 b. 2.-.

1 Badeständer	Dr. 1.50
1 grosse Puppe mit Schlafaugen	" 1.50
1 Holzpferd	" 1.65
1 Schubkarren	" 1.65
1 Kaufladen	" 1.70
1 Küche mit Zubehör	" 1.75
1 Laubsägekasten	" 1.85
1 Handwerkskasten	" 1.85
1 Geige	" 1.85
1 Accord-Zither	" 1.90
1 Laterna Magica	" 1.90
1 grosse Eisenbahn	" 1.90

Pferde

Geschenke v. M. 2.- b. 2.50.

1 Puppenwagen	Dr. 2.20
1 Himmelbett	" 2.25
1 gr. Dampfmaschine	" 2.25
1 Laterna Magica	" 2.35
1 Werkzeugkasten	" 2.25
1 Laubsägekasten	" 2.25
1 Schaukelpferd	" 2.45
1 Pferd mit Karren	" 2.45
1 Küche mit Zubehör	" 2.45
1 Kaufladen	" 2.45
1 elegante Puppe	" 2.50
1 Steinbaukasten	" 2.50

Christbaumschmuck

Leiterwagen

Geschenke v. M. 2.50 b. 3.-

1 Pferdekarran	Dr. 2.65
1 Kegelspiel	" 2.75
1 Ankersteinbaukasten	" 2.50
1 Flöte	" 2.50
1 Harmonika	" 2.50
1 grosser Badeständer	" 2.50
1 Schleifenbahn mit Turm und Aufzug, Neuheit	Dr. 2.50
1 Sprengwagen	" 2.50
1 Karussell	" 2.70
1 schönes Photographie- Album	Dr. 2.50

Trommeln

Kaufläden

Geschenke v. M. 3.- b. 5.-

1 grosse Puppe	Dr. 3.-
1 gr. Dampfmaschine	" 3.25
1 Steinbaukasten	" 3.50
1 Kegelbahn	" 3.95
1 gr. Puppenwagen	" 3.50
1 Pferdestall m. Pferden	" 3.50
1 grossart. Kaufladen	" 3.90
1 grosses Pferd	" 4.25
1 eleg. Plüsch-Album	" 3.25
1 Bronze-Figur	" 3.45
1 Schreibzeug	" 3.50
1 Nipptisch mit Palme	" 3.50

Bleisoldaten

Küchen

Geschenke über M. 5.-

1 mechanischer Bahnhof mit tadellosem Werk	Dr. 5.25
1 Fellpferd mit Rollwagen	Dr. 5.25
Selten grösste Auswahl in Puppenwagen, Kaufläden, Küchen, Holz- und Fellpferden mit und ohne Wagen. Laubsäge-Garnituren, Handwerkskasten, Dampf- maschinen, Laterna Magica etc. Alles in enormer Auswahl.	

Kredit nach Auswärts

1000

Anzüge,
Paletots

und

Damen-Jackets

sollen auf

Abzahlung

zu unten aufgeführten Bedingungen verkauft werden.

Auf

je 1 Stück von 24 Mk.,	Anzahl.	6 Mk.,
je 1 Stück von 30 Mk.,	Anzahl.	7 Mk.,
je 1 Stück von 34 Mk.,	Anzahl.	8 Mk.,
je 1 Stück von 38 Mk.,	Anzahl.	9 Mk.,
je 1 Stück von 40 Mk.,	Anzahl.	10 Mk.,
je 1 Stück von 45 Mk.,	Anzahl.	12 Mk.

J. WOLF.

Friedrichstrasse

33

Musterzimmer

wie unten aufgeführt für Jedermann

ohne Kaufzwang

zur Besichtigung

1 Zimmer für 98 Mk.,	Anzahl.	10 Mk.,
2 Zimmer für 195 Mk.,	Anzahl.	20 Mk.,
3 Zimmer für 300 Mk.,	Anzahl.	30 Mk.,
4 Zimmer für 398 Mk.,	Anzahl.	40 Mk.,

Abzahlung wöchentlich von 1 Mk. an.

Einzel-Möbel

von 5 Mk. Anzahlung an.

J. WOLF.

Friedrichstrasse 33.

1298

Lieferung discret.

Damen-Blousen.

Die letzten Neuheiten in Seide und Wolle empfehle
zu enorm billigen Weihnachtspreisen.

Ebenso:

Damen-Röcke, Reform-Beinkleider, Ball-Echarpes etc.

Webergasse 18. Ludwig Hess, Webergasse 18. 1187

Großes Korbwaren-Magazin

Neugasse 16,

Ecke kl. Kirchgasse 1.



L. Korn Wwe.



Als sehr praktische Weihnachts-Geschenke empfehle:

Bequeme Ruhesessel von 6.50 an,

Blumentische von M. 3.50 an.

Große Auswahl in Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, sowie alle
Korbwaren zu billigen Preisen. 1184

NB. Durch Vergrößerung meiner Ladenräume kann ich jeder Anforderung genügen.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und
geringen Alkohols besonders Kindern, Blutarmen, Schwächeren, nährenden Müttern und
Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in
Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelheidsstr. 32.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Atelier van Bosch,

Königl. Hofphotograph,

3 Luisenstrasse 3.

Künstlerische Ausführungen in Photocrayon, Platinotypie, Sepia, Aquarell
und Pastell.Vergrößerungen bis Lebensgröße in unvergänglichem Verfahren,
dem Originale gleich.Aufnahmezeit von 9 Uhr an, bei eintretender Dunkelheit mittelst elektr. Licht bis
7 Uhr Abends und später, so Anmeldung erfolgt.

Besonderheit: Portrait-Aufnahmen im eigenen Heim. 736

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Niltouren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Combinirte Eisenbahn- und
Dampfer-Billets. — Schlafwagen-Billets. — Schweizer General-Abonne-
ments. Italienische Rundreise-Billets. — Gepäckbeförderung als Fracht-,
Eil- und Passagiergut. — Creditbriefe, Lire, Francs etc.
stets vorrätig.

Universal-Reisebureau J. Schottenfels & Co.,

Theater-Colonnade 29-31.

Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vor-
verkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der
Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 1188

Brillen und Zwicker

mit Rathenower Gläsern in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen. 9071

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 4

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 284.

Sonntag, den 4. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baugrundstück Ecke der Emser- und Niederbergstraße mit 6 ar 70 qm Flächeninhalt im Rathause Zimmer No. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße gegenüber dem Bauplatze demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet wird.

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathause Zimmer No. 44 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplätzen im Kerotal.

Donnerstag, den 15. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Bauplätze im Kerotal, nächst der Beaufste, und zwar 10 ar 64,75 qm und 13 ar 65,50 qm, in dem Rathause, Zimmer No. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß Gebote unter Mk. 1200 für eine Rute (= 4800 Mk. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können auf Zimmer No. 44 im Rathause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zinscheine für 1905 von den als Sicherheit für Lieferungen, Leistungen, Straßenbaukosten u. s. w. bei der Stadtgemeinde hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die betreffenden Empfangsberechtigten werden hiermit ersucht, die Zinscheine alsbald bei der Kasse und zwar Vormittags von 8¹/₂—12¹/₂ Uhr zu erheben.

Wiesbaden, 28. November 1904.

Stadthauptkasse,

Rathaus, Zimmer Nr. 2.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ordo für die Kanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benützung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosettpfaltung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgefachten Leitungen kann auf Antrag der Beteiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathause, Kanalisationsbureau, Zimmer No. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u. s.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wäsche, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer No. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten für die Turnhalle am Neubau der Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, auschl. Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 6. Dezember cr. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 130“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 7. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 29. November 1904.

1113 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 57,00 lfd. m langen Zementrohrkanalstrecke des Profils 30/20 cm in der Martinstraße, nämlich der Leisingstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 6. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 23. November 1904.

825 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsverbände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf uns dies bis zum 20. Dezember d. J. schriftlich mitzuteilen.

38 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese in bestimmter Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schützenhof“ wegen Renovation für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. J. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badebetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benützung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.
" " " " 2. " " = 7,50 "
" " " " 3. " " = 2,50 "

bei normaler Benützung des Fuhrwerks bis zu 1¹/₂ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benützung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Verkehr in den Anlagen des Kurhauses „Paulinenstift“.

1. Die zum Kurhaus Paulinenstift gehörigen Wege und Parkanlagen sind keine öffentlichen. Dieselben dürfen daher weder von Unberechtigten betreten, noch vom Publikum als Durchgang benutzt werden.
2. Wärterinnen mit Kinderwagen, sowie Kindern unter 10 Jahren ohne Begleitung Erwachsener, ist das Betreten der Anlagen untersagt.
3. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.
4. Die von der Sonnenbergerstraße zum Kurhaus hinausführende Fahrstraße darf nur von Equipagen und Droschken benutzt werden.
5. Lieferanten und Geschäftsfuhrwerke haben die Einfahrtsstraße von der „Schönen Aussicht“ zu benutzen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1904.

Städtische Kurverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-Abteilung I und Feuerhaken-Abteilung Ia (ehemalige Saugspritze I) werden hiermit zu einer Übung auf Montag, den 5. Dezember 1904, nachmittags 4 Uhr an die Remisen geladen.

Infolge verschiedener Neuerungen an den Geräten wird pünktliches Erscheinen der gesamten Mannschaften erwartet.

Wiesbaden, den 29. November 1904.

1070

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprekamt dahier angeschlossen, so daß von jedem Telefon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

000

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauträgen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Geuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtighkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

3718

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan über die Abänderung einer Seitenstraße zur Mainzerstraße nördlich der städtischen Gasfabrik hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Dezember cr. beginnenden und einschließlich 31. Dezember cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die **Tagzeiten von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwendbar sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Geweißtes Auzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung vieler Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuführen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hefegrütze und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben über welche öffentlich quittirt werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arns, Altslandstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Jbsteinerstraße 13, Herr Stadtrathverordneter Dr. med. prakt. Arzt Gumb, H. Burgstraße 9, Herr Stadtrath Oberleutnant a. D. von Detteln, Abelsheidstraße 62, Herr Stadtrath Gostwirth Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtrath Rentner Himmel, Kaiser Friedrich-Ring 87, Herr Bezirksvorsteher Gerichts-Assessor a. D., Direktionsmitglied der Kass. Landesbank Reusch, Landesbank, Herr Bezirksrath Lehrer Wagner, Dohlsheimerstraße 88, Herr Bezirksrath Rentner Bremer, Rheinstraße 38, Herr Bezirksrath Reg.-Sekretär a. D. Schroeder, Emserstraße 48, Herr Bezirksrath Lehrer Rünger, Gustav Adolfstraße 13, Herr Bezirksrath Verwalter Schmitke, Augenheilklinik, Herr Bezirksrath Kaufmann Mödel, Langgasse 24, Herr Bezirksrath Rentner Berger, Mauergerasse 21, Herr Bezirksrath Rentner Bollmer, Dainertweg 10, Herr Bezirksrath Dreher Bollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksrath Schuhmacher Kump, Saalgasse 18, Herr Bezirksrath Rentner Rodebach, Quersfeldstraße 8, sowie das städt. Armenbureau, Rathaus Zimmer 12. Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Tannusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inhaber der Firma Karl Alder Nachf., gr. Burgstraße 16, Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14, Herr Kaufmann G. Schen, Inhaber der Firma G. Koch, Ede Michelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

Namens der städt. Armen-Deputation:

Travers, Magistrats-Assessor.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret und Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verjüngung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli 1. Jz. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

Städt. Abgabenamt.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Dieblicher Chaussee: Die Adolfsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

B. Sonnenberger Vicinalweg: den Ringertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurpfalzplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergerasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierfabrikstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

C. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Leisingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Dieblicher Chaussee: die Adolfsallee, die Göttestraße, über den Bahnhofsübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnhofsübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

4. Schwalbacher- oder Platter- oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

5. Sonnenberger Vicinalweg, den Ringertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierfabrikstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: D. h.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierfabrik Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauergerasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Plage verzollt werden, was der Abnehmer dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbefehl die Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Betheiligten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier voraccise frische, gefasene und geräucherter Fleisch von Schlachthaus (Ochsen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen 35 p. C.
b) Schweinen 25 p. C.
Gewichtstheile unter 1/4 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/4 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat i. V.: D. h.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Abgabenamt.

Nichtamtlicher Theil.**Natural-Verpflegungsstation.**

Bei dem herannahenden Winter sind viele unserer Mitmenschen mannigfachen Entbehrungen ausgesetzt.

Mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“ betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Verpflegung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gerne die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk u.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzlichste Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Barmitteln, oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen die Expedition dieses Blattes und die Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 26. November 1904.

Der Vorstand der Naturalverpflegungsstation:

Der Vorsitzende:

Travers,

Magistrats-Assessor,

Rathaus, Zimmer 10.

von Schanck,

Kgl. Polizei-Präsident,

Friedrichstr. 2/4, Zimmer 28.

887 J. W. Weber, Privatier, Moritzstr. 18, II.

Der Kassirer:

Stoll, Wag.-Sekretär,

Rathaus, Zimmer 13.

Richard Kadesch,

Reutner u. Bezirksvorsteher,

Quersfeldstr. 3, I.

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 7. Dezember d. Jz., Nachmittags 4 Uhr, wird das Grundstück Bl. 18 Nr. 1, groß 15 ar 43 qm im Distrikt Bornberg an der Platterstraße der Gemeinde gehörig, öffentlich meistbietend versteigert.

Die Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Sonnenberg, 24. November 1904.

Der Gemeindevorstand.

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei der gestern stattgehabten Erbschaftswahl von 2 Gemeindevorordneten der 1. Abteilung wurden die Herren:

1. Oberleutnant a. D. Wilhelm von Borris und
2. Bahnmeister a. D. Ferdinand Brüdner,
beide hier wohnhaft und angelesen, gewählt.

Einprüfungen gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb zwei Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem Gemeindevorstande anzubringen. (§ 34 2. D.)

Sonnenberg, den 1. Dezember 1904.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Flaschen- und Faß-Wein-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Auflage und Uebergabe der Keller der Weingroßhandlung **Hugo Liner, Wiesbaden**, versteigere ich im Saale des

Hotel Vogel, Nr. 27 Rheinstraße Nr. 27

am Montag, den 12. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr beginnend,

ca. 17000 Fl. naturreine Weine

versch. Jahrgänge als: **Rauenthaler, Rüdesheimer, Erbacher, Niederer, Eltviller, Sattenheimer, Oppenheimer, Niersteiner, Oberingelheimer, Bordeaux- und Moselwein**, außerdem

31 Stück 1902er Riersteiner Ebersberg

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Probetage für die Herren Commissionäre am Samstag, den 3. Montag, den 5. und Mittwoch, den 7. Dezember cr. in der Wohnung des Versteigerers, Au der Ringkirche Nr. 10. Allgemeiner Probetag am Samstag, den 10. Dezember im Versteigerungslokale Hotel Vogel, Rheinstraße Nr. 27.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Raffaenischen Sparcasse** behufs Anlage und Rücknahme von Sparcassen theilhaftig zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptcasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Sparcassen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Raffaenischen Landesbank. **R e f e r e n z**

Meyer-Schirg, Kranzplatz.



Doppelpumpen
 triebweise zu haben 803
Welltribstrasse 11.

2 Arbeiter
können noch guten Mittagslohn erhalten
Clareuthalerstr. 3, B.

baden und 10 km lling. bei:
Hermann Würtz,
Rheinstraße 87, Drogen,
Farben- und Materialso.
1129-254

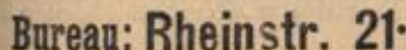
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 120
Hrau Neger Wwe.,
Nettelbedstr. 7, 2. (Gde Dorfstr.).

Sum „Bijder ,
Bijderst. 6.

J. & G. Adrian
 Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
 Speciation.
 Tägliche Abholung v. Reise Effecten
 Versendung und Assuranz nach
 Möb. mit eigener

Section 6.
 alle Effekten u. Gütern aller Art.
 versichert nach allen Orten des In- und
 Auslandes.
 mit eigenen Mobelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.
Möbeltransport
Verpackung unter Garantie
 von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
 ganzer Hauseneinrichtungen und einzelner Stücke,
 Möbel, Koffern, Kisten etc.
Aufbewahrung
 in eignen zu diesem Zwecke erbauten feuer-
 sicheren und ungezieferten
Lager-Häusern,
 die größten am Platze,
 Schlachthausstrasse 6 und 7.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.



Aufnahmen täglich, auch Sonntags
von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr

PATENT
Tetap 2017
Aust. Patente
Gebäude
Wirtschaft
Red. Verhältnisse
Ausland
Fragen
Louis Collé. Wiesbaden. Rheinstr. 26

Auch Theilzahlung!
Grammophon und Platten.



Schulranzen



Grösste Auswahl Billigste Preise
von 45 Pfg. an bis zu den feinsten.
Ranzen mit ächtem Seehundfell von Mk. 2.— an,
Lederranzen von Mk. 2.⁵⁰ an.

Massive Rindlederranzen ganz ungefüllt „Unzerreissbar“. Reparaturen. Handarbeit.

Alle Arten Spielwaaren, Puppen, Puppenwagen, Sportwagen und Leiterwagen.

Faulbrunnenstrasse

10.

A. Letschert,

Faulbrunnenstrasse

10.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

1190

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege
(Naturheilverein).

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Maximilian Nehl aus Dransburg, Entdecker des
Lupusheilverfahrens, über

Heilung von Krankheiten durch Sonnenlicht.

Der Vortrag findet am Montag, den 5. Dezember 1904,
Abends 8 1/2 Uhr im Saale der Loge Plato statt.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Mitglieder frei.

Der Vorstand. 1248

Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuss der Deutschen
Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechts-
krankheiten.

Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im
Saale der „Loge Plato“, Friedrichstr. 27:

II. (öffentlicher) Vortragsabend

Herr Stadtkämmerer Dr. jur. Scholz:

„Die strafrechtliche und civilrechtliche Be-
deutung der Geschlechtskrankheiten.“ 1120

Eintritt frei!

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von

Waggons jeder Art, 9836

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dohheimerstrasse 103,

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.
Auch können daselbst Lagerräume vermietet werden.

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten
Forschungen der Wissenschaft entsprechend
zusammengestellt, hat sich ganz hervor-
ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie
Baeke & Esklony, Taunusstrasse. Central-Drog.
Wilh. Schild, Friedrichstrasse. Drogerie „Sanitas“
C. Kohler, Mauritiusstr. H. Roos, Nachfolger,
Walter Schupp, Metzgergasse. Fritz Bern-
stein, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39. Chr.
Tauber, Kirchgasse 6. 658/93

Nähmaschinen aller Systeme

vor- und rückwärts gehend. Kopierend und stichend.
Aus den renommierten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überaus leistenden Ver-
besserungen. 737

K. du Fals, Mechaniker,

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Eigene Reparaturwerkstätte. Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Der berühmte

Gesundheits-Tabak, sowie Kohnen der Firma J. Gold-
sard, Dr. Stargard, ferner Fabrikate der Firmen Lohde, Gebr.
Bernard etc. Zu haben im Spezial-Geschäft
Theodor Rudolph,
Wiesbaden, Adolfsstr. 1. 369

Das Neueste

in

Hüten und Mützen

empfiehlt

W. Kilian,
Michelsberg 2.

7112

Handschuh-Fabrik

Fritz Strensch, Kirchgasse 37.

Erstklassige Bezugsquelle für alle Arten Handschuhe für
Damen und Herren. Vorzüglicher Schnitt, tadelloser Naht,
weich, dehnbares Leder. Garantie für jedes Paar. Reparaturen
geleistet. Großes Lager in selbstverfertigten Hosenträgern,
Grabatten, Hüten, Schirmen, Mänteln, Krügen und Man-
schetten. Portemonnaies etc. zu besonders herabgesetzten
Weihnachtspreisen. 873

Handschuh-Wäsche, Färberei und Reparaturwerkstätte



der besten Ruhrgegenden, sowie deutschen und belgischen
Anthracit und alle Brennmaterialien in nur bester Auf-
bereitung liefert prompt. 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.

Telefon 2845.

Friedrichstrasse 13.

Telefon 2857.

Amerikaner Oefen,

nur bestens bewährte Fabrikate,

Irische Oefen, Füll-Regulir-Oefen

in emailt, vernickelt und schwarz,

Petroleum-Heizöfen

neuester bester Konstruktion, intensiv heizend, leicht transportabel
gefähr- und geruchlos,

Feuerungsgeräthe.

als: Kohlenkasten mit und ohne Deckel, Ofenschirme
einfach, 2- und 3-theilige, Ofenvorsetzer, Verdampf-
schalen, Kohlenfächer, Kohleneimer, Aschen-
eimer, Kohlenlöcher, Stocherisen etc.
empfiehlt in grosser Auswahl

Louis Zintgraff,

Eisenwarenhandlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Neugasse 13.

Telefon 239.

Verreist bis 26. Dezember.

Dr. Leo Hirschland,

Wilhelmstr. 32.

1174

Lebensmittel-Kaufhaus.

Dohheimerstr. 72. Telefon 3129. Glöbillerstr. 18.
Kornmehl, 10 Pfd. 1.70 M., Kuchenmehl, 10 Pfd. 1.50 M., So-
u. Bitterbutter, 1 Pfd. 72 Pfg., Ia gewählte Parri-Mandeln, 1 Pfd.
1 Mark, Ia Salzwasser, 1 Schoppen 35 Pfg., Petroleum 1 Liter 15
Pfg., neue türkische Rüben, 1 Pfd. 15 Pfg., Feigen, 1 Pfd. 25 Pfg.,
Zitronen, 10 St. 70 Pfg., sowie alle Artikel zum Konfektbacken, Kofe-
mühle, Kaffeemühle, Ammonium, Nitronat usw., Ia reinen Tischwein, 1 Pfd.
45 Pfg., bei 10 Pfd. 40 Pfg., Rohlmaas 5 Pfg., Heringe 10 St. 30
Pfg., Eier 1/2, 3/4, 5/6, 35 Pfg., Kakao 1/2, 3/4, 35 Pfg., Kaffee, feinst
röstig ge röstet, per Pfd. 80 Pfg. 1044

Schlachten Sie?

und wollen eine
vorzügl.
schmeckende
Wurst haben.

so empfehle Ihnen meinen feinsten neuen **Bamberger
Majoran**, sowie sämtl. Kräuter und Gewürze
besten Qualität zu billigen Preisen. (Größere Posten
zu en-gros-Preisen). 921

Kneipp-Haus, nur Rheinstraße 59.

Großer Weihnachtsausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Bijouterie-, Gold- und Silberwaren.

Sehr praktische Geschenke.

816

Oranienstr. 1. E. Denner, Oranienstr. 1.

Ein Fahrrad gratis

kann sich jedermann leicht verdienen wer
bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt.
Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu den
selben. Studieren Sie unsere Nachweisblätter,
die wir an jedermann kostenlos durch die
„Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabsolgen
lassen“. 886

Wiesbadener

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Herausgeber: A. J. KEIL

in Frankfurt a. M.

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,

die Flasche ohne Glas 30 Pfg.

Carl Doetsch,

Wiesbaden,

Tel. 3070.

Adolfsstr. 5

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgebung.

Jedes Glas mit der „Vereinsschleife“ versehen.

Verkaufsstellen: Quast, Marktstrasse, Vogt, Heilmundstrasse,
Rathgeber, Moritzstr. 1, Sauter, Oranienstrasse, Oranienstrasse 50,
Dofmann, Adelheidsstrasse 50, Weber, Kaiser Friedrichring 6. 4185

Nürnberger Lebkuchen

ca. 40 verschiedene Sorten, wöchentlich frische Sendungen
Thorner Katharinen, Stieglaster, Nacher
Printen etc. frisch. Wallnüsse, Paranüsse, Haselnüsse

J. M. Roth Nachf.

4 Gr. Burgstrasse 4

Telefon 277.

Colonialwaren, Delikatessen, Fleischwaren. 282

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365

Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Rheingauerstr. 2, Eckhaus, verläng. Höhenlage, Haltestelle der Elektr. Bahn nach allen Richtungen, sind herrschaftliche Wohnungen von 3-4 und 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet, zum Preise von 700 Mk., 850 bis 1150 Mk., per sofort oder später zu vermieten.

Näheres daselbst Part., rechts, oder beim Besitzer **Karl Kirchner, Wellrichstraße 27.** 986

Vermietungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Pilsenerstraße, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, seit 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badzimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Central im Hause. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind herrschaftliche Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. auf sofort od. später zu verm. Näheres bei **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.** 6631

Saunstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisek., Bade-Einricht., wüsch. Zubeh., v. sofort zu verm. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. Näheres od. bei Herrn **Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Et.** 3294

6 Zimmer.

Adolfstraße 39, 1. Et., Wohn. von 6 Zim. mit Zubehör, Veranda, per 1. April ab zu vermieten. 563

Emmerichstr. 37, 1., 5-6 Zimmer. Balkons, Garten, reichl. Zubeh. auf sofort zu verm. 3556

Emmerichstr. 37, 1. Et., 5-6 Zim., drei Balkons, Garten, reichl. Zubeh. auf sofort zu verm. Näheres Part., 1. 168

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. St. je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näheres 1. r. 1102

Schönbachstr. 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezimmer, 3 Balkons, Schiedschürzen, Parquet etc., per 1. Jan. 05. Näheres im Hause 2. Et. 1225

Wellrichstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kam., 2 Kellern, Mitbenutz. v. Waschl. u. Treppenhof. per 1. April 1905 zu verm. Gr. Lust. Näheres beim Eigentümer Part. 497

5 Zimmer.

3 Bismarckring 3

in die Vorkasse von 5 resp. 6 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend mög. Bezugs des Herrn **W. Schmidt**, per 1. April (auch früher) zu verm. 9588

Ubelheidstraße 15, Südfl., in die Wohnung von 5 gr. Zimmern nebst reichl. Zubeh. (2. Etage) zu verm. Auskunft im 1. St. 9884

Clarenthalerstraße 2,

bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Ekt., Balkon, Küche m. Gasbrenn., a. Kochg. angebr., Speisek., Kohlenofen, elektr. Licht, Ventilator, u. Kochgas, 2 Kell., 2 Kell. z. Preise v. 1150-1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näheres daselbst 9892

Grödenstraße 2 Ecke Wallstraße, eine herrsch. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 2x4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näheres daselbst. 5605

Grödenstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgerstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmern mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch früher zu verm. Näheres Part. b. Mangel. 4246

Luxemburgerstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit auch ein per sofort od. 1. Jan. z. verm. Näheres rechts bei **Martin Kemp.** 4922

Grödenstr. 24, Brd. 3., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9895

Rheinstraße 94, die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. v. sofort oder später zu verm. 9145

Wohlfahrtstr. 3, Etage, 5-Zimmer-Wohn. v. 5 Zimmern u. Zubeh. in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit auch ein per sofort od. 1. Jan. z. verm. Näheres rechts bei **Martin Kemp.** 4922

Grödenstr. 24, Brd. 3., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9895

Wohlfahrtstr. 3, Etage, 5-Zimmer-Wohn. v. 5 Zimmern u. Zubeh. in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit auch ein per sofort od. 1. Jan. z. verm. Näheres rechts bei **Martin Kemp.** 4922

Grödenstr. 24, Brd. 3., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9895

Wohlfahrtstr. 3, Etage, 5-Zimmer-Wohn. v. 5 Zimmern u. Zubeh. in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit auch ein per sofort od. 1. Jan. z. verm. Näheres rechts bei **Martin Kemp.** 4922

Grödenstr. 24, Brd. 3., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9895

Wohlfahrtstr. 3, Etage, 5-Zimmer-Wohn. v. 5 Zimmern u. Zubeh. in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit auch ein per sofort od. 1. Jan. z. verm. Näheres rechts bei **Martin Kemp.** 4922

Grödenstr. 24, Brd. 3., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9895

Wohlfahrtstr. 3, Etage, 5-Zimmer-Wohn. v. 5 Zimmern u. Zubeh. in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit auch ein per sofort od. 1. Jan. z. verm. Näheres rechts bei **Martin Kemp.** 4922

Grödenstr. 24, Brd. 3., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9895

Wohlfahrtstr. 3, Etage, 5-Zimmer-Wohn. v. 5 Zimmern u. Zubeh. in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit auch ein per sofort od. 1. Jan. z. verm. Näheres rechts bei **Martin Kemp.** 4922

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näheres Part. r. 7461

Schönbachstr. 3, zum 1. April 1905, 4 große ineinandergehende Zimmer ex. Badest., 2 Mans.-B., Balken, Parquet, Schiedsch., Gas etc. Alles Comf. der Neuzeit. 800 Mk. Näheres im Hause 2. Et. 9459

Grödenstr. 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. l. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. 7. 2. 614

Neuhaus Wuppertalstr. 8a, 4-Zimmer-Wohn. per 1. Nov. z. verm. Näheres daselbst. 8671

Wohlfahrtstr. 17, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. mit großer geschlossener Veranda, Balk., Bad, elektr. Licht, Absolut feines ruh. Haus. Vor u. Hintergarten. Kein Hinterhaus. Ruh., gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Näheres daselbst Part., rechts. 8146

Grödenstr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh. zu verm. Näheres Part. 5671

Grödenstr. 1, 1. Et., 4-Zimmer-Wohn., mit Balkon sofort a. so z. verm. Näheres Part. 144

Schwalbacherstr. 30, Gartenstraße, 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Schwalbacherstraße 30, Gartenstraße. 4964

Wohlfahrtstr. 4, P. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezimmer, gr. Küche, 1 geräum. Ecker, 1 Balk., 1-2 Kam., wüsch. Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Wohlfahrtstr. 19, Wohnungen v. 4 großen Zimmern, K. u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 122

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Grödenstr. 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Et. 9123

Gr. 3-Zim.-Wohn. nebst Küche im Hof, 1 Kammer, 1 Keller (1. Etage, Gartenh.) z. verm. Näheres Friedrichstraße 14, 1. 1126

Grödenstr. 25, schöne, große 3-Zim.-Wohn., freie Lage, ein vis-à-vis zu verm. Näheres 1. 6155

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

Grödenstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näheres Part. r. 7462

3 Zimmer u. Zubehör

zu verm. Schiedstr. 7, 1. 1218

Vorkstraße 4,

Wohnung v. 3 Zimmern Balkon, Mansarde u. Zubeh., im 2. St., der sofort zu vermieten. 600 Mk. Näheres im Laden rechts. 5916

Vorkstraße 14, 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 9123

Vorkstr. 33 Neubau Ecke der Knechtstr., 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sofort od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1. bei **W. Schmidt** 2424

Sonnenberg,

Gartenstr. 4 u. 4a (Neubau) sind per 1. April, event. früher, eine 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 231

3 Zimmer u. Zubehör (1. Et.) v. sofort od. später zu verm. n. Dohmerstr. 49. 1718

2 bis 3 Zimmer-Wohn. u. Zub. auf 1. Januar zu vermieten Wiesbaden (Vand) Wuppertalstr. 29. 55

2 Zimmer. Albrechtstr. 32 abgetheilte Mansardenwohnung, 2 Zim., Küche an ruhige Mieter auf Januar. 9769

Albrechtstr. 44, 2-Zimmer-Wohn. Küche, Zubeh. auf 1. Januar zu verm. Näheres Hinterh. Bureau. 3648

Adolfstraße 12, Sch., Dachhof, 2 Zimmer per sofort zu verm. N. Weinhandlung. Adolfstraße 14. 6415

2 Zim. mit Küche, mit Kohlen- aufzug, 4. St., a. ruhige kinder Leute zu verm. Sofort beziehbar. Vertriebsstr. 22. 9912

Wohlfahrtstr. 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 2 Zimmern u. Zub. v. sofort od. sp. zu verm. Näheres Part. r. 181

Wohlfahrtstr. 18, Stod., 2. St., links, schöne leere Zimmer zu vermieten. 492

Wohlfahrtstr. 4, Hb., 2 Zimmer, K. und Keller zum 1. Jan. zu verm. Näheres B. 1. Et., l. 510

Schöne, geräumige 2-Zimmer- Wohn. m. Küche u. Keller, Closet m. Waschtisch-Abfluss per 1. Jan. od. später zu verm. Näheres bei **W. Schmidt**, Bülw. 9, Hb., 1. St. 1010

Dohmerstr. 18, Mittelb., Dach- wohnung, 1 Zimmer u. Küche, fow. 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. verm. Näheres Part. 9934

Dohmerstr. 62, Lierp., 2 helle Räume m. Wasser, Gas u. Hof, Keller, sep. Eing., f. ruhige Leute. Näheres B. 1. 917

Grödenstr. 14, 1. Et., 2 Zim., Küche u. Küche auf 1. Jan. od. später zu verm. 9745

Grödenstr. 12, wüsch. Wohn., 2 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. od. später zu verm. 82

2 Zimmer-Wohn. mit Küche im Gartenhof auf 1. Jan. z. verm. Näheres daselbst. 335

Vorkstraße 2, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Dez. zu verm. Näheres bei **W. Schmidt**, Vorkstraße 42, 2. St. 433

Grödenstr. 14, 2 Zim., Küche u. Küche auf 1. Jan. od. später zu verm. 82

Grödenstr. 14, 2 Zim., Küche u. Küche auf 1. Jan. od. später zu verm. 82

Grödenstr. 14, 2 Zim., Küche u. Küche auf 1. Jan. od. später zu verm. 82

Grödenstr. 14, 2 Zim., Küche u. Küche auf 1. Jan. od. später zu verm. 82

Häfnergasse 3,

Vorkstr., ist eine schöne Mansardenwohnung von zwei ineinandergehende Zimmern und 1 Küche zum Preise von 15 Mk. pro Monat zu vermieten. Näheres bei **J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.** 385

Häfnergasse 3, nahe der Waldstr., 2-Zim.-Wohn., 2 St. b., auf gleich od. spät. zu verm. 8488

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Wohlfahrtstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779

Berliner Brief.

Von H. Silvius.

Nachdruck verboten.

Satisfaktion mit der Reiztheorie. — Wunder. — Alles Elektrisch. — Verfeinerte Technik, vergrößerter Geschmack. — Einer der Besten.

UR. Der Fall Janina Berfon, jener Russin, die von der Polizei verhaftet, nach einigen Tagen aber wieder entlassen und von ihrem Vater nach Genf gebracht wurde, hat ein eigenartiges Nachspiel gehabt. Die guten Freunde der irregeleiteten jungen Dame, die in ihrer Heimat nie etwas mit anarchofischer Propaganda zu tun gehabt hatte, wollten als Rächer auftreten, um einige Redakteure wegen verschiedener Preßangriffe zur Verantwortung zu ziehen. Diese guten Freunde Janinas, die übrigens gar nicht so schuldlos an der mißlichen Lage sein sollen, in der Vater Berfon seine Tochter angetroffen hat, beschritten nun einen Weg, der ja allerdings nicht neu in der Geschichte der Presse ist, aber desto weniger Erfolg verspricht, weil er pöbelhaft ist. Sie machten einen Besuch in der Redaktion des Blattes, um den Verfasser des Artikels herauszufordern. Als ihnen dieser Wunsch nicht erfüllt wurde, riß der eine der Russenfreunde — zwei hatten sich zu dem Attentat aufgemacht — eine Peitsche, die er verborgen gehalten hatte, hervor und führte einen Schlag gegen den Redakteur. Dieser, nicht faul, drehte den Spieß schleunigst um, entwand dem Angreifer das „Nordinstrument“, und nun wurden die beiden Jünglinge nach allen Regeln der Kunst verhauden. In unserer schnelllebigen Zeit wird dieser Ueberfall bald vergessen sein. Ein Wunder dauert ja bekanntlich immer nur drei Tage; hiernach kommt die Alltätigkeit mit ihrem gewöhnlichen Programm, das wohl oder übel absolviert werden muß. Solch ein Wunder, dessen Herrlichkeit nur ein paar Tage währt, bot die Jubiläumsausstellung des Elektrotechnischen Vereins. Im großen Hörsaal der Oberpostdirektion in der Oranienburgerstraße hatte der Verein aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens sein Reich zur Schau gestellt, und was dort nicht nur der Fachmann, sondern auch der Laie sah, war überraschend. Man erhielt einen Einblick in die Welt der Elektrotechnik, in die Geheimnisse der gewaltigen Wissenschaft, die sich zu einer so eminent führenden Stellung aufgeschwungen hat, daß heute das gesamte wirtschaftliche Leben auf ihrem Dasein basiert. Wie dort die Funken sprühten, der elektrische Strom knatterte und blühte, war im ersten Augenblick unheimlich, aber das gebändigte Element tat niemandem etwas zu leide, und die Schaulustigen konnten die Wirkung der Elektrizität in ihren Umformen beobachten, wie sie es sonst nie zu sehen bekommen würden. Mit der Verfeinerung der Technik steht merkwürdigerweise die Vergrößerung des Geschmades im Widerspruch, die der aufmerksame Beobachter wahrnehmen kann, und man muß unwillkürlich an das Wort der schönen Freundin Heines erinnern, die meinte, daß in Berlin alles ruppig wird, was man anfängt. In der Vergrößerung des Geschmades ist zum Teil der Amerikanismus schuld, der immer weiteren Einfluß bei uns erreicht. Man kann auch vielleicht sagen, daß die Vergrößerung des Geschmades seinen Anfang nahm, als der Fußballsport bei uns gepflegt zu werden anfing. Wir Deutschen können uns fremde Gepflogenheiten nicht so einimpfen lassen, daß sie uns in Fleisch und Blut übergehen; es bleibt immer etwas Gezwungenes, das uns nun einmal nicht zu Gesicht steht. Nun hat auch der Amerikanismus auf der Bühne seinen Einzug gehalten, und wir haben, seit Wolzogen aus seinem Heim ausgezogen ist, in dem für die Ueberbrettel-muse erbauten Hause eine spezifisch Deutsch-amerikanische Bühne, auf der das Jüngtum einigermaßen verherrlicht wird. Die letzte Premiere erbrachte den Beweis der Vergrößerung des Geschmades auch in theatralibus.

Wenn das unser Hans von Sopsen, den seit wenigen Tagen der grüne Rasen deckt, erlebt hätte, wie würde der lebenswürdige Spötter gelächelt haben, wenn er diese Unnatur gesehen hätte. Der seine Poet, einer der letzten aus der Zeit, in der Heise und Halm noch Vorbilder waren, in der die Dichter noch nicht an der Sezessions-fravatte zu erkennen waren. Jetzt haben wir Hans von Sopsen zu Grabe getragen, den tapferen Sänger, der bis zuletzt noch aufrecht und fest das Wort im Streite führte. Nicht einer von den ganz Großen, aber einer der Besten, den wir hatten.

Allg. Deutscher Sprachverein

(Zweigverein Wiesbaden).

Dienstag, den 6. Dezember, 8 Uhr abends, im Festsaal der höheren Mädchenschule, Schloßplatz.

Vorträge in nord-, mittel- u. süddeutscher Mundart.

1. Einleitung, Doppelvortrag (Männerchor).
2. Vorträge: 1. Mitteldeutsche Mundart, Hr. Santen. Rgl. Schauspielerei. 2. Rastattische Mundart, Herr Rudolf Dietz, Verfasser von „Mir für ungut“. 3. Schwäbische Mundart, Hr. Oesterlen, Vortragshilfen aus Stuttgart.
3. Schluß, Doppelvortrag (Männerchor).

Numer. Platz Nr. 2, nicht numer. Platz Nr. 1. Schülerkarten Mk. 0.25. Vorverkauf: Rörig & Wügel, Wilhelmstr. 52, E. Schellenberg, Gr. Burgstraße 9 und an der Abendkasse.

Neueintretende Mitglieder (Anmeldestelle Rörig & Wügel) haben freien Zutritt und zahlen erst für 1905 den Jahresbeitrag von Mk. 3, wofür ihnen die Zeitschrift kostenlos geliefert wird. 1151

Restauration Lustig,

Verderstraße 24.

8123

Jeden Sonntag: Frei-Konzert.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Czeisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Bierstadt, Saalbau „Adler“.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Große Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet.

Heinr. Brühl.

Kenner

bevorzugen



aus Thee neuester Ernte zusammengestellt, und

Engel's Sirocco-Kaffee

Sirocco d. h.: Mit gereinigter heißer Luft geröstet

in den Preislagen von
Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, 2.—, 2.20

in ganzen und halben Pfund-Packeten.

Niederlagen in Wiesbaden

VON Engel's Sirocco-Kaffee
und Engel's Thee-Mischungen.

(Strassen alphabetisch geordnet):

Adelheidstr. 34, Fr. A. Müller.

Adlerstr. 7, Joh. Dönges.

„ 21, H. Hochbein.

„ 25, W. Homburg.

„ 23, H. Schott.

Albrechtstr. 42, Th. Kolb.

„ 3, A. Kriesing.

„ 25, Fr. W. Roth.

Bertramstr. 12, Ph. Prinz.

„ 3, Joh. Zimmer.

Bismarckring 39, Ph. Braun.

„ 33, L. Dürr.

„ 32, Elias Jung Wwe.

„ 15, A. Senebald.

„ 20, Jean Spring.

Bleichstr. 4, H. Becker.

Blücherstr. 1, J. Helbig.

„ 24, F. Heinrich.

„ 15, Gest. Klüppelberg.

Bülowstr. 2, Ehrmann & Heuchemer.

„ 7, Joh. Ehl.

Castelstr. 1, Wilh. Jude.

Clarenthalerstr., H. Labach.

Dotzheimerstr. 66, C. Bender Nachf.

„ 10, Emil Fügler.

„ 72, Chr. Knapp.

„ 8, Emil Rappert.

„ 80, L. Rügener.

„ 82, F. Stenzel.

Drudenstr. 8, H. Kananeck.

„ Wilh. Kohl, Ecke Seerobenstr.

Eltvillerstr. 18, Chr. Knapp.

„ 12, W. Mohr.

Emserstr. 40, F. Pauly.

Faulbrunnstr. 3, Paul Vierich.

Feldstr. 19, Jac. Forst.

„ 2, C. Hermann.

„ 22, Fritz Müller.

„ 26, C. Schwenk.

Frankenstr. 9, Fr. Elisabeth Rosbach.

„ 22, C. Krieger.

„ 17, Ad. Waschke.

Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.

„ 14, Ph. Pusch.

„ 45, Th. Wachsmuth.

Geisbergstr. 16, Joh. Beer Wwe.

Gneisenaustr. 9, Ed. Stupp.

„ 10, A. Hofacker.

Göbenstr. 5, G. Felde.

Goethestr. 7, J. Mohr.

Grabenstr. 9, Chr. Diels.

Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.

Hellmündstr. 38, John Jäger Wwe.

„ 36, W. Katemann.

Hermannstr. 26, J. Siamp.

„ 15, A. Röhrig.

Herderstr. 6, Anna Köpke.

„ 11, F. Runzheimer.

„ F. Stuckardt.

„ 17, Rob. Weck.

Herrngartenstr. 7, Friedr. Gernand.

Kas. Fried.-Ring 52, Fr. Röttcher.

„ 57, Aug. Zöller.

Kirchgasse 6, C. Tauber.

Körnerstr. 6, A. Kuhn.

Langgasse 36, Emil Diefenbach.

Luisenstr. 16, A. Forst.

„ 19, Wilh. Meuser.

Luxemburgstr. 8, Fr. Röttcher.

Marktstr. 9, Otto Siebert.

Marktplatz 5, C. Vorpahl.

Mauergasse 9, H. Herchen.

Michelsberg 9 a, C. Witzel.

Moritzstr. 37, Wilh. Kleer.

„ F. A. Müller, Ecke

Adelheidstr.

„ 20, Josef Scherf.

Nerostr. 23, Fr. Müller.

„ 14, M. A. Schneider.

Nettelbeckstr. 9, Hel. Meier.

Neugasse 17, W. Schauss.

Nicolassstr. 27, G. Müller.

Oranienstr. 6, Frz. König.

„ 21, E. Maus.

Philippstr. 9, Wilh. Roth.

Platterstr. 58, C. Baum.

„ 48, J. Lambol.

Rauenthalerstr. 6, Pet. Wirbelauer.

„ 4, Kath. Scholz.

Rheinstr. 63, H. Neef Wwe.

„ 15, Filiale Aug. Engel, Ecke Wil-

helmstr.

„ 87, H. Würtz.

Riehlstr. 3, Heb. Bund.

Röderstr. 13, Carl Cronen.

„ 27, Phil. Kissel.

„ 12, Elise Michel.

„ 41, L. Schuy.

„ 39, Heb. Wald.

Römerberg 24, Carl Cramb.

„ 23, Carl Lang.

„ 35, Heb. May.

„ 2-4, Fr. Rempel.

Roonstr., 2, Heb. Kananeck.

„ 12, Ant. Christ.

Rüdesheimerstr. 9, Aug. Gemmer.

„ 21, F. Marth. Müller.

Saalgasse 4, C. Jockel.

„ 26, Heb. Stückert.

Schachtstr. 10, J. Köhler.

„ 30, Chr. Peupelmann Ww.

Scharnhorststr. 15, J. Heinemann.

Schiersteinerstr. 13, J. Haas.

„ 6, Gg. Klein.

„ 22, Gg. Debusmann.

Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.

Sedanstr. 9, Ludw. Faust.

„ 1, Ludw. Fischer.

Sedanplatz 7, Fr. Götz.

„ 3, C. Schlein.

Seerobenstr. 28, Wilh. Gunkel.

„ 5, Ludw. Kämpfer.

„ 19, Wilh. Kohl.

Steingasse 17, Carl Ernst.

Taunusstr. 12-16, Aug. Engel, Hauptg.

„ 47, Carl Schmidt.

Waldstr. 28, Fr. Knapp.

„ 20, H. Stücker.

„ 46, C. Vorpahl.

Walramstr. 13, Philipp Klapper.

„ 19, Scheerer.

Weilstr. 2, Carl Zorn.

Weilritzstr. 7, J. S. Gruel.

„ 51, Carl Lang.

Westendstr. 30, Aug. Becht.

„ 36, A. Donecker.

„ 16, Ant. Christ.

„ 4, Jacob Dellon.

„ 1, Ad. Hoffmann.

„ 24, Eusebius Kohler.

„ 11, Th. Wilhelmy.

Wörthstr. 32, Carl Dutsch.

Yorkstr. 25, W. Diefenbach.

„ 6, Aug. Ohlemacher.

„ 27, Ed. Stupp.

Zimmermannstr. 9, Jos. Bausch.

Zietenring 6, C. Eichhorn.

Colonie Eigenheim, Otto Füssler.

Sonnenberg, Emil Neumann.

Bitte um gef.
Beachtung
meiner
Schaufenster!

August Engel · Wiesbaden
Königlicher Hoflieferant.

Bitte um gef.
Beachtung
meiner
Schaufenster!

Hauptgeschäft:
12-16 Taunusstr. 12-16
Telefon Nr. 53 u. 620.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Telef. 888 Ecke Rheinstr. Telef. 888



Bronze-Farben
in Gold, Kupfer, Silber,
Citron, Orange, Grün, Gelb,
Rot, Blau, Weiss, Schwarz,
Transparenz, Doppelgelb,
Citron- und Orangegelb,
Schlagmetall, Alu-
miniumschlag und
schöne französ.
Mixturen

Kaufen Sie stets am vorteilhaftesten bei

August Rörig & Cie.,

Farbwarengeschäft, Marktstraße 5,

an gros & en détail.

Telephon Nr. 2500.

Exposition und Lager:

Westendstrasse 7.

Telefon 3130. 9477.

Wer einen Teilhaber an einem
gut gehenden und eingeführten
Geschäfte sucht, welches

sichere

Existenz

verbürgt, darf auf ein Inserat
in weitverbreitetem Blatte mit
Sicherheit zahlreiche Offerten er-
warten. Man wende sich beifol-
gendem u. rascher Erledigung
an die Annoncen-Expedition
Daube & Co. m. b. H.
Centralbureau: Frankfurt a. M.



Medizinal-Lebertran

genommen hat. — Der Tran
wird in besonderem Apparat
mehrmals filtriert und fällt durch
sein helles Aussehen und reinen
Geschmack, angenehm auf. —
Er stellt das Beste dar, was
auf den Markt kommt. 301

Fritz Bernstein,
Wellritz-Drogerie,
39 Wellritztr. 39.

Umzüge

über Land u. in der Stadt, sowie
Möbeltransporte jeder Art be-
sorgt billig und pünktlich per
Wagen u. Kutsche 9283

H. Bernhardt,

Schiersteinerstr. 11, W., 1. L.

Rosshaare, Drell,
Seegrass, alte Tape-
ziererartikel
empfiehlt billig 4493

A. Rüdellheimer,

Rauersgasse 10.

Flotter Schnurrbart!

Haarwachs

Erfolg garantiert.

Freiwillige Dank-

schreiben liegen

hundertweise bei

A. Dose Mk. 1 u. 2 —

nebst Gebrauch-

sanweisung und

Garantieschein per

Nachnahme oder Einsendung des

Betrages (auch in Briefmarken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

M. 10 tägl. i. Jedermann's

Verkauf u. Verkauf u. gutfr.

Kritik verdienen. H. Doreldt.

Planen i. B. (Rückporto.) 1587/61

Jeder Kunde
erhält ein Geschenk.Jeder Kunde
erhält ein Geschenk.

Nur bei

Julius Gittmann

größte Kreditfirma
Deutschlands

Wiesbaden,

Bärenstr. 4,

erste Etage,

kauft Jedermann

gegen Bar

und

auf Teilzahlung

Anzüge,

Paletots

für Knaben und Herren,

Damen-

Konfektion,

Möbel & Betten.

Polsterwaren.

Kleinste Anzahlung.

Bequemste Abzahlung.

Unübertroffene Auswahl.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!

Jeder Kunde
erhält ein Geschenk.Jeder Kunde
erhält ein Geschenk.Arbeits-
Nachweis.

Der Arbeitsmarkt

des

Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition vertrieben.Hotel- u. Herrschafts-
Personal

aller Branchen

findet stets gute und sehr Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
dasInternationale
Central-Placierung-
BureauWallrabenstein
24 Langgasse 24.
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2355.
Erstes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau Nina Wallrabenstein,
geb. Schneider,
Stellungsvermittlerin, 6285

Stellen-Gesuche.

Gesunde Kanne, ein Kind u.
zu helfen. Näh. Bescheid 22.
Hb. Bart. 1034Erzieh. Selbstständigkeit. Ver-
mögen erwerben Sie. 285
Alfred Scherth.
Berlin SW., 48. F.Wer Stellung sucht
verlange die
„Deutsche Wafzen-
Post“ Erlangen a. N.
883, 245

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Sofort gel. ein selbständiger, ge-
wandter Glasreiniger 1128
Palramstr. 23, Hb., 1. St.Ein junger, laudender Haus-
bursche der 12. Dez.
gefuht. Minor, Schwallbacher-
straße 33. 1090Tüchtiger Fuhrknecht
für Kohlengeschäft sof. gel. 1242
Helenenstraße 27, 1.Tüchtige
Inseratenseker

sofort gefucht.

Wiesb.

General-Anzeiger.

Verein

für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.Abteilung für Männer:
Arbeit finden:Holz-Dreher
Glaser
Schneider a. Boche
Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Wagner
Erbarbeiter

Arbeit suchen:

Reiseur
Herrschafts-Gärtner
Waler - Anstreicher
Monteur
Maschinen
Heizer
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Einlassierer
Herrschaftsfuhrer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Wasser
Badmeister.

Lehrling

gefuht in 461
Wollath's Central-Poststelle
Wiesbaden, Marktstraße 12.Schlosserlehrling
auf sofort od. später gef. Bücher
Kasse 17. 189Ein ordentl. Junge zum Milch-
ausstragen sofort gef. 1284
Bleichstraße 26.

Arbeits-Nachweis

der Buchbinderf. Wiesbaden-

und Umgebung 6755

Gemeindebadgäßchen 6.

Geöffnet Abends von 6 1/2 - 7 1/2

u. Sonntags von 11 - 12 Uhr.

Weibliche Personen.

Erfahrene, zuverlässige

Kinderfrau

oder

Zweitwärtlerin

zu einem 6-monatlichen Kinde
zu Mitte Dezember nach aus-
wärts gefucht. 1179

Bergstraße 36.

Ehrliche, ehrl. Monatsfrau geg.
hohen Lohn in H. Haushalt
gef. Wo? sagt d. Exp. d. W. 1247

Sonnenberg.

Mädchen od. Frau zur Auswärt-
dienst u. Monat. Novemb. einige
Stunden gefucht. 1250

Villa Westerwald, Part.

Z. Mädchen von 15-16 J.

für H. Haushalt tagüber gef.

Dagheimstr. 20, 1. Et. 1268

Schneidmädchen gef. W. Andg.

Schneiderin, Harfstr. 3, 92-0

Arbeitsnachweis
für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellen-Bermittlung.

Telephon 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I.

für Dienboten und

Arbeiterinnen.

sucht Handl.

A. Köchinnen (für Privat).

Alten-, Haus-, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Wäsche-, Putz- u. Monatsfrauen.

Küchenmädchen, Putzfrauen und

Kaufmädchen u. Tagelöhnerinnen.

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Küchen-, Haus- u. Putzfrauen.

Stützen, Haushälterinnen, f. z.

Gonnen, Jungfern.

Gesellschaftsfräulein.

Erzieherinnen, Comptabilistinnen.

Verkaufsdamen, Bediensteten.

Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-

personal, sowie für

Penslonen, auch auswärtig:

Hotel- u. Restaurationsfräulein.

Zimmermädchen, Wäsche- u.

Bediensteten u. Haushälter-

innen, Koch-, Büffet- u. Service-

fräulein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Für Absichten der frei werdenden

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

find in jeder Zeit vor zu erfahren u.

Christliches Heim

u. Stellennachweis.

Wiesbad. 20, 1. beim Sedanplatz.

Anständige Mädchen erhalten für

1 Mark Kost und Logis, sowie

lediglich aus Stellen angewiesen.

Schreibmaschinen-Schule

System Remington

Tag- und Abendkurse

kostenloser

Stellennachweis.

Heinrich Lecher

Pulsenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen

nur erstklassiger Systeme zu

Original-Preisen.

Heinrich Lecher.

Pulsenplatz 1a 2914

für alle Bucherfreunde!

Mitteldeutsches Antiquariat

Bärenstraße 2

WIESBADEN

An- und Verkauf von alter

und neuer Literatur. 8045

An- und Verkauf von alter

und neuer Literatur. 8045

An- und Verkauf von alter

und neuer Literatur. 8045

Eilt!

In 6 Tagen
Vom 10.-17. Dez. er.:
Ziehung der be-
liebten u. letzten
St. Rochus-Lotterie.

Haupttreffer:

30 000 M.

10 000 "

5 000 "

15 379 Gewinne mit

120 000 Mk. Wert.

Lose à 2 M., 11 Lose

20 M.

Porto u. Liste 30 Pfg.

Nachnahme 20 Pfg.

teurer, 1591/70

Original-Lose empfiehlt

und versendet General-

Debit

Ferd. Schäfer,

Düsseldorf.

Wer wagt, gewinnt.

Erste, älteste, größte, verbreitetste,
weltbekannte
Nähmaschinen-
Grossfirma
M. Jacobsohn,
Berlin, N. 24, Linienstr. 126,
Lieferant von Post-, Preuss.
Staats- u. Reichs-
bahnen, Beamten-
vereinen, Lehrern,
Militär, Kriegsver-
einigen ganz Deutsch-
lands versendet die
neueste deutsche, hoch-
wertige Singer-Näh-
maschine Krone L. 1.
Arten Schneider: 40, 45, 48,
50 Mk., 4 wöchentlich. Proben-
zeit, 5 Jahre Garantie, Waschen,
Kochen, Braten, L. alle Zwecke ver-
wendbar, brennend transportfähig, enorm
billig, Katalog, Anerkennung gratis.
Maschinen überall zu beschaffen.
50% Ersparnis.

Chem. Waschanstalt

O. E. Matter,

37 Kirchgasse 37.

Angehörigen:

Reinigungs- u. Wäsche- u. 45/47,

empfiehlt sich im Reinigen von

Herrengarderoben, Beklei-

dungen, Uniformen, Sammet-

garderob, Teppichen, Säulern

u. f. w.

Nunz chem. reinig. à R. 2.50

Jaquet od. Sacco „ 1.50

Doie „ 0.80

Weite „ 0.50

Kleinere Reparaturen an den

Kleidern kostenlos. 9476

Damen Garderoben billig.

Rechnungsfeller Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17

empfiehlt sich zur

Aufstellung von Vormund-

schafts- u. sonst. Rechnungen,

Aufstellung von Vermögens-

Verzeichnissen und Nachlass-

inventuren, Auffertigung v.

Teilungs-Plänen, Reklama-

tionen u. schriftl. Arbeiten,

gehört auf langjährige, praktische

Erfahrungen u. Kenntnis der ge-
setz. Bestimmungen. 6074

Griseuse sucht noch einige Kun-

den Riederwaldstr. 7, Stb. 143

2 F.

Kronen-Haematogen

1 Flasche 2,00 Mark

3 Flaschen 5,25 Mark

Beste

Kronen-

Haematogen

200 Mk.

Deutsche Marke

Wohlschmeckend u. bekömmlich.

Maßgefäß

verfügt franks, tägl. frisch ge-

schlachtet, sauber gerupft, 10-Pfd.-

Postkoll: 1 Maß oder Bratgang

mit Bratbuden M. 5.50, 3-4 fette

Enten oder 4-5 Brathühner M.

5.45, 10 St. große lebende bald

schlacht. Gänse M. 30, 12 St.

große fettig Enten M. 18, 245

Müller, Renckrau, 18, Bez.

Am Montag Vormittag, den 5. Dezember a. c., Eröffnung einer weiteren Verkaufsstelle des Kölner Consum-Geschäftes Ede Karl- und Riehlstraße.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen bei anerkannt guten und ersten Qualitäten, möglich durch den Gesamteinkauf untenstehender Geschäfte durch die Zentrale Mainz und der hierdurch meist zu erreichenden direkten Einkäufe der Waren beim Produzenten und Fabrikanten im In- wie im Auslande, daher fast vollständige Ausschaltung des verteuernenden Zwischenhandels.

Waren-Preise:

Gebrannte Kaffees

in nur rein, fein und kräftig schmeckenden Qualitäten Pfd. 80, 90, 100, 120, 140 und 160 Pfg.

Zucker

Prima egal Würfelsucker	Pfd. 23 Pfg.
" gemahlener Zucker	" 22 "
" Brotzucker	" 24 "
" Puderzucker	" 27 "
" Farin (Kochzucker)	" 23 "
" Kandis weiss	" 34 "
" " dunkel	" 34 "
" Malzzucker	" 35 "

Kaffee-Surrogate

Aechter Kaffeesurrogat Packet 8 Pfg.	5 Packet 37 Pfg.
Cichorien, Braunsch. Packet 4 Pfg.	5 Packet 18 Pfg.
Cichorien, rot, Stern Packet 8 Pfg.	3 Packet 21 Pfg.
Kaffeessenz, Dose 20 Pfg., von Pfeiffer und Diller	27 Pfg.
Malzgerstenkaffee, Pfd. 16 Pfg.	
Echten Malzkaffee	1 Pfd.-Packets 20 Pfg.

Thee

letzter Ernte Pfd. 125, 150, 175, 200 Pfg.

Kakao

rein, entölt, leicht löslich Pfd. 100, 120, 140, 160, 180 Pfg.
Vanille, Block-Chokolade, garantirt rein, Pfd 70 Pfg.

Suppen-Einlagen

Bruch-Reis	Pfd. 12 Pfg.
Bessein-Reis II	" 14 "
Bass.-Reis I	" 16 "
Japan-Reis	" 20 "
Patna-Reis	" 24 "
Suppen-Gerste fein	" 18 "
" mittel	" 14 "
" grob	" 12 "
Kaisergries	" 17 "
Gelben franz. Gries grob 21, fein	" 19 "
Sago Tapiocca	" 27 "
Perl-Sago	" 22 "
Grünkern gemahlen Pfd. 28, ganz fein	" 27 "
Hafergrütze	" 20 "
Haferflocken	" 19 "
Quäker Oats	per Packet 34 "
Knorr's Hafermehl	1 Pfd.-Packet 42 "
" " 1/2 "	" 22 "
" Reismehl 1/2 "	" 22 "
" Grünkern-Extrakt	" 30 "
Hohenlohe'sche Erbsenwurst	Stück 28 "
Julienne (Dörrengemüse)	Pfd. 48 "

Konserven.

Junge Schnittbohnen Ia	2 Pfd.-Dose 28 "
" " Ia Ia	2 " " 30 "
" Brechbohnen	2 " " 30 "
" Erbsen fein	1 " " 44 "
" Erbsen fein	2 " " 78 "
" Erbsen mittelfein	1 " " 34 "
" Erbsen mittelfein	2 " " 59 "
" Erbsen	1 " " 30 "
" Erbsen	2 " " 49 "
Gemüse-Erbsen	1 " " 26 "
" " "	2 " " 40 "
Mirabellen Ia Metzger	1 " " 41 "
" " "	2 " " 69 "

Hülsenfrüchte gutkochend

Linsen grosse 20, mittelgr. 17, mittel	Pfd. 13 Pfg.
Grüne holl. Erbsen	" 16 "
Riesenerbsen gelbe	" 14 "
Geschälte Erbsen ganze 17, halbe	" 13 "
Mittelbohnen	" 16 "
Rang. Bohnen	" 13 "

Konfekt.

Volksbiskuit	Pfd. 39 Pfg.
Feine Tannenbaum-Biskuits (Mischung II)	" 53 "
Feine Tannenbaum-Biskuits " I)	" 60 "

Teigwaren.

Gemüse- und Suppennudeln	Pfd. 22 Pfg.
Sternchen und Alphabete	" 22 "
Suppen-Nudeln etc., prima Qualität	" 25 "
Hausmacher Nudeln	" 28 "
" " echte Eierwaare	" 38 "
Stangen-Maccaroni	Pfd. 30 u. 40 "
Bruch-Maccaroni	Pfd. 24 "

Bestes Müllerbrod.

Weissbrod	40 Pfg.
Gemischtes Brod	37 "
Schwarzbrod	35 "

Kartoffeln.

Beste badische magnum bonum, Kumpf	25 Pfg.
------------------------------------	---------

Mehl.

Weizenmehl III	Pfd. 13 Pfg.
Weizenmehl II	" 15 "
Weizenmehl I	" 17 "
Blüthenmehl	" 19 "
Paniermehl	" 22 "
Kartoffelmehl	" 18 "

Getrocknetes Obst und Südfrüchte

Amerikanische Apfelfringe	Pfd. 35 Pfg.
Aprikosen, Pfd. 58 Pfg., Birnen	" 55 "
Kranzfeigen	" 22 "
Mischobst I	" 37 "
Mischobst II	" 29 "
Mischobst III	" 23 "
Bosnische Pflaumen	per Pfd. 14 u. 17 "
Französ. Pflaumen	per Pfd. 22, 27 u. 32 "
Grosstüchtige californische Pflaumen	Pfd. 40 und 48 Pfg.
Prima gewählte Mandeln	Pfd. 83 Pfg.
Haselnüsse	" 33 "
Franz. Wallnüsse	" 33 "
Feinste Levantiner Haselnusskerne	" 58 "
Rosinen, feinste, entstielt u. gereinigt	" 34 "
Sultaninen, " " " "	" 42 "
Korinthen, " " " "	" 24 "

Marmelade, Gelees, Honig

Rübenkraut	Pfd. 15 Pfg.
Gem. Marmelade	" 20 "
Zwetschenlatwerg	" 22 "
Apfelgelée	" 24 "
Himbeermarmelade	" 30 "
Aprikosenmarmelade	" 32 "
Zuckerhonig	" 37 "

Feinste Preiselbeeren

mit 50 Prozent Raffinade eingekocht Pfd. 32 Pfg.

Harth's Nussbutter

100 Prozent Pflanzenfett eignet sich vorzüglich zu allen Brat- und Backzwecken Pfund 49 Pfg.

Margarine

Marke Vitello. Bester Ersatz für frische Naturbutter. Pfd. 75 Pfg.

Kondensierte Milch	per Büchse 48 Pfg.
Zervelatwurst feine Qualität	per Pfd. 130 "
Schweineschmalz garantiert rein	" 46 "

Käse

Schweizerkäse, echten Emmenthaler, vollsaftig und gross gelocht	Pfd. 95 Pfg.
Edamer Käse, vollfette Qualität	" 75 "
Limburger Käse, feinsten Bergkäse im Stein à 35	" "

Häringe, Rollmöpse.

Prima grosse holl. Vollhäringe Stück 4 Dutz.	45 Pfg.
" Berliner Rollmöpse	" 5 " 57 "

Petroleum

Prima raffiniertes Petroleum per Ltr. 15 Pfg.

Oele, Essig.

Rüböl	Schoppen 25 Pfg.
Rüböl, bestes	" 28 "
Salatöl	" 32 "
Salatöl, bestes	" 38 "
Essig	" 6 "
Essig, bester	" 9 "

Salz.

Kochsalz Pfd. 9 Pfg. Buttersalz Pfd. 10 Pfg.

Seife.

Schmierseife, dunkel 15,	bei 5 Pfd. à 14 "
" weisse 17,	" 5 " " 16 "
Ia. weisse Kernseife 21,	" 5 " " 20 "
Ia. hellgelbe Kernseife, 20,	" 5 " " 19 "
Ia. dunkelgelbe " 19,	" 5 " " 18 "

Soda, Stärke, Seifenpulver

Soda	100 Pfd. 2,75, 3 Pfd. 10 Pfg.
Henkel's Bleichsoda	" 10 "
" Stärke lose	" 26 "
Salm. Terp. Seifenpulver	Pack. 8 "
Seifenpulver	" 6 "
Salm. Terp. Seifenpulver (feinste Qualität)	" 14 "

Aufnehmer

Stück 19, 26 und 32 Pfg.

Stearinkerzen

Salonkerzen in 1 Pfd.-Packeten 6 oder 8 St.	58 Pfg.
" leicht. Packungen 6 oder 12 St.	40 "
Renaissance-Baumkerzen Karton 24 od. 30 St.	33 "

Schwedisches Feuerzeug

Packet 8, 10 Packete 75 Pfg., 100 Packete Mk. 7.00

Fabrikniederlage in Cigarren

Verkauf zu en gros-Preisen.

Victoria Docks	10 Stück 25 Pfg.	100 Stück Mk. 2.25
Molly	10 " 30 "	100 " " 2.75
Hertha	10 " 35 "	100 " " 3.25
So wird's gemacht	" 45 "	100 " " 4.20
Spezialm. Consum	" 45 "	100 " " 4.20
Bremer Recht	10 " 55 "	100 " " 5.00
Lux	10 " 55 "	100 " " 5.00
Lockvogel	10 " 65 "	100 " " 6.00

Kölner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23, — Wellritstraße 42.

Auswärtige Niederlassungen in Biebrich, Eltville, Bingen, Mainz, Worms, Oppenheim, Alzey u. s. w.

Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse.

768



Echte Kieler Paletots und Anzüge.



Knaben-Paletots 4.⁵⁰ bis 25 Mk.
Knaben-Anzüge 3.⁵⁰ bis 28 Mk.
Knaben-Câpes 3.⁵⁰ bis 10 Mk.

Herren-Paletots
12 bis 48 Mk.
Extra feine Qualitäten bis
70 Mk.

Passende
Weihnachtsgeschenke:
Schlafröcke, Rauchjoppen, Fantasiewesten,
wasserdichte Pelerinen.

Herren-Anzüge
15 bis 35 Mk.
Extra gute Qualitäten
36 bis 60 Mk.

Heinrich Wels,

Marktstraße 32.

Telefon 2491.

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur
bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu
jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

Bismarck-Ring 25.

Cart. Mädelerei u. Spanner
Kölnstr. 38. 1154

W. Systemmode, Anz. Kleider,
schon u. höchst billig
zu verk. In entgegen in der
Erzd. d. St. 1145

W. liefert billig calcinirten
Soda, gefärbten weißen
Sand bei Abnahme von 50 bis
100 Kilo und mehr. Preisangabe
unter J. S. 1880 an die Exp.
d. St. 1206



**Flechten, Haut-
ausschläge,**
Geschwüre, Ent-
zündungen, Ge-
schwüre, offene
Beine, Wundsein, aufge-
sprungene Haut, Frostbeulen
Brandwunden etc. beseitigt in
geeigneten Fällen die von hervor-
ragenden Ärzten empfohlene

Wenzelsalbe.

Prämiirt mit Verdienstkreuz,
rothe Kreuz u. gr. gold. Me-
daille. Erfolg durch zahlreiche
Atteste nachweisbar.

Erhältlich in den Apotheken
Preis 1 Mark. Wiesbaden: Haupt-
depot Victoria-Apothek.

Rpt.: Rhyrhe 2, Camphor 1,75,
Weibrauch 1,75, Terpentin 1,01,
Pern-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,86,
Olivend. 10, Fett 9,6, Wachs 7,7
Rosend. 0,01 gr. 194/123

Prima Theespitzen

aus reinem Souchong der neuesten
Ernte per Pfund Mk. 1.80
und Mk. 2 —
empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogenstraße 15. 9615



**Elektrischer
brennen am
heißten, beim Guss
leicht beschädigt,
per Pfd. 50, 75
u. Mk. 1,10. Hier: Drog-
Sanität, Mauritiusstr. 195**

Dr. Oetker's Fruchtsin

500 Gramm zu 45 Pf. geben
600 Gramm feinsten
Honig-Ersatz.

Recepte gratis. In haben in allen
besseren Geschäften. 1946



Doppel-Heilern
für das Baugewerbe etc.
„3 Jahre Garantie“
offert die Fabrik:
Chr. Wenzel & Sohn, Wiesbaden
PA Zeugnisse.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur
Erfüllung sehnlicher Pro-
pandwünsche erh. ich Deuch
Reichpatent. Ausführliche
Prosch. Mk. 1.50. 607/90

R. Oschmann, Kon-
stanz D 153.

Geriebene Mandeln u. Haselnüsse.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangat,
Citronen, Ponderzucker, Vanillezucker, Ammonium,
Pottasche, Rosenwasser, Saccharin, Reiner Bienen-
honig und Syrup.

Feinstes Confect-Mehl

Chocolade, garantiert rein, per Pfund 80 Pf.

Cacao per Pfund von Mk. 1.20 an.

Nürnberger Lebkuchen

per Paket von 10 Pf. an empfiehlt

D. Fuchs, Saalgasse 2, Ecke Webergasse.

Telephon 475.

60 Pf. Haselnusskerne, Zitronat, Orangat

90 Pf. Mandeln, verlesen, bruch- u. schalenfrei bis 1.10 Mk.

30 Pf. Sultaninen, Rosinen und Corinthen bis 70 Pf.

18 Pf. Confectmehl per Pfd. 20 Pf. Chocolade, Pfd. 80 Pf.

Citronen, 22 Pf. M. gem. Zucker, Würfel, 24 Pf., Puders-
Zuckerbutter, Palmöl, 50 Pf., Schrahmargarine 55 Pf.

Saccharin, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, 125/270

Telef. 125 J. Schaab, Grabenstr. 3

Mandeln und Haselnusskerne werden stets frisch gemahlen.
Auf Wunsch täglich Aufträge und alles frei in's Haus.

Langgasse 37 Seidenhaus Ulrich Löwen-Apotheke

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken Blusen, Jupons, abgepasste Roben

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Pompadours, Echarpes.

Ein grosser Posten

Seidenstoffe

1285

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sind Sie vorsichtig in der Wahl

Ihres Weinlieferanten! Sie erhalten, trotz des Weingesetzes, mitunter leider noch Ware, die den Namen „Wein“ nicht verdient. Kaufen Sie nur in einer solchen **Weinhandlung**, deren Ruf und Name Ihnen die Gewissheit giebt, nur allerbeste und preiswerte Weine zu erhalten.

Solche bietet Ihnen das seit 1878 bestehende

Spezial-Haus für Weine und Spirituosen

VON

H. Ruppel (Inh.: Carl Ruppel),

nur Bismarck-Ring 27, im Postgebäude.

Gegründet 1878. — Telefon 3161.

1087

Rhein-Weine. Mosel-Weine.

von 60 Pf.

die
1/1 Literflasche an.

Rotwein

60 Pf. 1/1 Liter-
flasche.

Bas Medoc

Bordeaux,
80 Pf. pro Flasche.

Cognac, Ia. Qualität,
Mk. 1.60
die Literflasche.

Franz. Cognac
(ausgezeichnet)
3 Mk.

Südweine wie:
Portweine,
Madeira, Sherry,
Malaga etc.
Ausserst billig und nur
beste Ware.

H. Ruppel's
Brindisi
tadel. Qualität,
0.70 Pf. p. Flasche.

Weihnachtsbitte. Blinden-Anstalt.

Auf **Weihnachten**, das Fest der gebenden Liebe, wird allwärts gerufen. Etwa 60 Pflinglinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir, wie in früheren Jahren, ihrer gedanken zu wollen und uns zu helfen, diesen Armen, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein fröhliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle.

Fast alle unsere Pflinglinge sind völlig vermögenslos und auf die werththätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht. Gütige Gaben werden mit herzlichem Danke entgegengenommen von **Inspector Claas, Blindenanstalt, Walfmühlstraße 13, Fräulein Schmidt, Blindenheim, Emserstraße 51, Kaufmann P. Quint, am Markt, Kaufmann Enders, Michelsberg 32, im Verlag dieser Zeitung** und dem

Vorstand der Blindenanstalt:

E. Esch, Schützenstr. 2. **K. Evertsbusch**, Rentner, Walfmühlstr. 11. **Dr. Keller**, Prälat, Friedrichstraße 30. **Geh. Rat Kregel**, Landesrath, Arndtstraße 1. **Rehorst**, Rentner, Mainzerstraße 18. **Sartorius**, Landeshauptmann, Rheinstraße 36. **Dr. Steinkauler**, Walfmühlstr. 17. **Wickel**, Rector, Emserstraße 73.

889

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Die Adventsglocken haben begonnen, das Fest der Kinder, die fröhlichen Weihnachten, einzuläuten. Mit beglückender Sorge bedenken so viele Eltern wieder, wie sie ihren lieben Kleinen die stillen Wünsche erfüllen können. Auch die 80 Pflinglinge des Rettungshauses blicken sehnsuchtsvoll der Stunde entgegen, wo ihnen das Christkindlein einen leuchtenden Christbaum und einen gedeckten Weihnachtstisch beschicken soll. Darum wenden wir uns vertrauensvoll an alle wohlthätigen Freunde der Kinder mit der herzlichen Bitte, uns auch in diesem Jahre helfen zu wollen, daß im Rettungshaus ein fröhliches Christfest gefeiert werden kann. Gaben jeder Art nehmen entgegen die Vorstandsmitglieder:

Consistorialrat **Jäger**, Bierstadt, Vorsitzender. Generalsuperintendent **Dr. Maurer**, Wiesbaden, Adolfsstr. 8. Pfarrer **Friedrich**, Wiesbaden, An der Ringkirche. Pfarrer **Ziemendorf**, Wiesbaden, Emserstraße. Lehrer **P. Dapperich**, Wiesbaden, Yorkstraße 5. Pfarrer **Schupp**, Sonnenberg. Lehrer **G. Hühne**, Rettungshaus.

868

F. Lichtenstein, Dentist

Taunusstrasse 34.

Spezial. 2-6, 9-12.

Edelsteine Behandlung. Nässige Seife.

95

Uhren in Gold und Silber

in allen Preislagen, nur solide Fabrikate.

G. Seib, kleine Burgstraße 5.

Einladung zur Generalversammlung

Hessischen Vereins für Naturkunde

u. v.

Sonntag, den 11. Dezember 1904, vormittags 11 1/2

Uhr, im großen Saal des Museums, (Wilhelmstraße 20, 1.).

Wohle, auch Damen, sind willkommen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vereinsdirektors Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. A. Pagendorfer.
2. Vortrag des Herrn Dr. F. Römer (Frankfurt a. M.) „Ueber die Tierwelt des nördlichen Eismeers“.

Darauf eine Pause zur Besichtigung der ausgestellten neuen Erwerbungen. Ausbann im Kreise der Vereinsmitglieder:

- a) Ergänzungswahl zum Vorstand: (an Stelle der nach § 9 der Statuten auscheidenden Herren Dr. A. Dörner, Dr. Cavet, Prof. Dr. B. Friesenau.
- b) Anträge und Wünsche der Mitglieder.

Nachmittags 1 Uhr: **Gemeinschaftliches Mittagessen** im „Casino“, (Friedrichstraße 22), wozu vorherige Anmeldung beim Schriftführer (Herrn Dr. Grünhut, Bismarckring 8) erwünscht.

Die neuen Erwerbungen des Naturhistorischen Museums sind am Montag, den 12. Dezember, von 11-1 Uhr vormittags, im Museumsaal zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

1259

Jugendchriften, Prachtwerke, Bilderbücher, Klassiker, Gesangbücher

in reicher, gediegener Auswahl und jeder Preislage, antiqu. Bücher zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Buchhandlung **Heintich Krafft**, Antiquariat, 36 Kirchgasse, Wiesbaden, Kirchgasse 36.

Emaillier-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mauer-
gasse 3. 3803



Künstlerische Weihnachts- Geschenke.

Die hervorragendsten Lagerbe-
stände der Firma

Professor

Ludwig von Röhler

Kunstgewerbliche Anstalt

WIESBADEN, Mauriliusstraße 8

werden zur Weihnachtsstimmung unter dem realen Werthe dem Verkaufe ausgelegt und ist kunst-
tinnigen Herrschaften Gelegenheit geboten,
werthvolle

Gemälde und Porträts

in Oel und Aquarell

(Originale von Professor Ludwig von Röhler) ferner

Bilder- und Spiegel-Rahmen

in künstlerischer Ausführung, modern
und antik, nach eigenen Entwürfen, sehr
preiswerth zu erwerben.

Zur Belichtung der im Laden des Herrn

B. v. Santen, Mauriliusstraße 8

ausgestellten Muster wird ergebenst
eingeladen.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Barometer,
Thermometer, Wetterhäuschen in grosser Auswahl
und jeder Preislage.

Brillen u. Pinokles in Stahl, Nickel, Silber, Double u. Gold.

Umtausch nach den Festtagen gestattet: 1158

Const. Höhn, Inh. Carl Krieger, Langgasse 5.

Lieferant des Beamten-Vereins.



Optische Anstalt.



Zubehöre für Vervielfältigungen mit und ohne Schreibmaschine für alle Zwecke und in allen Sprachen. — Rechenmaschinen. 6158

Schilder-, Schaufenster-Decorationen und Auszeichnungs-Kautschuk-Alphabete und -Zahlen etc.

m. u. o. Halter — Preise v. 5 Mk. aufwärts. — Kl. Casset. bill.

Klio- und Schreibmaschinenhaus

Stritter, Röderstrasse 14.

Billige Bezugsquelle von allen Apparaten; und

in allen Sprachen. — Rechenmaschinen. 6158

Weihnachtsgeschenk für die Familie. Neueste Salon-Musikwerke, Gramophon,

selbstspielend von 8 Mk. bis 260 Mk. Große Auswahl. 1192

G. Seib, Uhrmacher, kl. Burgstraße 5.

Weihnachts-Präsente!

Cigarren in Präsentkistchen zu 25, 50
und 100 Stück-Packungen in
allen Preislagen.

Cigaretten in hübscher Weihnachts-
Ausstattung.

Versand nach auswärts erfolgt
prompt und franco.

Cigarren-Spezial-Geschäft

VON

1294

Theodor Rudolph,

Wiesbaden, Adolfsstrasse 1.

Bettfedern

werden im

Wiesbadener Bettfedernhaus,
Mauer-gasse 15,

mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungs-maschine gereinigt.
Toden- und Krankenbetten werden nicht angenommen

Barthel, Federleinen billigst. 1768

Bekannte Güte und Ausführung. — Sehr billige Preise!

Weihnachten!

Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Bett- und Bade-Wäsche
Farbige Biber-Wäsche
Schürzen
Unterröcke
Taschentücher
Weisswaren

Zu Geschenken geeignete Artikel für Familien-angehörige, Angestellte, Wohltätigkeitszwecke sind in grosser Auswahl in allen Abteilungen ausgelegt.

Bestellungen für besondere Anfertigungen sowie für Namen-Stickereien, erbitte möglichst frühzeitig.

Herren-Wäsche
Arbeits- und Berufs-Wäsche
Herren-Artikel
Unterkleider
Strumpfwaren
Handschuhe
Wollwaren
Strick- u. Häkelwaren.

Carl Claes, Wiesbaden,
10 Bahnhofstr. 10.

273

Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck

Telephon 616

Papierhandlung,

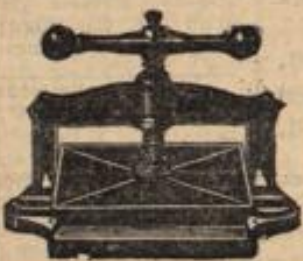
Marktstrasse 10.

am Schlossplatz, Wiesbaden, im Hotel „Grüner Wald“.

Specialität: Schreibwaren für Geschäfts- u. Privat-Bedarf.

Luxuspapiere — Lederwaren — Schreibmaschinen.

Vertreter von J. C. König & Ebhardt, Hannover und Seidel & Naumann, Dresden.



IDEAL

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg (Rhg.)

Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sondervorschriften der Polizei Verordnung der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1903.
Ins Haus gestellt 1 Literflasche 40 Pf., 1/2 Literflasche 20 Pf. Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.
Verkaufsstelle: Butter- und Eierhandlung Carl Worpahl, Marktplatz 5.
Der fürstliche Domänen-Inspektor: Henisch.

1132

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis gebunden 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pf.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständliche Anweisung und praktische Beispiele dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“

182

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Ein ewiges Löschblatt Dauerlöschtriumph!

Jeder Schreibende benutze diese epoche, dauernde Löschwalze, ein wirklicher Fortschritt und eine Erleichterung auch vorteilhaft anzuwenden zum Abstreifen von Kopierblättern.

Muster-Apparat versende jedem Interessenten gegen Einsendung von Mark 1.60 portofrei zu. Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Haffia, Frankfurt a. Main,
Rothschild-Allee 45.

Erfahrene Wiederverkäufer gesucht.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Heute Sonntag findet auf allgemeinen Wunsch von Nachmittags 4 Uhr an in der Restauration zur Kronenburg, Sonnen-Engstrasse 53, eine Nachfeier unseres 14. Stiftungsfestes statt. Der Zeit entsprechend (Adventsmarkt) soll selbige in charakteristischem Stil, Abingen humoristischer Vieder u. s. w. stattfinden.

Landsleute, Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu herzlich eingeladen.

1905

Der Vorstand.

Central-Möbel-Halle,

Markstr. 12, 1., vis-à-vis dem Rathhause,

Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 830.

Liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulateure, Wand- u. Decken-Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen bar.

999

Bestellungen auf Prima Thüringer Wurstwaren

werden angenommen. Näheres Kranienstrasse 48 im Laden Probe bittet. H. Steinhäuser.

9282

Weihnachts-Verkauf.

Von heute an verkaufe sämtliche Artikel meines reichhaltigen Lagers als:

22 Marktstrasse.

Kleider- und Blousen-Stoffe,
Weiss- und Bettwaren, Steppdecken, Coultens,
Fertige Wäsche, Schürzen,
Tisch- und Bettdecken,
Unterzeuge, sowie alle sonstigen Artikel

mit

ganz bedeutender Preisermässigung.

Reste in Kleiderstoffen u. Baumwollwaren
weit unter Preis.

22 Marktstrasse.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896.

922